Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Jesaja

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

SOndern da sehe ein jglicher zu/das er gewis sey/ das sein Gottesdienst sey durch Gottes wort gestifft/vnd nicht aus eigener andacht erfunden oder wol gemeinet. Denn welcher Gottesdienst pflegt/ der kein Gottes zeugnis hat/der sol wissen/das er nicht dem rechten Gott / sondern seinem eigen ertichtem Abgotte/ das ist/seinem dünckel vnd falschen gedancken/vnd damit dem Teufel selbs dienet/ Vnd gehen aller Propheten wort wider jn. Denn solcher Gott ist nirgend/der jm wölle/aus vnser eigen wahl vnd andacht on sein befehl vnd wort / Gottesdienst lassen stifften. Sondern es ist nur ein Gott/der durch sein Wort reichlich gestifft vnd befohlen hat/allerley Stende vnd Gottesdienst/darin er jm wil gedienet haben.

Gottesdienst on Gottes wort ist des Teufels dienst.

Dabey sollen wir bleiben/ vnd weder zur rechten noch zur lincken dauon weichen / weder mehr noch weniger thun/weder erger noch besser machen. Sonst wird der Abgötterey kein ende/vnd kan kein vnterscheid bleiben/welchs rechter Gottesdienst/ oder Abgötterey were/weil sie alle den rechten Gott meinen/vnd alle seinen rechten Namen brauchen.

DEm selbigen einigen Gott sey danck vnd lob/durch Jhesum Christum seinen Son/ vnd vnsern HERRN in ewigkeit gebenedeiet/ Amen.

Vorrede auff den Propheten Jesaiam.

Wie man Jesaiam den Propheten nützlich lesen sol.

WEr den heiligen Propheten Jesaiam wil nützlich lesen/vnd deste bas verstehen / Der lasse jm (so ers nicht besser hat oder weis) diesen meinen rat vnd anzeigung nicht veracht sein. Zum ersten/ Das er den Titel oder anfang dieses Buchs nicht vberhüpffe / sondern auffs aller beste lerne verstehen. Auff das er sich nicht düncke/er verstehe Jesaiam fast wol/vnd müsse darnach leiden/das man sage/Er habe den Titel vnd erste zeile noch nie verstanden/ schweige denn den gantzen Propheten. Denn derselbige Titel ist fast fur eine glose vnd liecht zu halten vber das gantze Buch. Vnd Jesaias auch selbs gleich mit fingern seine Leser dahin weiset/ als zu einer anleitunge/ vnd grund seines Buchs. Wer aber den Titel veracht/oder nicht verstehet/dem sage ich/ das er den Propheten Jesaiam mit frieden lasse/oder je nicht gründlich verstehen werde/ Denn es vnmüglich ist/ des Propheten wort vnd meinung richtiglich vnd klerlich zu vernemen / oder zu mercken/ on solchs des Titels gründlich erkentnis.

Titel des buchs Jesaia.

DEn Titel aber meine vnd heisse ich nicht alleine/ das du diese wort/ Vsia / Jotham / Ahas/ Jehiskia/der könige Juda etc. lesest oder verstehest. Sondern fur dich nemest das letzte buch von den Königen/vnd das letzte buch der Chronica/dieselbigen wol einnemest / Sonderlich die Geschicht/rede vnd zufelle/ so sich begeben haben vnter den Königen/ die im Titel genennet sind/ bis zu ende derselbigen bücher. Denn es ist von nöten/so man die Weissagung verstehen wil/ das man wisse / wie es im lande gestanden/die sachen drinnen gelegen sind gewesen. Was die Leute gesinnet gewest/ oder fur anschlege gehabt haben/ mit oder gegen jre Nachbar/Freunde vnd Feinde. Vnd sonderlich/wie sie sich in jrem Lande gegen Gott/vnd gegen den Propheten in seinem wort vnd Gottesdienst oder Abgötterey gehalten haben.

Lender vmb Jerusalem vnd Juda gelegen.

ZV dem were auch wol gut/das man wüste / wie die Lender aneinander gelegen sind/ Damit die auslendischen/ vnbekandten wort vnd namen/nicht vnlust zu lesen / vnd finsternis oder hindernis im verstand macheten. Vnd auff das ich meinen einfeltigen Deudschen einen dienst dazu thue/ wil ich kürtzlich anzeigen die Landschafft vmb Jerusalem/oder Juda gelegen / darin Jesaia gelebt vnd geprediget hat/ Damit sie deste bas sehen / wo sich der Prophet hin keret / wenn er weissaget gegen Mittage/oder Mitternacht etc.

GEgen Morgen hat Jerusalem oder Juda am nehesten das Todtemeer / da vor zeiten Sodom vnd Gomorra gestanden ist. Jenseid dem Todtenmeer ligt das land Moab/vnd der kinder Ammon. Darnach weiter hinüber ligt Babylon oder Chaldea/ vnd noch weiter der Perser land / dauon Jesaia viel redet.

GEgen Mitternacht ligt der Berg Libanon/ vnd hinüber bas Damascus vnd Syria/ Aber weiter enhindern zu morgenwerds/ligt Assyria/dauon auch Jesaia viel handelt.

GEgen Abend ligen die Philister am grossen Meer/die ergesten Feinde der Jüden / vnd dasselbige Meer hinab zur Mitternacht zu/ ligt Zidon vnd Tyrus/welche grenzen mit Galilea.

GEgen

GEgen Mittage hats viel Lender/als Egypten/ Morenland/Arabiam/das Rotemeer/Edom vnd Midian/Also das Egypten gegen abend im mittag ligt.

DJs sind fast die Lender vnd namen/da Jesaia von weissagt/ als von den Nahbarn / Feinden vnd Freunden/so vmbs land Juda her ligen/ wie die Wolff vmb einen Schaffstal. Mit welcher etlichen sie zu weilen Bund vnd wider bund machten/vnd halff sie doch nichts.

Wo von der propbet Jesaia handele.

DArnach mustu den Propheten Jesaiam in drey teil teilen. Im ersten handelt er/gleich wie die andern Propheten / zwey stück/Eines/ das er seinem volck viel prediget/vnd strafft jr mancherley sünde/Fürnemlich aber die manchfeltige Abgötterey/ so im Volck vberhand hatte genomen (Wie auch jtzt vnd allezeit frome Prediger bey jrem Volck thun/vnd thun müssen) vnd behelt sie in der zucht mit drewen der straff/vnd verheissen des guten.

Jesaia handelt drey stücke/ Jm ersten/straffet er der Jüden mancherley sünde etc.

DAs ander/das er sie schicket vnd bereitet/auff das zukünfftige reich Christi zu warten/von welchem er so klerlich vnd manchfeltiglich weissagt/als sonst kein Prophet thut/Das er auch die mutter Christi/die Jungfraw Maria beschreibt/wie sie jn empfangen vnd geberen solt/mit vnuerseter Jungfrawschafft/Cap.7. Vnd sein Leiden im 53.cap.sampt seiner Aufferstehung von todten/vnd sein Reich gewaltiglich vnd dürre eraus verkündigt/ als were es dazu mal geschehen. Das gar ein trefflicher/hocherleuchter Prophet mus gewesen sein. Denn also thun alle Propheten/das sie das gegenwertige Volck leren vnd straffen/ Daneben Christus zukunfft vnd Reich verkündigen / vnd das Volck drauff richten vnd weisen/als auff den gemeinen Heiland/beide der vorigen vnd zukünfftigen. Doch einer mehr denn der ander/einer reichlicher denn der ander/Jesaias aber vber sie alle am meisten vnd reichligsten.

Darnach bereitet er sie auff das zukünfftige reich Christi.

Was alle Propheten thun vñ leren.

JM andern hat er ein sonderlichs zuthun/mit dem Keiserthum zu Assyrien/ vnd mit dem keiser Sanherib/ Da weissagt er auch mehr vnd weiter von/denn kein ander Prophet/nemlich/wie derselbige Keiser alle vmbligende Lender würde gewinnen/ auch das königreich Jsrael/dazu viel vnglücks anlegen dem königreich Juda. Aber da helt er als ein Fels mit seiner verheissung / wie Jerusalem solle verteidingt/vnd von jm erlöset werden/welchs wunder wol der grössesten eines ist / so in der Schrifft erfunden wird / Nicht allein der Geschicht halben/das solcher mechtiger Keiser solte fur Jerusalem geschlagen werden/Sondern auch des glaubens halben/das mans hat gegleubt. Wunder ists/ sage ich/ das jm ein Mensch zu Jerusalem hat können gleuben / in solchem vnmüglichem stücke. Er wird on zweiuel offt haben müssen viel böser wort der Vngleubigen hören/Noch hat ers gethan/den Keiser hat er geschlagen/vnd die Stad verteidiget. Darumb mus er mit Gott wol dran/ vnd ein thewrer Man fur jm geacht sein gewest.

Weissagung Jesaia wider das Reiserthum zu Assyrien.

Grosse wunder zu Jesaia zeiten geschehen.

JM dritten stücke/ Hat er mit dem Keiserthum zu Babel zu thun / Da weissagt er von dem Babylonischen gefengnis/damit das Volck solt gestrafft vnd Jerusalem verstöret werden/durch den Keiser zu Babel. Aber hie ist seine grösseste erbeit/wie er sein zukünfftig Volck / in solcher zukünfftiger Verstörung vnd Gefengnis/tröste vnd erhalte/ das sie ja nicht verzweiueln/als sey es mit jnen aus/ vnd Christus reich würde nicht komen/vnd alle Weissagung falsch vnd verlorn sein.

Jesaia weissagung von der Babylonischen gefengnis.

WJe gar reiche vnd volle predigt thut er da/das Babel solle widerumb verstöret/ vnd die Jüden los werden/vnd wider gen Jerusalem komen. Das er auch anzeiget mit hohmütigem troz wider Babel/die namen der Könige/welche Babel sollen verstören/nemlich/die Meder vnd Elamiter oder Perser. Sonderlich aber den König/der die Jüden solt los machen / vnd gen Jerusalem wider helffen/ nemlich/ Cores / den er nennet den gesalbeten Gottes / so lange zuuor / ehe denn ein Königreich in Persen war. Denn es ist jm alles vmb den Christum zu thun/das desselbigen zukunfft / vnd das verheissen Reich der gnaden vnd seligkeit/ nicht veracht/oder durch vnglauben vnd fur grossem vnglück vnd vngedult/bey seinem Volck verloren/vnd vmb sonst sein müste wo sie des nicht wolten warten/ vnd gewislich zukunfftig gleuben. Dis sind die drey stück/damit Jesaias vmbgehet.

Verstörung Babel/vnd der Jüden erlösung.

Cores.

Was fur Ordnung der Propbet Jesaias halte.

AVer die ordnung helt er nicht/das er ein jglichs an seinem ort / vnd mit eigenen Capiteln vnd blettern fassete/Sondern ist fast gemenget vnternander/das er viel des ersten stücks vnter das ander vnd dritte mit einfüret/vnd wol das dritte stück etwa ehe handelt/denn das ander. Ob aber das geschehen sey/durch den/so solche seine Weissagung zusamen gelesen vnd geschrieben hat(Als man im Psalter auch achtet geschehen sein) oder ob ers selbs so gestellet hat / darnach sich zeit/vrsachen vnd person/zugetragen haben/von eim jglichen stücke zu reden/ welche zeit vnd vrsachen nicht gleich sein/noch ordnung haben mügen/das weis ich nicht.

So viel ordnung helt er/das er das erste als das furnemeste stücke/zeucht vnd treibt von anfang/ bis ans ende beide durchs ander vnd dritte stücke. Gleich wie auch vns gebürt in vnsern Predigten zu thun/das vnser furnemest stücke/die Leute zu straffen/vnd von Christo zupredigen/jmer nit vnterlauffe/Ob wir gleich etwas anders zu weilen zufellig furhaben zu predigen / als vom Türcken oder vom Keiser.

Ordnung so Jesaia helt.

Vorrede auff die Propheten.

HJeraus kan nu ein jglicher den Propheten fassen/vnd sich drein schicken/Das jn die ordnung/ (als bey den vngewoneten scheinet) nicht jrre noch vberdrüssig mache.

Wir zwar haben müglichen vleis gethan/ das Jesaias gut/ klar deudsch redet/wiewol er sich schweer dazu gemacht/vnd fast gewehret hat. Wie das wol sehen werden / so Deudsch vnd Ebreisch wol können. Allermeist aber/die Dünckelmeister/die sich dünncken lassen/sie könnens alles. Denn er im Ebreischen fast wol beredt ist/das jn die vngelencke Deudsche zunge sawr ankomen ist.

Nutz der so Jesaiam lesen.

Was fur nutz aber haben müge/ wer Jesaiam lieset/ das wil ich den Leser lieber selbs erfaren lassen/ denn erzelen. Vnd wer es nicht erferet/ noch erfaren wil / dem ist auch nicht nütze viel dauon zu rhümen. Er ist fur war voller lebendiger/tröstlicher/hertzlicher Sprüche / fur alle arme Gewissen/vnd elende betrübte Hertzen. So ist auch der Drewsprüche vnd schrecken wider die verstockten/ hoffertigen harten köpffe der Gottlosen/gnug drinnen/wo es helffen solt.

Trost vnd Drewsprüch im Jesaia

DV solt aber Jesaiam bey dem Jüdischen volck nicht anders ansehen/denn als einen verachteten Man/ ja wie einen Narren vnd Vnsinnigen. Denn wie wir jn jtzt halten / so haben sie jn nicht gehalten/Sondern wie er selbs zeuget/ Cap.58. haben sie die Zungen gegen jm heraus gereckt/ Cap.58. vnd mit fingern auff jn geweiset/ vnd alle seine Predigt/fur narrheit gehalten. On gar ein wenig fromer Gottes kinder im hauffen / als der könig Ezechias etc. Denn es war die gewonheit bey dem Volck/ die Propheten zu spotten/vnd fur vnsinnig zu halten 4. Reg.9. Wie denn allen Gottes Dienern vnd Predigern allezeit geschehen ist / teglich geschiet / vnd fort hin geschehen wird. 4.Reg.9.

Jesaia ist bey den Jüden veracht gewest.

DAs kan man auch dabey mercken/Das er das Volck am meisten strafft/vmb die Abgötterey/ Die andern laster/als prangen/ sauffen/geitzen/ rüret er kaum drey mal. Aber die vermessenheit auff jr erwelete Götzendienst vnd eigen werck/oder trost auff Könige vnd Verbündnis / straffet er durch vnd durch/ Welchs dem Volck vnleidlich war/denn sie wolten recht darin sein. Derhalben er auch zu letzt durch könig Manasse/als ein Ketzer vnd Verfürer/ sol getödtet/vnd (als die Jüden sagen) mit einer Sehgen von einander geschnitten sein.

Wie die welt Gottes Diener helt vnd ehret.

DJs

I.

DIs ist das gesichte Jesaja: des sons Amoz/welchs er sahe von Juda vnd Jerusalem/zur zeit Vsia/Jotham/ Ahas vnd Jehiskia der könige Juda. HOret jr Himel / vnd Erde nim zu ohren / Denn der HERR redet. Ich habe Kinder aufferzogen vnd erhöhet/vnd sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennet seinen Herrn / vnd ein Esel die krippe seines Herrn / aber Jsrael kennets nicht/vnd mein Volck vernimets nicht. O wehe des sündigen volcks / des volcks von grosser missethat / des boshafftigen samens / der [a] schedlichen Kinder / die den HERRN verlassen / den Heiligen in Jsrael lestern / weichen zu rück.

[a] Schedlichen) Die beide mit falscher lere vnd abgöttische Exempeln/ die Leute verfüren vnd verderben.

WAs sol man weiter an euch schlagen/so jr des abweichens nur deste mehr machet? Das gantze heubt ist kranck/das gantze hertz ist matt. Von der fussolen bis auffs heubt/ist nichts gesündes an jm/sondern wunden vnd striemen vnd eiterbeulen/die nicht gehefftet / noch verbunden/noch mit öle gelindert sind. Ewer land ist wüste/ewer Stedte sind mit fewer verbrand. Frembde verzeren ewer ecker fur ewren augen / vnd ist wüste / als das / so durch frembde verheeret ist. Was aber noch vbrig ist/von der tochter Zion/ ist wie ein heuslin im Weinberge/ wie eine Nachthütte in den Kürbisgarten/wie eine verheerete Stad. Wenn vns der HERR Zebaoth nicht ein wenigs liesse vberbleiben/So weren wir wie Sodom/vnd gleich wie Gomorra.

Jere. 6

HOret des HERRN wort/jr Fürsten von Sodom/ Nim zu ohren vnsers Gottes gesetz/du volck von Gomorra. Was sol mir die menge ewer opffer? spricht der HERR. Ich bin sat der Brandopffer von Widdern / vnd des fetten von den gemesten/ vnd hab keine lust zum blut der Farren / der Lemmer vnd Böcke. Wenn jr erein komet zu erscheinen fur mir / Wer foddert solches von ewren henden / das jr auff meinen Vorhoff trettet? Bringet nicht mehr Speisopffer so vergeblich. Das Reuchwerg ist mir ein grewel / der Newmonden vnd Sabbath/da jr zusamen komet / vnd [b] mühe vnd angst habt / der mag ich nicht. Meine Seele ist feind ewren Newmonden vnd Jarzeiten/ich bin

Amos 5.

Esa. 59

[b] (Vnd mühe) Das sind die zwey stücke des Teufels/ Lügen vnd mord. Oder falsche lere/ vñ vnrechter bann

dersel-

derselbigen vberdrüssig/ich bins müde zu leiden. Vnd wenn jr schon ewer hende Jes.50.
ausbreitet/verberge ich doch meine augen von euch / Vnd ob jr schon viel betet/
höre ich euch doch nicht/ Denn ewer hende sind vol bluts.

Wasschet/reiniget euch/thut ewer böses wesen von meinen augen. Lasst ab
vom bösen/lernet Gutes thun / trachtet nach Recht. Helfft den verdrückten/
schaffet dem Waisen recht/vnd helffet der Widwen sachen/So komet denn vnd
lasset vns mit einander [c] rechten/spricht der HERR. Wenn ewer sünde gleich
blut rot ist/ sol sie doch schnee weis werden/vnd wenn sie gleich ist wie rosinfarbe/
sol sie doch wie wolle werden. Wolt jr mir gehorchen / so solt jr des Landes gut
geniessen. Wegert jr euch aber vnd seid vngehorsam/so solt jr vom schwert gefres-
sen werden/Denn der mund des HERRN sagets.

c (Rechten) Gott mus jmer vnrecht thun sind wir doch from/Warumb straffestu vns denn so hart? Es ist die straffe vnser schuld nicht.

WJe gehet das zu/das die frome Stad zur hurn worden ist? Sie war vol
Rechts/Gerechtigkeit wonet drinnen/nu aber Mörder. Dein silber ist schawm
worden/vnd dein Getrencke mit wasser vermisschet. Deine Fürsten sind abtrün
nige vnd Diebs gesellen/Sie nemen alle gerne geschencke/ vnd trachten nach ga- Jere.5
ben/ Dem Waisen schaffen sie nicht recht / vnd der Widwen sache komet nicht
für sie.

DArumb spricht der HErr HERR Zebaoth / der mechtige in Israel / O
weh/ich werde mich trösten durch meine Feinde / vnd mich rechen durch meine
Feinde/ Vnd mus meine Hand wider dich keren/vnd deinen schawm auffs lau-
terst fegen/vnd alle deine Zyn wegthun/Vnd dir wider Richter geben/wie zuuor
waren/ vnd Ratherrn wie im anfang. Als denn wirstu eine Stad der gerechtig-
keit/vnd eine frome Stad heissen. Zion mus durch Recht erlöset werden/vnd jre
gefangen [d] durch gerechtigkeit. Das die Vbertretter vnd Sünder mit einander
zubrochen werden/vnd die den HERRN verlassen vmbkomen. Denn sie mü-
ssen zu schanden werden vber den Eichen/da jr lust zu habt/vnd schamrot wer-
den vber den garten/die jr erwelet. Wenn jr sein werdet/wie eine Eiche mit dür-
ren blettern/vnd wie ein Garte on wasser. Wenn der [e] schutz wird sein wie werg/
vnd sein [f] thun wie eine funcke/vnd beides miteinander angezündet werde / das
niemand lesche.

d Durch) Das ist/ meine Hande die Chaldeer vnd ander Könige müssen mich rechen an meinem Volck.

e (Schutz) Ist jr Abgott.

f Thun) Ist jr Gottesdienst vnd Abgötterey/ wie alle Gottlosen haben.

II.

DJs ists/das Jesaia der son Amos sahe/von Juda vnd Jerusalem. Es
wird zur letzten zeit der Berg da des HERRN haus ist / [a] gewis Mich.4
sein/höher denn alle berge / vnd vber alle hügel erhaben werden.
Vnd werden alle Heiden dazu [b] lauffen/vnd viel völcker hingehen/
vnd sagen/Komet lasst vns auff den berg des HERRN gehen/
zum hause des Gottes Jacob/ Das er vns lere seine wege/ vnd wir
wandeln auff seinen steigen. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen / vnd des
HERRN wort von Jerusalem. Vnd er wird richten vnter den Heiden / vnd
straffen viel völcker. Da werden sie jre schwerter zu Pflugscharen / vnd jre spiesse
zu [c] Sicheln machen. Denn es wird kein Volck wider das ander ein schwert
auffheben/vnd werden fort nicht mehr kriegen lernen. Komet jr nu vom hause
Jacob/lasst vns wandeln im Liecht des HERRN.

a (Gewis sein) Das man nicht hie vnd da darff lauffen. Sondern gewis Gott finden wird/ Contra dubia & vaga opera cultuum.

b Lauffen) Wie wasser lebfft mit gewalt vnd selbs frey.

c Oder Hippen.

Das sind die Rin der der falschē lere vnd Abgötterey/ die mehr mosglaubens haben denn die Heiden gegen morgen.

ABer du hast dein Volck/das haus Jacob lassen faren/ Denn sie treibens mehr
denn die gegen dem auffgang / vnd sind Tagweler/ wie die Philister / vnd
machen der frembden kinder viel. Jr land ist vol silber vnd gold / vnd jrer schetze
ist kein ende. Jr Land ist vol Rosse / vnd jrer Wagen ist kein ende / Auch ist jr
Land vol Götzen/ vnd anbeten jrer hende werck/ welchs jre finger gemacht ha-
ben. Da bückt sich der Pöbel/da demütigen sich die Junckern / das wirstu jnen
nicht vergeben.

GEhe in den Felsen / vnd verbirge dich in der Erden / für der furcht des
HERRN / vnd für seiner herrlichen Maiestat. Denn alle hohe augen
werden gemdriget werden / vnd was hohe Leute sind / wird sich bücken
müssen

müssen / Der HERR aber wird allein hoch sein zu der zeit. Denn der tag des HERRN Zebaoth wird gehen vber alles hoffertiges vnd hohes / vnd vber alles erhabens/das es genidriget werde. Auch vber alle hohe vnd erhabene Cedern auff dem Libanon/ vnd vber alle Eichen in Basan. Vber alle hohe Berge / vnd vber alle erhabene Hügel. Vber alle hohe Thürne / vnd vber alle feste Mauren. Vber alle Schiffe im Meer/vnd vber alle köstliche erbeit. Das sich bücken mus alle höhe der Menschen / vnd demütigen was hohe Leute sind / Vnd der HERR allein hoch sey zu der zeit. Vnd mit den Götzen wirds gantz aus sein.

Esa.11 Ge.10 Apoc.9 DA wird man in der felsen Hülen gehen/vnd in der erden klüffte / fur der furcht des HERRN/ vnd fur seiner herrlichen Maiestet/wenn er sich auffmachen wird/zu schrecken die Erden. Zu der zeit wird jederman wegwerffen seine silbern vnd gülden Götzen (die er jm hatte machen lassen anzubeten) in die löcher der Maulwörffe vnd der Fleddermeuse/Auff das er müge in die Steinritze vnd Felsklüffte kriechen/fur der furcht des HERRN / vnd fur seiner herrlichen Maiestet/wenn er sich auffmachen wird zu schrecken die Erden. So lasset nu ab von dem Menschen/der odem in der Nasen hat / Denn jr wisset nicht / wie hoch er geachtet ist.

III.

Von verstörung der Jüden / welche Christum nicht auffnemen wolt.

DEnn sihe/der HErr HERR Zebaoth wird von Jerusalem vnd Juda nemen allerley Vorrat/allen vorrat des brots/vnd allen vorrat des wassers. Starcke vnd Kriegsleute / Richter / Propheten/ Warsager vnd Eltesten. Heubtleute vber funffzig/ vnd ehrliche Leute/Rete/vnd weise Werckleute / vnd kluge Redener. Vnd wil jnen Jünglinge zu Fürsten geben/vnd kindische sollen vber sie herrschen. Vnd das Volck wird schinderey treiben/einer vber den andern/vnd ein jglicher vber seinen Nehesten/ Vnd der Jünger wird stoltz sein wider den Alten/ vnd ein loser Man wider den Ehrlichen.

DEnn wird einer seinen bruder aus seines Vaters haus ergreiffen/Du hast Kleider/ sey vnser Fürst/hilff du diesem vnfal. Er aber wird zu der zeit schweren vnd sagen/Ich bin kein Artzt/Es ist weder brot noch kleid in meinem Hause/ setzet mich nicht zum Fürsten im Volck. Denn Jerusalem fellet dahin/ vnd Juda ligt da/weil jre Zunge vnd jr thun wider den HERRN ist/das sie den augen seiner Maiestet widerstreben. Jr wesen hat sie kein heel/vnd rhümen jre sünde/ wie die zu Sodom/vnd [a] verbergen sie nicht. Weh jrer seelen. Denn damit bringen sie sich selbs in alles vnglück.

PRedigt von den Gerechten/das sie es gut haben/denn sie werden die frucht jrer werck essen. Weh aber den Gottlosen/denn sie sind boshafftig / vnd es wird jnen vergolten werden/wie sie es verdienen.

Kinder sind Treiber meines volcks / vnd Weiber herrschen vber sie. Mein volck/deine Tröster verfüren dich/vnd zerstören den weg/da du gehen solt. Aber der HERR stehet da zur rechten / vnd ist auffgetreten die Völcker zu richten. Vnd der HERR komet zum gericht mit den Eltesten seines Volcks / vnd mit seinen Fürsten. Denn jr habt den [b] Weinberg verderbt / vnd der raub von den Armen ist in ewrem hause. Warumb zutrettet jr mein Volck/ vnd zuschlaget die Person der elenden? spricht der HErr HERR Zebaoth.

VNd der HERR spricht/Darumb/das die töchter Zion stoltz sind / vnd gehen mit auffgerichtem halse/mit geschminckten angesichten / tretten einher vnd schwentzen / vnd haben köstliche schuch an jren füssen / So wird der HErr den scheitel der tochter Zion kal machen / vnd der HERR wird jre geschmeide wegnemen. Zu der zeit wird der HErr den schmuck an den köstlichen schuhen wegnemen / vnd die heffte/die spangen/die ketelin/die armspangen/ die hauben/die [c] flittern/ die gebreme / die schnürlin / die bisemepffel / die ohrenspangen/ die ringe/die harband/die feierkleider/ die mentel/die schleier/die beutel/

a (Verbergen) Sie wollens fur tugēt öffentlich gelobt haben/des sie sich billicher schemen solten/nemlich/ jrer Abgötterey/ So rhümen sie/ Es sey Gott gedienet/Das heisst ein rhum/der wol schweigens werd were.

b (Weinberg) Das ist/das volck Gottes Cap.5.

c (Flittern) Oder Heubtschmuck.

die

die spiegel/ die koller/ die borten/ die kittel. Vnd wird stanck fur gut geruch sein/ vnd ein lose band fu ein gürtel/ vnd ein glatze fur ein kraus har / vnd fur einen weiten mantel ein enger sack/ Solches alles an stat deiner schöne. Dein Pöbel wird durchs schwert fallen/ vnd deine Krieger im streit. Vnd jre Thore werden trawren vnd klagen/ vnd sie wird jemerlich sitzen auff der erden. Das sieben Weiber werden zu der zeit einen Man ergreiffen/ vnd sprechen/ Wir wollen vns selbs neeren vnd kleiden/ Las vns nur nach deinem namen heissen/ das vnser schmache von vns genomen werde.

IIII.

Trost der gleubigen an Christum.

a Oder gewechs

IN der zeit wird des HERRN [a] Zweig lieb vnd werd sein / vnd die Frucht der erden herrlich vnd schön/ Bey denen/ die behalten werden in Israel. Vnd wer da wird vbrig sein zu Zion/ vnd vberbleiben zu Jerusalem/ der wird heilig heissen/ ein jglicher der geschrieben ist vnter die lebendigen zu Jerusalem. Denn wird der HERR den vnflat der tochter Zion waschen/ vnd die blutschulden Jerusalem vertreiben von jr/ durch den Geist/ der richten vnd ein fewer anzünden wird.

VNd der HERR wird schaffen vber alle wonunge des berges Zion / vnd wo sie versamlet ist/ Wolcken vnd rauch des tags/ vnd Fewrglantz/ der da brenne des nachts. Denn es wird ein Schirm sein vber alles was [b] herrlich ist / Vnd wird eine Hütten sein zum schatten des tages fur die hitze/ vnd eine zuflucht vnd verbergung fur dem Wetter vnd Regen. Exod. 13

b Herrlich) Das fur Gott Herrlich ist als die Glenbigen

V.

WOlan/ Ich wil meinem Lieben ein lied meines Vettern singen / von seinem Weinberge.

MEin Lieber hat einen Weinberg/ an einem fetten Ort. Vnd er hat jn verzeunet/ vnd mit steinhauffen verwaret/ vnd edle reben drein gesenckt. Er bawete auch einen Thorn drinnen / vnd grub eine Kelter drein. Vnd wartet/ das er Drauben brechte/ aber er brachte Heerlinge. Nu richtet jr Bürger zu Jerusalem / vnd jr menner Juda/ zwisschen mir vnd meinem Weinberge. Was solt man doch mehr thun an meinem Weinberge/ das ich nicht gethan habe an jm? Warumb hat er denn Heerlinge gebracht/ da ich wartet das er Drauben brechte? Psal. 80 Jere. 2. 12 Matth. 21

Warnung von verstörung des volcks.

WOlan/ Ich wil euch zeigen/ was ich meinem Weinberge thun wil. Seine Wand sol weggenomen werden/ das er verwüstet werde / vnd sein Zaun sol zurissen werden/ das er zutretten werde. Ich wil jn wüste ligen lassen/ das er nicht geschnitten noch gehackt werde/ Sondern disteln vnd dörnen darauff wachsen/ vnd wil den Wolcken gebieten/ das sie nicht drauff regenen. Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das haus Israel / vnd die menner Juda seine zarte Feser. Er wartet auff Recht/ Sihe/ so ists schinderey/ Auff Gerechtigkeit/ Sihe/ so ists klage.

Was der Weinberg sey.

Weh denen/ die ein Haus an das ander zihen/ vnd einen Acker zum andern bringen/ bis das kein raum mehr da sey/ das sie alleine das Land besitzen. Es ist fur den ohren des HERRN Zebaoth/ Was gilts/ wo nicht die viel Heuser sollen wüste werden / vnd die grossen vnd feinen öde stehen? Denn zehen acker Weinberges sollen nur einen Eimer geben / vnd ein Malder samens sol nur einen Scheffel geben.

Hie deutet der Prophet/ was die Heerlinge sind/ schier bis ans ende des Capitels.

WEh denen/ die des morgens früe auff sind/ des sauffens sich zu vleissigen/ vnd sitzen bis in die nacht/ das sie der Wein erhitzt. Vnd haben harffen / Psalter/ paucken/ pfeiffen/ vnd wein in jrem wolleben / Vnd sehen nicht auff das [a] werck des HERRN / vnd schawen nicht auff das geschefft seiner Hende. Darumb wird mein Volck müssen weggefürt werden vnuersehens / vnd werden seine Herrlichen hunger leiden / vnd sein Pöbel durst leiden. Daher hat die Helle die seele Amos 9

a (Werck) Das ist/ was Gott gebeut vnd haben wil.

die seele weit auffgesperret/vnd den Rachen auffgethan on alle masse / Das hinvnter faren beide jre Herrlichen vnd Pöbel/ beide jre Reichen vnd frölichen. Das jederman sich bücken müsse/vnd jederman gedemütiget werde / vnd die augen der Hoffertigen gedemütiget werden. Aber der HERR Zebaoth erhöhet werde im recht / vnd Gott der heilige geheiliget werde in gerechtigkeit. Da werden denn die Lemmer sich weiden an jener stat / vnd Frembdlinge werden sich neeren in der wüsten der a fetten.

a Fetten) Das ist/Der grossen vnd reichen/ die vertrieben sind vnd jr Gut müssen hinder sich wüste lassen.

WEh denen die sich zusamen koppeln mit losen stricken / vnrecht zuthun/ vnd mit Wagenseilen zu sündigen/vnd sprechen/ Las eilend vnd bald komen sein werck/das wirs sehen/Las her faren vnd komen den anschlag des Heiligen in Jsrael/das wirs inne werden.

Weh denen/die böses gut/vnd Gutes böse heissen. Die aus finsternis liecht/ vnd aus Liecht finsternis machen.Die aus sawr süsse/vnd aus süsse sawr machen.

Rom. 12. WEh denen/die bey sich selbs weise sind/vnd halten sich selbs fur klug.

WEh denen/ so Helten sind wein zu sauffen / vnd Krieger in füllerey / die den gottlosen recht sprechen/vmb geschenck willen/vnd das recht der Gerechten von jnen wenden.

DArumb wie des Fewers flamme stroh verzehret / vnd die lohe stoppeln hinnimet/Also wird jre Wurtzel verfaulen/vnd jre sprossen aufffaren wie staub. Denn sie verachten das gesetz des HERRN Zebaoth / vnd lestern die rede des Heiligen in Jsrael. Darumb ist der zorn des HERRN ergrimmet vber sein Volck/vnd recket seine Hand vber sie/ vnd schlegt sie/das die Berge beben / vnd jr Leichnam ist wie kot auff den gassen. Vnd in dem allen lesset sein zorn nicht abe/ sondern seine Hand ist noch ausgereckt.

Das sind die Caldeer. DEnn er wird ein Panir auffwerffen ferne vnter den Heiden/ vnd dieselbigen locken vom ende der Erden. Vnd sihe/eilend vnd schnell komen sie daher/vnd ist keiner vnter jnen müde oder schwach/ keiner schlummert noch schlefft / keinem gehet der gürtel auff von seinen Lenden / vnd keinem zureisset ein schuchrieme. Jre pfeile sind scharff / vnd alle jre bogen gespannen. Seiner Rossen hüffe sind wie felsen geacht / vnd jre Wagenrad / wie ein Sturmwind. Sie brüllen wie Lewen/ vnd brüllen wie junge Lewen. Sie werden brausen vnd den Raub erhaschen vnd dauon bringen / das niemand erretten wird / Vnd wird vber sie brausen zu der zeit / wie das Meer. Wenn man denn das Land ansehen wird/ Sihe / so ists finster fur angst/ vnd das Liecht scheinet nicht mehr oben vber jnen.

VI.

Vsia. DEs jars da der könig Vsia starb / sahe ich den HERRN sitzen auff einem hohen vnd erhaben Stuel/vnd sein sawm füllet den Tempel. Seraphim stunden vber jm / ein jglicher hatte sechs flügel. Mit zween deckten sie jr Andlitz/ mit zween deckten sie jre Füsse/ vnd mit zween flogen sie. Vnd einer rieff zum andern/vnd sprach/ Heilig/ heilig / heilig/ ist der HERR Zebaoth/alle Land sind seiner Ehren vol/Das die vberschwellen beberen / von der stim jres ruffens / vnd das Haus ward vol rauchs.

Apoc. 4.

DA sprach ich/Weh mir/ich vergehe/Denn ich bin vnreiner lippen/vnd wone vnter einem volck von vnreinen lippen. Denn ich habe den König den HERRN Zebaoth gesehen mit meinen augen. Da flog der Seraphim einer zu mir/ vnd hatte eine glüende kole in der hand/die er mit der Zangen vom Altar nam/ vnd rüret meinen mund/vnd sprach/ Sihe/ hie mit sind deine Lippen gerüret/ das deine missethat von dir genomen werde/vnd deine sünde versünet sey.

JNd ich höret die stim des HERRN das er sprach / Wen sol ich senden? Wer wil vnser Bote sein? Jch aber sprach/ Hie bin ich/ sende mich. Vnd er

sprach/ Gehe hin/ vnd sprich zu diesem volck / hörets vnd verstehets nicht/ sehets/ vnd merckts nicht. Verstocke das hertz dieses volcks/ vnd las jre ohren dicke sein/ vnd blende jre augen/ das sie nicht sehen mit jren augen/ noch hören mit jren ohren/ noch verstehen mit jrem hertzen / vnd sich bekeren / vnd genesen. Ich aber sprach/ HErr / wie lange? Er sprach / Bis das die Stedte wüste werden on Einwoner / vnd Heuser on Leute / vnd das feld gantz wüste lige. Denn der HERR wird die Leute ferne wegthun/ das das Land sehr verlassen wird. Doch sol noch das zehend teil drinnen bleiben/ denn es wird weggefüret vnd verheeret werden/ wie ein Eiche vnd Linde/ welche den stam haben / ob wol jre bletter abgestossen werden/ Ein heiliger Same wird solcher stam sein. Matth. 15 Marc. 4 Luc. 8. Joh. 12 Act. 28. Rom. 11.

VII.

Ahas. Rezin. Pekah.

ES begab sich zur zeit Ahas des sons Jotham/ des sons Vsia/ des königes Juda/ zoch erauff Rezin der könig in Syria/ vnd Pekah der son Remalia/ der könig Israel gen Jerusalem/ wider sie zu streiten/ kundten sie aber nicht gewinnen. Da ward dem hause David angesagt/ Die Syrer verlassen sich auff Ephraim. Da bebet jm das hertz/ vnd das hertz seines Volcks/ wie die bewme im Walde beben vom Winde. 4. Reg. 16

ABer der HERR sprach zu Jesaia/ Gehe hinaus Ahas entgegen/ du vnd dein son Sear Jasub/ an das ende der Wasserrören am obern Teiche / am wege beim acker des Ferbers/ vnd sprich zu jm / Hüte dich vnd sey stille / Fürcht dich nicht/ vnd dein hertz sey vnuerzagt / fur diesen zween rauchenden Lesschbrenden/ nemlich/ fur dem zorn Rezin/ sampt den Syrern/ vnd des sons Remalia/ Das die Syrer wider dich einen bösen Ratschlag gemacht haben / sampt Ephraim vnd dem son Remalia/ vnd sagen/ Wir wollen hinauff zu Juda / vnd sie auffwecken/ vnd vnter vns teilen/ vnd zum Könige drinnen machen den son Tabeal. Denn also spricht der HErr HERR/ Es sol nicht bestehen noch also gehen/ sondern wie Damascus das heubt ist in Syria / so sol Rezin das heubt zu Damasco sein. Vnd vber fünff vnd sechzig jar sol es mit Ephraim aus sein / das sie nicht mehr ein volck seien. Vnd wie Samaria das heubt ist in Ephraim/ so sol der son Remalia das heubt zu Samaria sein. Gleubt jr nicht/ so bleibt jr nicht. 65. jar.

VND der HERR redet abermal zu Ahas/ vnd sprach/ Fodder dir ein Zeichen vom HERRN deinem Gott/ es sey hunden in der Helle / oder droben in der höhe. Aber Ahas sprach/ Ich wils nicht foddern/ das ich den HERRN nicht versuche. Da sprach er / Wolan/ so höret jr vom hause David / Ists euch zu wenig/ das jr die Leute beleidiget/ jr müst auch meinen Gott beleidigen? Darumb so wird euch der HErr selbs ein Zeichen geben / Sihe / Eine Jungfraw ist schwanger / vnd wird einen Son geberen/ den wird sie heissen / Immanuel. Butter vnd Honnig wird er essen/ das er wisse böses zu verwerffen / vnd gutes zu erwelen. Denn ehe der Knabe lernet böses verwerffen/ vnd gutes erwelen/ wird das Land dafur dir grawet verlassen sein von seinen zween Königen. Matt. 1 Luc. 1.

ABer der HErr wird vber dich / vber dein Volck / vnd vber deines Vaters haus/ tage komen lassen/ die nicht komen sind/ sint der zeit Ephraim von Juda gescheiden ist/ durch den könig zu Assyrien. 3. Reg. 12

DEnn zu der zeit wird der HERR zisschen der Fliegen am ende der wasser in Egypten/ vnd der Bienen im lande Assur/ das sie komen vnd alle sich legen an die trockene Beche/ vnd in die Steinklüffte/ vnd in alle hecken vnd in alle püsche. Zur selbigen zeit wird der HErr das heubt vnd die har an füssen abscheren/ vnd den bart abnemen / durch ein [a] gemietet Schermesser / nemlich/ durch die/ so jenseid des Wassers sind/ als durch den König von Assyrien. 2. Par. 32. Esa. 16 4. Reg. 25

ZVr selbigen zeit/ wird ein Man einen hauffen Küe vnd zwo herde zihen/ vnd wird so viel zu melcken haben/ das er Butter essen wird / Denn Butter vnd honig

a (Gemietet) Der König zu Assyrien heisset ein gemietet oder gedinget Schermesser/ Denn Gott brauchet sein ein zeit lang/ sein volck zustraffen.

honig wird essen wer vbrig im Lande bleiben wird. Denn es wird zu der zeit geschehen/das/wo jtzt tausent Weinstöcke stehen/tausent silberlinge werd/da werden dornen vnd hecken sein/das man mit pfeilen vnd bogen dahin gehen mus.
[a] Denn im gantzen Lande werden dornen vnd hecken sein / das man auch zu alle den bergen/ so man mit hawen pflegt vmb zu hacken/nicht kan komen/ fur schew der dornen vnd hecken/Sondern man wird Ochsen daselbs gehen/vnd Schafe drauff tretten lassen.

a Das ist/Es wird das land wüste ligen/on Leute die es erbeiten.

VNd der HERR sprach zu mir/ Nim fur dich einen grossen Brieff / vnd schreib darauff mit menschen griffel / Raubebald/Eilebeute. Vnd ich nam zu mir zween trewe Zeugen / den priester Vria / vnd Sacharia den son Jeberechia. Vnd gieng zu einer Prophetinne / die ward schwanger / vnd gebar einen Son/ Vnd der HERR sprach zu mir/ Nenne jn/ Raubebald/ Eilebeute. Denn ehe der Knabe ruffen kan/ Lieber Vater/liebe Mutter / sol die macht Damasci/ vnd die ausbeute Samarie weggenomen werden/durch den könig zu Assyrien.
VNd der HERR redet weiter mit mir/vnd sprach/ Weil dis Volck verachtet das wasser zu Siloha/das stille gehet / vnd tröstet sich des Rezin vnd des sons Remalia/sihe/ so wird der HErr vber sie komen lassen starcke vnd viel wasser des [b] stromes/nemlich den könig zu Assyrien/vnd alle seine herrligkeit/das sie vber alle jre beche faren/vnd vber alle jre vfer gehen/vnd werden einreissen in Juda vnd schwemmen/vnd vber her gehen/Bis das sie an den Hals reichen/vnd werden jre flügel ausbreiten/das sie dein Land/ o JmmanuEl füllen/ so weit es ist.

b Stromes) Das ist der Phrath jenseid welchem das land Assyrien ligt.

JmmanuEl heisst Gott mit vns.

VIII.

SEid böse jr Völcker/vnd gebt doch die flucht / Höret jrs alle die jr in fernen Landen seid? Rüstet euch/vnd gebt doch die flucht / lieber rüstet euch/vnd gebt doch die flucht. Beschliesset einen rat / vnd werde nichts draus/Beredet euch/vnd es bestehe nicht / Denn hie ist JmmanuEl.

Er spottet der Assyrer/das sie würde fur Jerusalem komen/vnd doch mit schanden davon ziehen/4.Reg. 19.

DEnn so spricht der HERR zu mir/als fasset er mich bey der hand vnd vnterweiset mich / das ich nicht sol wandeln auff dem wege dieses Volcks/vnd spricht/Jr solt nicht sagen/ [c] bund/Dis volck redet von nichts/denn von bund. Fürchtet jr euch nicht also/wie sie thun/vnd lasset euch nicht grawen/ Sondern heiliget den HERRN Zebaoth/den lasset ewer furcht vnd schrecken sein / So wird er eine heiligung sein. Aber ein Stein des anstossens/ vnd ein fels des Ergernis den zweien heusern Jsrael/zum strick vnd fall den Bürgern zu Jerusalem. Das jr viel sich dran stossen/fallen/zubrechen/ verstrickt vnd gefangen werden.

Luc. 2. 1. Pet. 2 Rom. 3

c Bund) Das Jüdische volck trawete Gott nicht/ vnd machte bund mit den Heide vmbher/welche doch jre Feinde waren.

[d] BInde zu das Zeugnis/versiegele das gesetz meinen Jüngern. Denn ich hoffe auff den HERRN / der sein Anditz verborgen hat fur dem hause Jacob/ Ich aber harre sein. Sihe/ hie bin ich/vnd die Kinder die mir der HERR gegeben hat / zum zeichen vnd wunder in Jsrael / vom HERRN Zebaoth/der auff dem berge Zion wonet.

d Binde) Das Gesetz bleibt vnuerstanden vnd vnerfüllet/wo nicht der glaube ist/ der zu Christus Jüngern machet.

WEnn sie aber zu euch sagen / Jr müsset die Warsager vnd Zeichendeuter fragen/die da schwetzen vnd [e] disputiern (so sprecht) Sol nicht ein Volck seinen Gott fragen? Oder sol man die Todten fur die Lebendigen fragen? Ja nach dem Gesetz vnd Zeugnis. Werden sie das nicht sagen / so werden sie die Morgenröte nicht haben / sondern werden im Lande vmbher gehen / hart geschlagen vnd hungerig. Wenn sie aber hunger leiden / werden sie zürnen vnd fluchen jrem Könige vnd jrem Gotte. Vnd werden vber sich gaffen / vnd vnter sich die Erden ansehen / vnd nichts finden / denn trübsal vnd finsternis/ Denn sie sind müde in angst / vnd gehen jrre im finsternis. Denn es wird wol ein ander mühe sein / die jnen angst thut/denn zur vorigen zeit war / da es leicht zugieng

1. Pet. 2 Psal. 59

e Disputiren) Die da klug sein wollen/ vnd mit vnuernunfft die Schrifft meistern.

 im lande

im lande Sebulon vnd im lande Naphthali / Vnd hernach schwerer ward am wege des Meeres/disseid des Jordans in der Heiden Galilea.

IX.

DAs Volck so im finstern wandelt/sihet ein grosses Liecht/vnd vber die da wonen im finstern Lande/scheinet es helle. Du machest der Heiden viel/Damit machestu der freuden nicht viel. Fur dir aber wird man sich frewen/wie man sich frewet in der Erndte/Wie man frölich ist/wenn man Beute austeilet. Denn du hast das Joch jrer last/ vnd die Rute jrer schulter / vnd den stecken jres Treibers zubrochen/ wie zur zeit Midian. Denn aller krieg mit vngestüm vnd blutig kleid/wird verbrand vnd mit fewr verzeret werden. Denn vns ist ein Kind geboren / ein Son ist vns gegeben/welchs Herrschafft ist auff seiner schulder. Vnd er heisst/ Wunderbar/Rat/Krafft/Helt/ewig Vater/ Friedfürst / Auff das seine Herrschafft gros werde/vnd des Friedes kein ende/Auff dem stuel Dauid vnd seinem Königreiche/das ers zurichte vnd stercke/ mit Gericht vnd Gerechtigkeit / von nu an bis in ewigkeit/Solchs wird thun der eiuer des HERRN Zebaoth. *1. Cor. 15. Jud 7. Luc. 1. Joh. 3.*

DEr HERR hat ein wort gesand in Jacob/vnd ist in Israel gefallen/ Das es sollen innen werden alles volck Ephraim/vnd die bürger zu Samaria/ Die da sagen in hohmut vnd stoltzem sinn / Zigelsteine sind gefallen / Aber wir wollens mit Werckstücken wider bawen/man hat Maulberbewme abgehawen/ so wollen wir Cedern an die stat setzen. Denn der HERR wird des Rezins kriegsvolck wider sie erhöhen/vnd jre Feinde zu hauff rotten / die Syrer fornen her/vnd die Philister von hinden zu / das sie Israel fressen mit vollem maul. In dem allen lesset sein zorn noch nicht abe/seine hand ist noch ausgereckt/ so keret sich das Volck auch nicht zu dem der es schleget / vnd fragen nichts nach dem HERRN Zebaoth.

Darumb wird der HERR abhawen von Israel beide kopff vnd schwantz/ beide ast vnd strumpff auff einen tag. Die alten ehrlichen Leute sind der kopff/ die Propheten aber so falsch leren / sind der schwantz. Denn die Leiter dieses volcks sind Verfürer/vnd die sich leiten lassen sind verloren. Darumb kan sich der HErr vber jre junge Manschafft nicht frewen/noch jrer Waisen vnd Widwen erbarmen/ Denn sie sind allzumal Heuchler vnd böse/vnd aller mund redet torheit. In dem allen lesset sein zorn noch nicht abe / seine Hand ist noch ausgereckt.

DEnn das gottlose wesen ist angezündet wie fewer / vnd verzeret dornen vnd hecken/vnd brennet wie im dicken Walde/vnd gibt hohen rauch. Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist das Land verfinstert/das das Volck ist wie speise des fewrs/keiner schonet des andern. Rauben sie zur rechten/ so leiden sie hunger/Essen sie zur lincken/ so werden sie nicht sat. Ein jglicher frisset das fleisch seines arms / Manasse den Ephraim/Ephraim den Manasse / vnd sie beide mit einander wider Juda. In dem allen lesset sein zorn nicht abe / seine Hand ist noch ausgereckt.

X.

WEh den Schrifftgelerten/die vnrecht gesetz machen / vnd die vnrechte Vrteil schreiben/ auff das sie die sachen der Armen beugen/vnd gewalt vben im recht der Elenden vnter meinem volck / das die Widwen jr raub/vnd die Waisen jre beute sein müssen. Was wolt jr thun am tage der heimsuchunge vnd des vnglücks/das von ferne komet? Zu wem wolt jr flihen vmb hülffe? Vnd wo wolt jr ewre ehre lassen / das sie nicht vnter die Gefangene gebeuget werde / vnd vnter die erschlagene falle? In dem allen lesset sein zorn nicht abe / seine Hand ist noch ausgereckt.

Jesa.8 OWeh Assur/der meines zorns Rute/vnd jre hand meines grimmes stecke ist. Ich wil jn senden wider ein Heuchelvolck / vnd jm befehl thun wider das Volck meines zorns/das ers beraube vnd austeile / vnd zurtrette es/ wie kot auff der gassen. Wiewol ers nicht so meinet / vnd sein hertz nicht so dencket/sondern sein hertz stehet zu vertilgen vnd auszurotten nicht wenig völcker.
4.Reg.18 Denn er spricht/Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige? Ist Calno nicht wie Charchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? Wie meine hand funden hat die Königreiche der Götzen / so doch jre Götzen stercker waren/denn die zu Jerusalem vnd Samaria sind/solt ich nicht Jerusalem thun vnd jren Götzen / wie ich Samaria vnd jren Götzen gethan habe?

4.Reg.19 Esa.37 WEnn aber der HErr alle seine werck ausgericht hat/auff dem berge Zion vnd zu Jerusalem/wil ich heimsuchen die frucht des hohmütigen königes zu Assyrien/vnd die pracht seiner hoffertigen augen. Darumb das er spricht/ Ich habs durch meiner hende krafft ausgericht/vnd durch meine weisheit / denn ich bin klug. Ich habe die Lender anders geteilet/vnd jr einkomen geraubt/ vnd wie ein Mechtiger die einwoner zu boden geworffen. Vnd meine hand hat funden die Völcker/wie ein Vogelnest/das ich habe alle Land zusamen gerafft / wie man Eyer auffrafft/die verlassen sind/da niemand eine fedder regt/oder den schnabel auffsperret/oder zisschet. Weissagung wider Assur.

MAg sich auch eine Axt rhümen wider den / so damit hewet? Oder eine Seghe trotzen wider den/so sie zeucht? wie der rhümen kan/der den stecken [a] füret vnd hebt vnd füret jn so leicht/als were er kein holtz. Darumb wird der HErr HERR Zebaoth vnter seine fetten die darre senden/vnd seine Herrligkeit wird er anzünden / das sie brennen wird wie ein fewr. Vnd das [b] Liecht Jsrael wird ein fewr sein/vnd sein Heiliger wird ein flamme sein/vnd wird seine dornen vnd hecken anzünden vnd verzeren auff einen tag. Vnd die herrligkeit seines Waldes vnd seines Feldes sol zu nicht werden/von den seelen bis auffs fleisch/ vnd wird zurgehen vnd verschwinden/ Das die vbrigen bewme seines Waldes mügen gezelet werden/vnd ein Knabe sie mag anschreiben.

a (Füret) Gott ists leichter einen Tyrannen zu erhebē/ denn vns ein stroern stecken/ der nicht ein holtz ist.

b (Liecht) Das ist/ Gott im Tempel zu Jerusalem.

ZV der zeit werden die vbrigen in Jsrael / vnd die errettet werden im hause Jacob/sich nicht mehr verlassen auff den/der sie schlegt/ Sondern sie werden sich verlassen auff den HERRN den Heiligen in Jsrael/in der warheit. Die vbrigen werden sich bekeren/ja die vbrigen in Jacob/zu Gott dem starcken. Denn
Rom.9 ob dein Volck o Jsrael ist/ wie sand am meer/ Sollen doch die vbrigen desselbigen bekeret werden. Denn wenn dem verderben gesteuret wird/so komet die Gerechtigkeit vberschwenglich. Denn der HErr HERR Zebaoth wird ein verderben gehen lassen/vnd demselbigen doch steuren im gantzen Lande.

DArumb spricht der HErr HERR Zebaoth / Fürchte dich nicht mein
Assur. Volck/ das zu Zion wonet/für Assur / Er wird dich mit dem stecken schlagen/ vnd seinen stab wider dich auffheben/wie in Egypten geschach. Denn es ist noch gar vmb ein kleines zu thun/ So wird die vngnade vnd mein zorn vber jre vn-
Esa.17 Jud.7 tugent ein ende haben. Als denn wird der HERR Zebaoth eine geissel vber jn erwecken/wie in der schlacht Midian/auff dem fels Oreb/vnd wird seinen stab/ des er am Meer brauchte/auffheben/wie in Egypten. Zu der zeit wird seine last
Sie beschreibet er den tag des Kö. nigs in Assyrien gen Jerusalem als der solche Bote plündert ꝛc. Aber er sol vmbgehauen werden/ wie ein Wald etc. von deiner schulder weichen müssen/vnd sein Joch von deinem halse / Denn das joch wird [c] verfaulen fur der fette.

c (Verfaulē) Gleich wie ein Ochse dem joch entwechst/ wenn er fett vnd starck wird/ das er das joch zureisset/als ein faul seil etc. Also spricht man auch/ Er ist der Ruten entwachsen.

ER komet (las gleich sein) gen Aiath/ er zeucht durch Migron/ er mustert seinen zeug zu Michmas. Sie zihen fur vnserm lager Geba vber / Rama erschrickt/Gibeath Sauls fleucht. Du tochter Gallim schrey laut / merck auff Laisa/du elendes Anathoth/ Madmena weicht/ Die bürger zu Gebim stercken sich. Man bleibet vieleicht einen tag zu Nob / so wird er seine hand regen wider den berg der tochter Zion / vnd wider den hügel Jerusalem. Aber sihe/

der HErr HERR Zebaoth wird die Este mit macht verhawen/ vnd was hoch auffgericht stehet/ verkürtzen/ Das die Hohen gemdriget werden / vnd der dicke Wald wird mit eisen vmbgehawen werden/ vnd Libanon wird fallen durch den Mechtigen.

XI.

VNd es wird eine Rute auffgehen von dem stam Jsai/ vnd ein zweig aus seiner wurtzel Frucht bringen. Auff welchem wird rugen der geist des HERRN / der Geist der weisheit vnd des verstands / der Geist des rats vnd der stercke / der Geist des erkentnis vnd der furcht des HERRN/ vnd sein [a] Riechen wird sein in der furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem seine augen sehen / noch straffen nach dem seine ohren hören/ Sonder wird mit gerechtigkeit richten die Armen/ vnd [b] mit gericht straffen die Elenden im Lande. Vnd wird mit dem Stabe seines mundes die Erden schlagen/ vnd mit dem Odem seiner lippen den Gottlosen tödten. Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden sein/ vnd der Glaube die gurt seiner nieren.

Act. 17 Rom. 15 Weissagung von Christo vnd seinem Königreich.

2. Thess. 2.

a (Riechen) Sein opffer das fur Gott wol reucht/ vnd sein Reuchwerg wird nicht sein/ wie des alten Priesterthums des Gesetzes in eusserlichem reuchwerg/ Sondern in der furcht Gottes das ist/ sein gebet wird im Geist geschehe Joh. 4. Denn reuchern heisst beten/ Riechen heisst erhören.

b (Mit gericht) Er wird sie durch gnade gerecht mache/ vnd doch durchs Creutz lassen straffen/ den vbrigen alten Adam / im fleisch. Vnd das heisst mit gericht straffen/ das ist/ Nicht im grim noch zorn/ sondern mit vernunfft vnd zu jrem nutz.

DJe Wölffe werden bey den Lemmern wonen/ vnd die Pardel bey den Böcken ligen. Ein kleiner Knabe wird Kelber vnd Jungelewen vnd Mastvieh mit einander treiben. Kühe vnd Beeren werden an der Weide gehen / das jre Jungen bey einander ligen / vnd Lewen werden stroh essen wie die ochsen. Vnd ein Seugling wird seine lust haben am loch der Ottern / Vnd ein Entweneter wird seine hand stecken in die hüle des Basilisken. Man wird nirgend letzen noch verderben auff meinem heiligen Berge / Denn das Land ist vol erkentnis des HERRN/ wie mit wasser des Meers bedeckt.

Jnf. 5 6

VNd wird geschehen zu der zeit / Das die wurtzel Jsai/ die da stehet zum Panir den Völckern / nach der werden die Heiden fragen / Vnd seine Ruge wird Ehre sein. Vnd der HErr wird zu der zeit zum andern mal seine Hand ausstrecken/ das er das vbrige seines volcks erkriege so vberblieben ist/ von den Assyrern/ Egyptern/ Pathros/ Morenland/ Elamiten/ Sinear / Hamath/ vnd von den Jnsulen des meers. Vnd wird ein Panir vnter die Heiden auffwerffen vnd zusamen bringen die verjagten Jsrael / vnd die zerstreweten aus Juda zu hauff füren/ von den vier örtern des Erdreichs. Vnd der neid wider Ephraim wird auffhören / vnd die feinde Juda werden ausgerottet werden / das Ephraim nicht neide den Juda/ vnd Juda nicht sey wider Ephraim.

Rom. 15. Weissagung von b. ruffung der Heiden zum Euangelio

SJe werden aber den Philistern auff dem halse sein gegen Abend / vnd berauben alle die so gegen morgen wonen. Edom vnd Moab werden jre hende gegen sie falten/ die kinder Ammon werden gehorsam sein. Vnd der HErr wird verbannen den strom des meers in Egypten/ Vnd wird seine Hand lassen gehen vber das Wasser mit seinem starcken Winde/ vnd die sieben ströme schlagen/ das man mit schuhen dadurch gehen mag. Vnd wird eine ban sein dem vbrigen seines Volcks/ das vberblieben ist von den Assyrern/ wie Jsrael geschach zur zeit / da sie aus Egyptenland zogen.

Exod. 14

XII.

VJ derselbigen zeit wirstu sagen.

ICh dancke dir HERR /das du zornig bist gewesen vber mich/ Vnd dein zorn sich gewendet hat/ vnd tröstest mich.

SJhe/ Gott ist mein Heil / ich bin sicher / vnd fürchte mich nicht/ Denn Gott der HERR ist meine Stercke/ vnd mein Psalm vnd ist mein Heil.

Exod. 15. Psalm. 118

JR werdet mit freuden Wasser schepffen/ aus den Heilbrunnen.

Vnd werdet sagen zur selbigen zeit/ Dancket dem HERRN/ prediget seinen Namen/ machet kund vnter den Völckern sein thun/ verkündiget wie sein Name so hoch ist.

Joh. 7

Lobsin-

Lobsinget dem HERRN / Denn er hat sich herrlich beweiset / solches sey kund in allen Landen.

Jauchtze vnd rhüme du einwonerin zu Zion / Denn der Heilige Israels ist gros bey dir.

XIII.

Jere 50. 51. Weissa / gang von dē strafen so vber die Heiden ergehen werden.

DIs ist die last vber Babel / die Jesaja der son Amoz sahe / Werfft Panir auff auff hohen bergen / rufft getrost wider sie / werfft die hand auff / lasst einzihen durch die thore der Fürsten. Ich hab meinen geheiligeten geboten / vnd meinen starcken geruffen zu meinem zorn / die da frölich sind in meiner Herrligkeit. Es ist ein geschrey einer menge auff den bergen / wie eines grossen volcks / ein geschrey als eins getümels der versamleten Königreiche der Heiden. Der HERR Zebaoth rüstet ein Heer zum streit / die aus fernen Landen komen vom ende des Himels / Ja der HERR selbs / sampt dem Zeuge seines zorns / zu verderben das gantze Land. Babel.

HEulet / Denn des HERRN tag ist nahe / er komet wie eine verwüstung vom Allmechtigen. Darumb werden alle hende lass / vnd aller menschen hertz wird feig sein. Schrecken / angst vnd schmertzen wird sie ankomen / es wird jnen bang sein / wie einer Gebererin. Einer wird sich fur dem andern entsetzen / fewerrot werden jre angesicht sein. Denn sihe / des HERRN tag komet grausam / zornig / grimmig / das Land zu verstören / vnd die Sünder draus zu vertilgen. Denn die sterne am Himel vnd sein Orion scheinen nicht helle / die Sonne gehet finster auff / vnd der Mond scheinet tunckel. Ich wil den Erdboden heimsuchen / vmb seiner bosheit willen / vnd die Gottlosen vmb jrer vntugent willen / Vnd wil des hohmuts der stoltzen ein ende machen / vnd die hoffart der Gewaltigen demütigen. Das ein man thewrer sein sol denn fein Gold / vnd ein Mensch a werder denn golds stücke aus Ophir.

Ezech. 32. Joel. 3 Amos 5 Matt. 24. Marc. 13 Luc. 21

a (Werder) Das ist / Der Leute werden so wenig sein im Lande als gold.

DArumb wil ich den Himel bewegen / das die Erden beben sol von jrer stet / durch den grim des HERRN Zebaoth / vnd durch den tag seines zorns. Vnd sie sol sein / wie ein zuscheucht Rehe / vnd wie ein herd on hürten / Das sich ein jglicher zu seinem Volck heimkeren / vnd ein jglicher in sein Land flihen wird. Darumb / das / welcher sich da finden lesst / erstochen wird / vnd welcher dabey ist / durchs schwert fallen wird. Es sollen auch jre Kinder fur jren augen zeschmettert / jre Heuser geplündert / vnd jre Weiber geschendet werden. Denn sihe / ich wil die Meder vber sie erwecken / die nicht silber suchen / oder nach gold fragen / Sondern die Jünglinge mit bogen erschiessen / vnd sich der frücht des Leibes nicht erbarmen / noch der Kinder schonen.

(Sie) Das ist Babel.

Psal. 137

Meder.

ALso sol Babel / das schönest vnter den Königreichen / die herrliche pracht der Chaldeer / vmbgekeret werden von Gott / wie Sodom vnd Gomorra. Das man fort nicht mehr da wone / noch jemand da bleibe fur vnd fur. Das auch die Araber keine hütten daselbs machen / vnd die Hirten keine hurten da auffschlahen. Sondern Zihim werden sich da lagern / vnd jre heuser vol Ohim sein / vnd Straussen werden da wonen / vnd Feldgeister werden da hüpffen / vnd Eulen in jren Pallasten singen / vnd Drachen in den lustigen Schlössern. Vnd jre zeit wird schier komen / vnd jre tage werden sich nicht seumen.

Gen. 19

Ohim. Zihim.

Ohim halt [illegible] fast allerley [illegible] Thier so vier [illegible] sind. Gleich [illegible] Zihim allerley [illegible] de Vogel.

DEnn ger HERR wird sich vber Jacob erbarmen / vnd Israel noch weiter erwelen / vnd sie in jr Land setzen. Vnd Frembdlinge werden sich zu jnen thun / vnd dem hause Jacob anhangen. Vnd die Völcker werden sie annemen / vnd bringen an jren Ort / das sie das haus Israel besitzen wird im Lande des HERRN zu knechten vnd megden. Vnd werden gefangen halten die / von welchen sie gefangen waren / vnd werden herrschen vber jre Treiber.

XIIII.

Babel. Trost wider das Babylonische gefengnis.

VNd zu der zeit/wenn dir der HERR ruge geben wird von deinem jamer vnd leid/vnd von dem harten dienst darin du gewesen bist/ So wirstu ein solch Sprichwort füren wider den könig zu Babel vnd sagen/Wie ists mit dem Treiber so gar aus / vnd der zins hat ein ende? Der HERR hat die ruten der Gottlosen zubrochen/ die ruten der Herrscher/welche die Völcker schlug im grim on auffhören/vnd mit wüten herrschete vber die Heiden/vnd verfolgete on barmhertzigkeit.

Nu ruget doch alle welt vnd ist stille/vnd jauchtzet frölich. Auch frewen sich die Tannen vber dir/vnd die Cedern auff dem Libanon (vnd sagen) Weil du ligest/komet niemand erauff/der vns abhawe. Die Helle drunten erzittert fur dir/ da du jr zu gegen kamest/ Sie erwecket dir die todten/alle [a] Böcke der welt / vnd heisset alle Könige der Heiden von jren stülen auffstehen. Das dieselbigen alle vmb einander reden/vnd sagen zu dir/du bist auch geschlagen/gleich wie wir/vnd gehet dir wie vns. Deine pracht ist herunter in die Helle gefaren/ sampt dem klange deiner [b] Harffen/Motten werden dein bette sein/vnd Würme deine decke.

a (Böcke) Das ist/ die grossen Herrn.

b Harffen) Das ist/ beide gewalt vnd freude ist aus.

Verwüstung Babel.

Wie bistu vom Himel gefallen/du schöner Morgenstern? Wie bistu zur erden gefellet/der du die Heiden schwechtest? Gedachtest du doch in deinem hertzen/ Ich wil in den Himel steigen/vnd meinen stuel vber die sterne Gottes erhöhen. Ich wil mich setzen auff den berg des Stiffts an der seiten gegen mitternacht. Ich wil vber die hohen wolcken faren/vnd gleich sein dem Allerhöhesten. Ja zur Hellen feresta/zur seiten der gruben. Wer dich sihet / wird dich schawen vnd ansehen (vnd sagen) Ist das der Man/der die Welt zittern/vnd die Königreiche beben machete/der den Erdboden zur wüsten machete/vnd die stedte drinnen zubrach/vnd gab seine Gefangene nicht los? Psal. 48.

Zwar alle könige der Heiden mit einander ligen doch mit ehren/ein jglicher in seinem hause. Du aber bist verworffen von deinem grabe/wie ein verachter zweig/ wie ein kleid der erschlagenen/so mit dem schwert erstochen sind/die hinunter faren zu den [c] steinhauffen der Helle/wie ein zutretten Leiche. Du wirst nicht wie dieselbigen begraben werden/ Denn du hast dein Land verderbet/vnd dein volck erschlagen/ Denn man wird der boshafftigen samen nimer mehr gedencken.

c Steinhauffen) Das ist/ In das steinicht erdreich/ im Grabe oder auff den Schindeleich.

RIchtet zu/das man seine Kinder schlachte/vmb jrer Veter missethat willen/ Das sie nicht auffkomen/noch das Land erben/noch den Erdboden vol stedte machen. Vnd ich wil vber sie komen/spricht der HERR Zebaoth/vnd zu Babel ausrotten jr gedechtnis/ jre vbrigen Neffen vnd Nachkomen / spricht der HERR. Vnd wil sie machen zum erbe den Igeln/vnd zum Wassersee / vnd wil sie mit einem Besem des verderbens keren/spricht der HERR Zebaoth.

Assur. Verwüstung Assur.

DEr HERR Zebaoth hat geschworen vnd gesagt/Was gilts/es sol gehen/ wie ich dencke/vnd sol bleiben/wie ichs im sinn habe / Das Assur zuschlagen werde in meinem Lande/vnd ich jn zutrette auff meinen Bergen. Auff das sein Joch von jnen genomen werde / vnd seine bürde von jrem halse kome. Das ist der anschlag/ den er hat vber alle Land/vnd das ist die ausgereckte hand vber alle Heiden. Denn der HERR Zebaoth hats beschlossen/Wer wils weren? Vnd seine Hand ist ausgereckt/ wer wil sie wenden? Esa. 37.

XV.

Abas. Verwüstung der Philister land.

IM jar da könig Ahas starb/war dis die last. Frewe dich nicht du gantz Philisterland/das die rute die dich schlug/zubrochen ist. Denn aus der wurtzel der schlangen wird ein Basiliske komen/vnd jre frucht wird ein fewriger fliegender Drache sein. Denn die erstlinge der Dürfftigen werden sich weiden/vnd die Armen sicher rugen. Aber deine wurtzel wil ich mit hunger tödten / vnd deine vbrigen wird er erwürgen/ Heule thor/schrey stad/gantz Philisterland ist feige. Denn von mitternacht komet ein [d] rauch/vnd ist kein einsamer in seinen Gezelten. Vnd was werden die Jere. 48 Ezech. 25 Zeph. 2

d (Rauch) Das ist/ Ein grosses Heer/ vnd zeucht nicht einzelen/sondern mit hauffen.

boten

boten der Heiden hin vnd wider sagen: Nemlich/Zion hat der HERR gegründet/vnd daselbs werden die elenden seines Volcks zuuersicht haben.

XVI.

Jere. 48 Esech. 25. Zeph. 2

DIs ist die last vber Moab. Des nachts komet verstörung vber Ar in Moab. Moab/ sie ist dahin. Des nachts komet verstörung vber Kir in Moab/sie ist dahin. Sie gehen hinauff gen Baith vnd Dibon zum Altaren/das sie weinen / vnd heulen vber Nebo vnd Medba in Moab. Aller heubt ist beschoren/aller bart ist abgeschnitten/ Auff jren gassen gehen sie mit secken vmbgürtet/ Auff jren dechern vnd strassen heulen sie alle/vnd gehen weinend erab/Hesbon vnd Eleale schreien/das mans zu Jahza höret. Darumb wehklagen die gerusteten in Moab/ denn es gehet jrer Seelen vbel.

Mein hertz schreiet zu Moab / Jre Flüchtigen fliehen von der dreyjerigen [a] Kue/ bis gen Zoar/ Denn sie gehen gen Luhith hinan vnd weinen / Vnd auff dem weg zu Horonaim zu / erhebt sich ein jamer geschrey. Denn die wasser zu Nimrim versiegen / das das Hew verdorret / vnd das gras verwelcket / vnd wechset kein grün kraut. Denn das gut das sie gesamlet / vnd das Volck das sie gerüstet haben/füret man vber den Weidenbach. Geschrey gehet vmb in den grentzen Moab/sie heulen bis gen Eglaim/vnd heulen bey dem born Elim / denn die wasser zu Dimon sind vol bluts. Dazu wil ich vber Dimon noch mehr komen lassen/beide vber die erhalten sind in Moab des [b] Lewen/vnd vber die vbrigen im Lande.

Lieber schickt jr Landsherrn lemmer von [c] Sela aus der wüsten zum berge der tochter Zion. Aber wie ein Vogel dahin fleugt / der aus dem Nest getrieben wird/so werden sein die töchter Moab/ wenn sie fur Arnon vberzihen. Samlet rat/haltet Gericht/mache dir schatten des mittags wie eine nacht/ Verbirge die verjagten/vnd melde die flüchtigen nicht. Las meine verjagten bey dir herbergen/liebes Moab sey du jr schirm fur dem Verstörer/so wird der Treiber ein ende haben/die Verstörer auffhören/vnd der Vntertretter ablassen im Lande.

Je hinder sich/er spotter jr also.

ES wird aber ein Stuel bereitet werden aus Gnaden / das einer drauff sitze in der warheit/in der hütten David/vnd richte vnd trachte nach Recht/vnd fordere Gerechtigkeit.

WJr hören aber von dem hohmut Moab/das er fast gros ist / das auch jr hohmut/stoltz vnd zorn grösser ist/denn jre macht. Darumb wird ein Moabiter vber den andern heulen/alle sampt werden sie heulen/vber die grundfeste der stad Kir Hareseth werden die verlemeten seufftzen. Denn Hesbon ist ein wüste feld worden/der Weinstock zu Sibma ist verderbt/die Herrn vnter den Heiden haben seine edle Reben zuschlagen/vnd sind komen bis gen Jaeser/vnd zihen vmb in der wüsten/ Jre feser sind zurstrewet/vnd vber das Meer gefurt.

Jere. 48

DArumb weine ich vmb Jaeser vnd vmb den Weinstock zu Sibma / vnd vergiesse viel threnen vmb Hesbon vnd Eleale. Denn es ist ein [d] gesang in deinen Sommer vnd in deine Erndte gefallen/ das freude vnd wonne im Felde auffhöret/vnd in Weinbergen jauchtzet noch rufft man nicht. Man keltert keinen Wein in den keltern / ich hab des gesangs ein ende gemacht. Darumb brummet mein hertz vber Moab/wie eine Harffen/vnd mein inwendiges vber Kir Hares. Als denn wirds offenbar werden/wie Moab [e] müde ist bey den Altarn/vnd wie er zu seiner kirchen gangen sey zu beten / vnd doch nichts ausgericht habe / Das ists/ das der HERR dazumal wider Moab geredt hat. Nu aber redet der HERR/vnd spricht/In dreien jaren/wie eins Taglöners jar sind/wird die herrligkeit Moab geringe werden in der grossen menge/ Das gar ein wenig vberbleibe/vnd nicht viel.

a Kue) Moab heisse er eine dreyjerige Kue/darumb das ein sein Landreich volck war. Wie eine junge Kue fruchtbar ist / vnd viel milch gibt.

b Lewen) Die Lewe Moab heisse er die grossen Hansen/ Wil sagen/das beide Herren vnd Vnterthan so vberbleiben/sollen noch mehr vnglück haben.

c Sela) Das ist/ schickt opffer gen Jerusalem/obs helffen wolt.

d Gesang) Der Feinde geschrey/an stat deines frölichen Gesangs.

e Müde) Das er sich seer bemüher hat on allen nutz.

XVII.

DJs

Damascus heisst die feste des volcks Ephraim darumb/das sie sich auff Damascum verliessen. Jesa.7.

DIs ist die last vber Damascum. Sihe / Damascus wird keine stad mehr sein/sondern ein zufallen Steinhauffe. Die stedte Aroer werden verlassen sein/das herde daselbst weiden/die nimand scheuche. Vnd wird aus sein mit der feste Ephraim/vnd das Königreich zu Damasco/vnd das vbrige zu Syrien/ wird sein wie die herrligkeit der kinder Israel/spricht der HERR Zebaoth. Jere.49 Amos.1.2

Verwüstung Damasci.

ZV der zeit wird die herrligkeit Jacob dünne sein/vnd sein fetter Leib wird mager sein. Denn sie wird sein/als wenn einer getreide einsamlete in der Erndte/ vnd als wenn einer mit seim arm die Ehren einerndte/ vnd als wenn einer Ehren lese im tal Rephaim/vnd ein nacherndte drinnen bliebe. Als wenn man einen Olbaum schüttelt/ das zwo oder drey Beer blieben oben in dem wipffel/ Oder als wenn vier oder fünff früchte an den zweigen hangen / spricht der HERR der Gott Israel. Esa.24.

ZV der zeit wird sich der Mensch halten zu dem der jn gemacht hat/vnd seine augen werden auff den Heiligen in Israel schawen/ Vnd wird sich nicht halten zu den Altarn/ die seine hende gemacht haben/vnd nicht schawen auff das/ das seine finger gemacht haben/weder auff Hayne noch Bilder.

a Stercke) Das sind die stedte/ darinne jr Götzen vnd Gottesdienst war/ darauff sie sich verliessen. Aber wie die kinder Israel kaum ein ast vnd zweig liessen/ das ist/ wenig volcks da sie das land der Cananiter einnamen/ Also sols jnen auch gehen.

ZV der zeit/werden die Stedte jrer a stercke sein/ wie ein verlassen ast vnd zweig/so verlassen ward fur den kindern Israel/vnd werden wüste sein. Denn du hast vergessen Gottes deines Heils/vnd nicht gedacht an den Felsen deiner stercke. Darumb wirstu lustige pflantzen setzen / Aber du wirst damit den Frembden die feser gelegt haben. Zur zeit des pflantzens wirstu sein wol warten / das dein same zeitlich wachse/Aber in der Erndten wenn du die mandeln solt erben wirstu dafur schmertzen eins betrübten haben.

Assyrer/ Das sind die Assyrer/welchen er verkündiget jr verderben/zu trost dem volck Israel.

WEh der menge so grosses volcks/wie das Meer wird es brausen/vnd das getümel der Leute wird wüten/wie grosse Wasser wüten/Ja wie grosse wasser wüten/so werden die Leute wüten. Aber er wird sie schelten/ So werden sie ferne wegflihen/vnd wird sie verfolgen / wie dem staube auff den bergen vom Winde geschiet / vnd wie einem Windwirbel vom vngewitter geschiet. Vmb den abend/sihe/so ist schrecken da/vnd ehe es morgen wird/sind sie nimer da. Das ist der lohn vnser Reuber/vnd das Erbe/dere/die vns das vnser nemen. Lies das xxxvij. Cap. Jesaia.

XVIII.

Das Land ligt zwischen Egypten vnd dem Rotenmeer/ die man heisst Trogloditen/ Egyptios/Arabes/Ismaeliten. Ein wüste/wild/ reubisch volck/ die sich auch rhümen das sie von Reuberey vnd freuel sich neeren sollen.

WEh dem Lande/das vnter den segeln im schatten feret / disseids den wassern des Morenlands/ das botschafften auff dem Meer sendet / vnd in Rhorschiffen auff den wassern feret. Gehet hin / jr schnelle Boten/zum Volck / das zurissen vnd geplündert ist / zum volck das grewlicher ist/denn sonst jrgend eins/zum volck/das hie vnd da ausgemessen vnd zutretten ist / welchem die wasserströme sein Land einnemen. Alle die jr auff Erden wonet/ vnd die im Land sitzen / werdet sehen/ wie man das Panir auff den bergen auffwerffen wird/vnd hören/ wie man die Drometen blasen wird.

DEnn so spricht der HERR zu mir / Ich wil stille halten vnd schawen in meinem Sitz/wie eine hitze/die den Regen austrocket/vnd wie ein Melthaw in der hitze der Erndten. Denn fur der erndte wird das gewechs abnemen/ vnd die vnreiffe Frucht in der blüet verdorren/das man die stengel mus mit sicheln abschneiten/vnd die Reben wegthun vnd abhawen/das mans mit einander mus lassen ligen/ dem Geuögel auff den bergen/ vnd den Thieren im lande / Das des Sommers die Vogel drinnen nisten/vnd des Winters allerley Thieren im lande drinnen ligen.

ZV der zeit wird das zurissen vnd geplündert volck/das grewlicher ist/ denn sonst jrgend eins/das hie vnd da abgemessen vnd zutretten ist / welchem die wasserströme

ferströme sein Land einnemen/ Geschencke bringen dem HERRN Zebaoth / an dem Ort/ da der name des HERRN Zebaoth ist/ zum berge Zion.

XIX.

Jer. 46 Ezech. 29. 30 etc.

DIs ist die last vber Egypten. Sihe/ der HERR wird auff einer schnellen wolcken faren/ vnd in Egypten komen/ Da werden die Götzen in Egypten fur jm beben/ vnd den Egyptern wird das hertz feige werden in jrem leibe. Vnd ich wil die Egypter an einander hetzen/ das ein bruder wider den andern/ ein freund wider den andern/ eine Stad wider die ander/ ein Reich wider das ander streiten wird. Vnd der mut sol den Egyptern vnter jnen vergehen / vnd wil jre anschlege zu nicht machen. Da werden sie denn [a] fragen jre Götzen vnd Pfaffen/ vnd Warsager vnd Zeichendeuter / Aber ich wil die Egypter vbergeben in die hand grausamer Herrn/ vnd ein harter [b] König sol vber sie herrschen / spricht der Herrscher der HERR Zebaoth.

Egypten.

a Fragen) Das sind jre Pfaffen vnd geistliche Propheten vnd Lerer.

b Der König zu Assyrien.

VNd das wasser in den seen wird vertrocken/ dazu der strom wird versiegen vnd verschwinden. Vnd die wasser werden verlauffen / das die Seen an temmen werden geringe vnd treuge werden/ beide rhor vnd schilff verwelcken/ vnd das gras an den wassern verstieben / vnd alle saat am wasser wird verwelcken vnd zu nicht werden. Vnd die Fisscher werden trawren/ vnd alle die so angel ins wasser werffen/ werden klagen / vnd die so Netze auswerffen auffs wasser/ werden betrübt sein. Es werden mit schanden bestehen / die da gute garn wircken vnd netze stricken. Vnd die da Helder haben / sampt allen die Teiche vmbs lohn machen/ werden bekümmert sein.

DIe Fürsten zu Zoan sind thoren/ die weisen Rete Pharao sind im rat zu narren worden. Was sagt jr doch von Pharao/ Ich bin der Weisen kind / vnd kom von alten Königen her? Wo sind denn nu deine Weisen/ Las sie dirs verkündigen vnd anzeigen/ was der HERR Zebaoth vber Egypten beschlossen hat. Aber die Fürsten zu Zoan sind zu narren worden/ die Fürsten zu Noph sind betrogen / sie verfüren sampt Egypten den [c] Eckstein der geschlechte. Denn der HERR hat einen Schwindelgeist vnter sie ausgossen/ das sie Egypten verfüren in alle jrem thun/ wie ein Trunckenbold taumelt/ wenn er speiet. Vnd Egypten wird nichts haben/ das heubt/ oder schwantz/ ast oder strumpff zeuge.

c Eckstein) Das ist/ den König.

ZV der zeit wird Egypten sein wie Weiber/ vnd sich fürchten vnd erschrecken/ wenn der HERR Zebaoth die hand vber sie weben wird. Vnd Egypten wird sich fürchten/ fur dem lande Juda / das / wer desselbigen gedencket / wird dafur erschrecken/ vber dem rat des HERRN Zebaoth / den er vber sie beschlossen hat.

Verheissung das die Egypter zu Christo wer den bekert werden.

ZV der zeit werden fünff Stedte in Egyptenlande reden nach der sprach Canaan/ vnd schweren bey dem HERRN Zebaoth/ eine wird heissen Irheres. Zur selbigen zeit wird des HERRN Altar/ mitten in Egyptenlande sein / vnd ein malstein des HERRN an den grentzen/ welcher wird ein Zeichen vnd Zeugnis sein dem HERRN Zebaoth in Egyptenland. Denn sie werden zum HERRN schreien fur den beleidigern / So wird er jnen senden einen Heiland vnd Meister der sie errette. Denn der HERR wird den Egyptern bekand werden/ vnd die Egypter werden den HERRN kennen zu der zeit/ vnd werden jm dienen mit Opffer vnd Speisopffer/ vnd werden dem HERRN geloben vnd halten. Vnd der HERR wird die Egypter plagen vnd heilen / Denn sie werden sich bekeren zum HERRN/ vnd er wird sich erbitten lassen / vnd sie heilen.

Irheres/ Heisser Sonnestad vnd achten viel/ es sey Heliopolis.

ZV der zeit wird eine Ban sein/ von Egypten in Assyrien/ das die Assyrer in Egypten/ vnd die Egypter in Assyrien komen/ vnd die Egypter sampt den Assyrern Gott dienen. Zu der zeit wird Israel selb dritte sein mit den Egyptern vnd Assyrern/ durch den Segen so auff erden sein wird / Denn der HERR

Zebaoth

Zebaoth/wird sie segenen/vnd sprechen/ Gesegenet bistu Egypten mein Volck/ vnd du Assur meiner hende werck/ vnd du Israel mein Erbe.

XX.

Thartan. Sargon.

a (Sack) Groben rock/werckeltags kleid.

IM jar/ da Thartan gen Asdod kam/ als jn gesand hatte Sargon/ der könig zu Assyrien/ vnd streit wider Asdod/vnd gewan sie/ Zur selbigen zeit redet der HERR durch Jesaia den son Amoz/ vnd sprach. Gehe hin vnd zeuch ab den a sack von deinen lenden/ vnd zeuch deine schuch aus von deinen füssen. Vnd er thet also/ gieng nacket vnd barfuss.

Egypten. Morenland.

DA sprach der HERR/ Gleich wie mein knecht Jesaia nacket vnd barfuss gehet/ zum Zeichen vnd Wunder dreier jar/ vber Egypten vnd Morenland/ Also wird der König zu Assyrien hin treiben das gefangen Egypten vnd vertrieben Morenland/ beide jung vnd alt/ nacket vnd barfuss mit blosser scham/ zuschanden Egypten. Vnd sie werden erschrecken/ vnd mit schanden bestehen vber dem Morenland/darauff sie sich verliessen/ vnd widerumb das Morenland vber den Egyptern/welcher sie sich rhümeten. Vnd die Einwoner dieser Insulen werden sagen zur selbigen zeit/ Ist das vnser zuuersicht/ da wir hin flohen vmb hülffe/ das wir errettet würden von dem könig zu Assyrien? Wie fein sind wir entrunnen?

XXI.

Babel.

Das gehet wider die Babylonier.

DIs ist die last vber die Wüsten am Meer. Wie ein Wetter vom Mittage komet/das alles vmbkeret/ so komets aus der Wüsten aus einem grausamen Lande. Denn mir ist ein hart Gesicht angezeigt/ Ein Verechter komet wider den andern/ ein Verstörer wider den andern. Zeuch erauff Elam/belege sie Madai/Ich wil alle seines b seufftzens ein ende machen. Derhalben sind meine Lenden vol schmertzens/ vnd angst hat mich ergriffen/wie ein Gebererin/ Ich krümme mich wenn ichs höre/vnd erschrecke wenn ichs ansehe. Mein hertz zittert/ grawen hat mich erschreckt/ich habe in der liebe nacht keine ruge dafur. Ja richte einen tisch zu/ las wachen auff der Warte/ esset/ trincket/ machet euch auff jr Fürsten/ schmirt den schilt. Zab. 3.

b Seines seufftzens) Welchs er anrichtet/damit das er viel Leute plaget/ sonderlich das volck Gottes.

DEnn der HErr saget zu mir also/ Gehe hin/ stelle einen Wechter/ der da schaw vnd ansage. Er sihet aber Reuter reiten vnd faren/auff Rossen/Eseln vnd Camelen/vnd hat mit grossem vleis achtung drauff. Vnd ein Lewe rieff/ HErr ich stehe auff der Warte jmerdar des tages/vnd stelle mich auff meine Hut alle nacht. Vnd sihe/da komet einer/der feret auff einem Wagen/der antwortet/vnd spricht/ Babel ist gefallen/sie ist gefallen vnd alle bilde jrer Götter sind zu boden geschlagen/Meine liebe tenne/da ich auff dresche. Was ich gehört habe vom HERRN Zebaoth dem Gott Israel/das verkündige ich euch. Jere. 4 Apoc. 14. 18.

Babel ist Gottes tenne/Denn er wolt sie zudreschen vnd zuschlagen.

Duma.

(Nacht sein) Das ist/finster vnd betrübte zeit von vnglück.

DIs ist die last vber Duma. Man rufft zu mir aus Seir/ Hüter ist die nacht schier hin? Hüter ist die nacht schier hin? Der Hüter aber sprach/ Wenn der morgen schon komet/ so wird es doch nacht sein. Wenn jr schon fraget/so werdet jr doch widerkomen vnd wider fragen.

Arabia.

DIs ist die last vber Arabia. Jr werdet im walde in Arabia wonen auff dem wege gen Dedanim. Bringet den durstigen wasser entgegen/die jr wonet im lande Thema/Bietet brot den flüchtigen. Denn sie fliehen fur dem schwert/ ja fur dem blossen schwert/ fur dem gespannen bogen/ fur dem grossen streit. Denn also spricht der HErr zu mir/Noch in eim jar/ wie des Taglöners jar sind/ sol alle Herrligkeit Kedar vntergehen/ vnd der vbrigen Schützen der Helden zu Kedar sol weniger werden/ Denn der HERR der Gott Israel hats geredt.

XXII.

Verwüstung Jerusalem.

DIs ist die last vber das Schawtal. Was ist denn euch / das jr alle so auff die decher lauffet? Du warest vol gedöns/ eine stad vol volcks/ eine fröliche stad. Deine er schlagene sind nicht mit dem schwert er-schlagen/ vnd nicht im streit gestorben. Sondern alle deine Heubt-leute sind fur dem bogen weggewichen vnd gefangen/ alle die man in dir funden hat / sind gefangen vnd fern geflohen. Darumb sage ich/ Hebt euch von mir/ lasst mich bitterlich weinen/ mühet euch nicht mich zu trö-sten vber der verstörung der Tochter meines volcks/ Denn es ist ein tag des getü-mels vnd der zutrettung vnd verwirrung vom HErrn HERRN Zebaoth im Schawtal/ vmb des vntergrabens willen der mauren vnd des geschreies am berge. Denn Elam feret daher mit köcher/ wagen/ Leuten vnd Reutern/ vnd Kir glentzet daher mit schilden.

Jerusalem. Schawtal. Jerusalem heisset er Schawtal/ darumb/ das sie viel Schawer/ das ist/ Propheten vnd Lerer in Gottes wort hatten.

(Elam) Das sind die Perser/ mit den Chaldeern.

VND wird geschehen/ das deine auserwelete tal werden vol wagen sein/ vnd Reuter werden sich lagern fur die thore. Da wird der [a] furgang Juda auff-gedeckt werden/ das man schawen wird/ zu der zeit/ den zeug im hause des Wal-des. Vnd jr werdet der risse an der stad Dauid viel sehen/ vnd werdet das wasser im vntern Teiche samlen müssen. Jr werdet auch die heuser zu Jerusalem zelen/ ja jr werdet die heuser abbrechen / die mauren zu befestigen. Vnd werdet einen graben machen zwisschen beiden mauren/ vom wasser des alten Teichs. Noch se-het jr nicht auff den/ der solchs thut/ vnd schawet nicht auff den/ der solchs scha-ffet von ferne her.

a (Furhang) Das ist/ die Schatzkamer vñ Rústhaus/ wird alles offen sein den Feinden.

DArumb wird der HErr HERR Zebaoth zu der zeit ruffen lassen / das man weine vnd klage/ vnd sich beschere vnd secke anzihe. Wiewol jtzt/ sihe/ ists ei-tel freude vnd wonne/ ochsen würgen/ schaf schlachten/ fleisch essen/ wein trincken (vnd sprecht) [b] Lasst vns essen vnd trincken/ wir sterben doch morgen. Solchs ist fur den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilts / ob euch diese misse-that sol vergeben werden/ bis jr sterbet/ spricht der HErr HERR Zebaoth.

Esa. 56. Bap. 1. Corin. 15

b (Lasst vns) Also spotten sie der Propheten/ die jnen das sterben verkündigen.

SO spricht der HErr HERR Zebaoth/ Gehe hinein zum Schatzmeister Seb-na dem Hofemeister/ vnd sprich zu jm/ Was hastu hie? Wen gehöreſtu an? das du dir ein Grab hie hawen lessest/ als der sein grab in der höhen hawen lesst/ vnd als der seine wonung in den felsen machen lesst. Sihe / der HERR wird dich wegwerffen/ wie ein Starcker einen wegwirfft/ vnd dich zuscharren/ vnd wird dich vmbtreiben / wie eine kugel auff weitem lande. Daselbs wirstu sterben/ daselbs werden deine köstliche Wagen bleiben / mit schmach des hauses deiner Herrn. Vnd ich wil dich von deinem stande stürtzen / vnd von deinem ampt wil ich dich setzen.

Sebna. Das er nicht in seinem hause noch Grabe/ sondern anderswo zugescharret werde.

VNd zu der zeit wil ich ruffen meinem knecht Eliakim / dem son Hilkia / vnd wil jm deinen rock anzihen/ vnd mit deinem gürtel gürten / vnd deine gewalt in seine hand geben/ das er Vater sey dere/ die zu Jerusalem wonen/ vnd des hauses Juda. Vnd wil die [c] schlüssel zum hause Dauid auff seine schulder legen / das er auffthue vnd niemand zuschliesse/ das er zuschliesse vnd niemand auffthue. Vnd wil jn zum nagel stecken an einen festen ort/ vnd sol haben den stuel der ehren in seines Vaters hause. Das man an jn henge alle herrligkeit seines Vaters hauses/ Kind vnd kindskinder/ alle kleine gerete/ beide / trinckgefesse vnd allerley Sei-tenspiel. Zu der zeit/ spricht der HERR Zebaoth / sol der Nagel weggenomen werden/ der am festen ort steckt/ das er zubreche vnd falle/ vnd seine last vmbko-me/ Denn der HERR sagts.

Eliakim.

Apoc. 3 Esa. 10

c Schlüssel) Das er Schatzmeister sey an jenes stat.

XXIII.

Jer. 47 Ezech. 27. 26. 27. 28.

DIs ist die last vber Tyro. Heulet jr Schiffe auff dem meer/ Denn sie ist zustöret/ das kein haus da ist/ noch jemand dahin zeucht. Aus dem

Verwüstung Tyri.

(Chitim) Das hat gethan der grosse Alexander aus Macedonia. So gar lange zuuor hat Jesaia solch ding geschen

lande Chitim werden sie des gewar werden. Die einwoner der Insulen sind stille worden / die Kauffleute zu Zidon / die durchs meer zogen / fülleten dich. Vnd was fur früchte am Sihor / vnd getreide am wasser wuchs / brach: man zu jr hinein / durch grosse wasser / vnd du warest der Heiden marckt worden. Du magst wol erschrecken Zidon / denn das meer / ja die festest am meer spricht / Ich bin nicht mehr schwanger / ich gebere nicht mehr / so zihe ich keine Jünglinge auff / vnd erzihe keine Jungfrawen. Gleich wie man erschrack / da man von Egypto hörete / Also wird man auch erschrecken / wenn man von Tyro hören wird. Faret hin auffs a meer / heulet jr einwoner der Insulen. Verwüstung Tyri.

Zidon.

a (Meer) Das ist Tyrus.

Ist das ewre fröliche Stad / die sich jres alters rhümet: Jre füsse werden sie ferne wegfüren zu wallen. Wer hette das gemeinet / das Tyro der b kronen so gehen solt: So doch jre Kauffleute Fürsten sind / vnd jre Kremer die herrlichsten im Lande: Der HERR Zebaoth hats also gedacht / auff das er schwechte alle pracht der lustigen Stad / vnd verechtlich machte alle Herrlichen im lande. Far hin durch dein Land / wie ein strom / du tochter des meers / da ist keine c gurt mehr. Er reckt seine Hand vber das meer / vnd erschreckt die Königreiche. Der HERR gebeut vber Canaan / zu vertilgen jre mechtigen / vnd spricht / Du solt nicht mehr frölich sein / du geschendete Jungfraw / du tochter Zidon. Job. 12.

b Aliarum corona electissima.

c Gurt) Das ist / kein Regiment vnd Oberkeit.

Chitim. Alexander muste nach Tyro auch Babylon verstören. Dis ist nach 400. jaren erfüllet

O Chitim / mache dich auff / vnd zeuch fort / denn du must da nicht bleiben / sondern in der Chaldeerland / das nicht ein volck war / sondern Assur hat es angericht zu schiffen / vnd haben feste Türm drinnen auffgerichtet / vnd Pallast auffgebawet / Aber sie ist gesetzt / das sie geschleifft werden sol. Heulet jr Schiffe auff dem meer / Denn ewre macht ist zustöret.

ZV der zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig jar / so lange ein König leben mag. Aber nach siebenzig jaren wird man von Tyro ein Hurnlied singen. Nim die Harff / gehe in der stad vmb du vergessene Hure / machs gut auff dem Seitenspiel vnd singe getrost / Auff das dein wider gedacht werde. Denn nach siebenzig jaren wird der HERR Tyrum heimsuchen / das sie widerkome zu jrem d hurnlohn / vnd hurerey treibe mit allen Königreichen auff erden. Aber jr kauffhandel vnd hurnlohn werden dem HERRN heilig sein / Man wird sie nicht zu schatz samlen noch verbergen / sondern die fur dem HERRN wonen / werden jr kauffgut haben / das sie essen vnd sat werden / vnd wol bekleidet sein.

d (Hurnlohn) Das ist / jr gewerb vnd handel / den sie in Abgötterey treiben.

XXIIII.

SIhe / der HERR macht das Land lehr vnd wüste / vnd wirfft vmb was drinnen ist / vnd zerstrewet seine einwoner. Vnd gehet dem Priester wie dem Volck / dem Herrn wie dem Knecht / der Frawen wie der magd / dem Verkeuffer wie dem keuffer / dem Leiher wie dem borger / dem Manenden wie dem schüldiger. Denn das Land wird lehr vnd beraubet sein / Denn der HERR hat solchs geredt. Osee. 4 Prophecey von der verwüstung des Jüdischen volcks.

Das Land stehet jemerlich vnd verderbt / der erdboden nimet abe vnd verdirbt / die höhesten des Volcks im lande nemen abe. Das Land ist entheiliget von seinen Einwonern / Denn sie vbergehen das Gesetz / vnd endern die Gebot / vnd lassen faren den ewigen Bund.

DArumb frisset der Fluch das Land / denn sie verschuldens die drinnen wonen / Darumb verdorren die einwoner des Lands / das wenig Leute vberbleiben. Der Most verschwindet / der Weinstock verschmacht / vnd alle die von hertzen frölich waren seufftzen. Die freude der Paucken feiret / das jauchtzen der Frölichen ist aus / vnd die freude der Harffen hat ein ende. Man singet nicht beim Weintrincken / vnd gut getrenck ist bitter denen so es trincken. Die lehre Stad ist zubrochen / alle Heuser sind zugeschlossen / das niemand hinein gehet. Man klagt wein auff den gassen / das alle Freude weg ist / alle wonne des Landes dahin ist. Eitel wüstung ist in der Stad blieben / vnd die Thor stehen öde.

DEnn

Esa.19 DEnn es gehet im Lande vnd im volck eben/Als wenn ein Olebawm abgepflockt ist/Als wenn man nachlieset/so die Weinerndte aus ist. Dieselbigen heben jre stimme auff/vnd rhümen/vnd jauchtzen vom meer her/ vber der herrligkeit des HERRN. So preiset nu den HERRN in gründen/in den Insulen des meers/den namen des HERRN des Gottes Israel.

WIr hören Lobesang vom ende der Erden/zu ehren dem Gerechten/Vnd ich mus sagen/ Wie bin ich aber so mager? Wie bin ich aber so mager? Weh mir/ denn die Verechter verachten/ja die Verechter verachten.

Die Heiden loben Gott mit hauffen/ vnd vnser Volck ist so dünne vnd wenig/die solches thun.

DArumb komet vber euch einwoner des Landes/schrecken/gruben vnd strick. Vnd ob einer entflöhe fur dem geschrey des schreckens/so wird er doch in die gruben fallen. Komet er aus der gruben/so wird er doch im strick gefangen werden. Denn die fenster in der höhe sind auffgethan/vnd die grundfeste der erden beben. Es wird dem Land vbel gehen vnd nichts gelingen/vnd wird zufallen. Das Land wird daumeln wie ein Trunckener/vnd weggefüret/wie eine hütte/denn seine missethat drückt es/das es fallen mus/vnd kan nicht stehen bleiben.

ZV der zeit wird der HERR heimsuchen die hohe Ritterschafft/so in der höhe sind/vnd die Könige der erden/so auff erden sind. Das sie versamlet werden in ein bündlin zur gruben/vnd verschlossen werden im Kercker/vnd nach langer zeit wider heimgesucht werden. Vnd der Mond wird sich schemen/vnd die Sonne mit schanden bestehen/ wenn der HERR Zebaoth König sein wird auff dem berge Zion vnd zu Jerusalem/vnd fur seinen Eltesten in der herrligkeit.

XXV.

Danck-sagung fur das Reich Christi. Esa.26

HERR du bist mein Gott/dich preise ich/Ich lobe deinen Namen/Denn du thust Wunder/ deine furnemen von altem her sind trew vnd warhafftig. Denn du machest die Stad zum steinhauffen/die feste Stad/das sie auff eim hauffen ligt/der frembden Pallast/das nicht mehr eine Stad sey/vnd nimermehr gebawet werde.

Esp.4 DArumb ehret dich ein mechtig Volck/die Stedte gewaltiger Heiden fürchten dich. Denn du bist der Geringen stercke/der Armen stercke im trübsal/eine zuflucht fur dem vngewitter/eine Schatte fur der hitze/ wenn die Tyrannen wüten/wie ein vngewitter wider eine wand. Du demütigest der Frembden vngestüm/wie die hitze in einem dürren ort/das die hitze den Reben der Tyrannen verderbe/Vnd die Wolcke dennoch schatten gebe.

Matth.22. Luc.14 VNd der HERR Zebaoth wird allen völckern machen auff diesem Berge ein fett Mal/ein mal von reinem Wein/von fett/von marck/von wein/darinne keine hefen ist. Vnd er wird auff diesem Berge das [a] Hüllen wegthun/damit alle Völcker verhüllet sind/vnd die Decke/damit alle Heiden zugedeckt sind. Denn er wird den Tod verschlingen [b] ewiglich. Vnd der HErr HERR wird die threnen von allen angesichten abwisschen/ vnd wird auffheben die schmach seines Volcks/in allen Landen/Denn der HERR hats gesagt.

1.Cor.15 Apoc.7.21 Auffer-stehung der Todten.

a Hüllen) Wie die Todten verhüllet werden. Das ist/ Er wird die Todten lebendig machen.

b (Ewiglich) S. Paulus 1.Cor. 15. dolmetschet hie also/ Der Tod ist verschlungen in den Sieg/ Das ist/ Der Tod ligt darnider/vnd hat nu keine macht mehr/ Sondern das Leben ligt oben vnd spricht/Sie gewonnen/ Wo bistu nu Tod?

ZV der zeit wird man sagen/Sihe/das ist vnser Gott/auff den wir harren/ vnd er wird vns helffen/Das ist der HERR/auff den wir harren/das wir vns frewen vnd frölich seien in seinem Heil/Denn die Hand des HERRN ruget auff diesem Berge. Moab aber wird vnter jm zudrosschen werden/wie stroh zudrosschen wird/vnd wie kot. Vnd er wird seine hende mitten vnter sie ausbreiten/ wie sie ein Schwimmer ausbreitet zu schwimmen. Vnd wird jren pracht nidrigen mit den Armen seiner hende/ vnd die hohe Festunge ewer mauren beugen/ nidrigen vnd in den staub zu boden werffen.

XXVI.

ZV der zeit wird man ein solch Lied singen im lande Juda.

WIr haben eine feste Stad/mauren vnd wehre sind [a] Heil.

Thut die thor auff/das herein gehe das gerechte Volck/das den glauben bewaret.

DV erhelteſt ſtets Friede/nach gewiſſer zuſage/Denn man verlesset ſich auff dich.

Darumb verlasset euch auff den HERRN ewiglich/Denn Gott der HERR iſt ein Fels ewiglich.

Vnd er beuget die/ ſo in der höhe wonen/die hohe Stad nidriget er/Ja er ſtöſſet ſie zu der erden /das ſie im ſtaube ligt.

Das ſie mit füſſen zutretten wird/ja mit füſſen der Armen/ mit ferſen der Geringen.

Aber der Gerechten weg iſt ſchlecht/Den ſteig der gerechten machſtu richtig.

Denn wir warten auff dich HERR im wege deines Rechten/Des hertzen luſt ſtehet zu deinem Namen/vnd deinem [b] Gedechtnis.

Von hertzen begere ich dein des nachts/Dazu mit meinem geiſt in mir wache ich früe zu dir.

Denn wo dein Recht im Lande gehet/So lernen die einwoner des erdboden Gerechtigkeit.

Aber wenn den Gottloſen gleich gnade angeboten wird/ſo lernen ſie doch nicht Gerechtigkeit.

Sondern thun nur vbel im richtigen Lande/Denn ſie ſehen des HERRN Herrligkeit nicht.

HERR/deine Hand iſt erhöhet/Das ſehen ſie nicht/Wenn ſie es aber ſehen werden/ſo werden ſie zuſchanden werden im eiuer vber die Heiden/Dazu wirſtu ſie mit fewr/damit du deine Feinde verzereſt/verzeren.

ABer vns HERR/wirſtu Friede ſchaffen/Denn alles was wir ausrichten/das haſtu vns gegeben.

HERR vnſer Gott/es herrſchen wol ander Herrn vber vns/denn du/Aber wir gedencken doch allein dein/vnd deines Namens.

Die Todten bleiben nicht leben/Die verſtorbene ſtehen nicht auff.

Denn du haſt ſie heimgeſucht vnd vertilget/Vnd zu nicht gemacht alle jre gedechtnis.

Aber du HERR/fereſt fort vnter den Heiden/du fereſt jmer fort vnter den Heiden/Beweiſeſt deine Herrligkeit/vnd komeſt ferne bis an der Welt ende.

HERR/wenn trübſal da iſt/ſo ſuchet man dich/Wenn du ſie züchtigeſt/ſo ruffen ſie engſtiglich.

Gleich wie eine ſchwangere/wenn ſie ſchier geberen ſol/ſo iſt jr angſt/ſchreiet in jrem ſchmertzen/ſo gehets vns auch/HERR/fur deinem angeſicht. Johan. 16

Da ſind wir auch ſchwanger/Vnd iſt vns bange/das wir kaum odem holen.

Noch können wir dem Lande nicht helffen/Vnd die einwoner auff dem erdboden wollen nicht fallen.

ABer deine Todten werden leben/Vnd mit dem Leichnam aufferſtehen.

Wacht auff vnd rhümet/die jr ligt vnter der erden/Denn dein Taw iſt ein taw des grünen Feldes/aber das land der Todten wirſtu ſtürtzen.

Gehe hin/mein Volck/in eine Kamer/vnd ſchleus die thür nach dir zu/Verbirge dich ein klein augenblick/bis der zorn fur vber gehe.

Denn ſihe/der HERR wird ausgehen von ſeinem Ort/heim zu ſuchen die bosheit der einwoner des landes vber ſie/Das das Land wird offenbaren jr Blut/vnd nicht weiter verhelen die drinnen erwürget ſind.

XXVII.

ZV der zeit wird der HERR heimſuchen mit ſeim harten/groſſen vnd ſtarckem ſchwert/beide/den Leuiatan/der eine ſchlechte Schlange/

[a] (Heil) Das iſt/ feſte vnd vnüberwindlich.

[b] (Gedechtnis) Das iſt dein predigt oder wort/ Hoc facite in mei memoriam.

Danckſagung fur auffrichtung vn verſamlung der Chriſtlichen Kirchen/Vnd ein Geber/ das ſie ferner erhalten werde.

Aufferſtehung der Todten.

Heimſuchung der groſſen Rächtigreich.

ge/vnd den Leuiathan/ der eine krumme Schlange ist/vnd wird die Drachen im Meer erwürgen.

Christliche Lache. ZV der zeit wird man singen von dem Weinberge des besten weins. Ich der HERR behüte jn vnd feuchte jn balde/ Das man seiner bletter nicht vermisse/ Ich wil jn tag vnd nacht behüten.

a Gott zürnet nicht mit mir. Ah das ich möcht mit den hecken vnd dornen kriegen/ So wolt ich vnter sie reissen / vnd sie auff einen hauffen anstecken. Er wird mich erhalten bey meiner Krafft / vnd wird mir friede schaffen. Frieden wird er mir dennoch schaffen.

a Mortificatio est, nõ traditio in mortem, Psal. 118. Castigans castigat me Dominus, & morti non tradit me, Castigat ut pereat fiducia sui, & crescat fides &c.

Trösterung. Es wird dennoch dazu komen/das Jacob wurtzeln wird/vnd Israel blüen vnd grünen wird/das sie den Erdboden mit früchten erfüllen. Wird er doch nicht geschlagen/wie jn seine Feinde schlagen/vnd wird nicht erwürget / wie jn seine Feinde erwürgen. Sondern mit massen richtestu sie/vnd lessest sie los/wenn du sie betrubet hast mit deinem rauhen wind/ nemlich mit dem Ostwind. Darumb wird dadurch die sünde Jacob auffhören/ Vnd das ist der nutz dauon / das seine sünde weggenomen werden/ Jn dem/das er alle steine des b Altars machet/ wie zustossen steine zu asschen/das keine Hayne noch Bilder mehr bleiben.

b Altars) Das ist/ alle jr Abgötterey

DEnn die feste Stad mus einsam werden/die schöne Heuser verstossen vnd verlassen werden/wie eine Wüste/das Kelber daselbs weiden vnd rugen / vnd daselbs Reiser abfressen. Jre zweige werden fur dürre brechen / das die Weiber komen/vnd fewr damit machen werden. Denn es ist ein vnuerstendig volck/darumb wird sich auch jr nicht erbarmen der sie gemacht hat / vnd der sie geschaffen hat/wird jnen nicht gnedig sein.

Versamlung der Kirchen. Zu der zeit wird der HERR c worffen / von dem vfer des wassers bis an den bach Egypti/ Vnd jr kinder Israel werdet versamlet werden/einer nach dem andern.

c (Worffen) Wie man in der Tennen das Korn worffet

Posaune des Euangelij. Zu der zeit wird man mit einer grossen Posaunen blasen/ So werden komen die verlornen im lande Assur/ vnd die verstossenen im lande Egypti/vnd werden den HERRN anbeten auff dem heiligen berge zu Jerusalem.

XXVIII.

Prophecey von der verwüstung Salmanasser vnd Sennacherib. WEh der prachtigen kronen der Trunckenen von Ephraim/der welcken blumen jrer lieblichen herrligkeit/welche stehet oben vber eim fettem tal/dere/die vom Wein daumeln. Sihe/ein starcker vnd mechtiger vom HERRN/wie ein hagelsturm/wie ein schedlich wetter/ wie ein Wassersturm/die mechtiglich einreissen/ wird ins Land gelassen mit gewalt/das die prachtige krone der trunckenen von Ephraim mit füssen zutretten werde. Vnd die welcke blume jrer lieblichen herrligkeit/ welche stehet oben vber einem fetten tal/wird sein/ gleich wie das reiffe vor dem Sommer/welchs verdirbt/wenn mans noch an seinem Zweige hangen sihet.

Zu der zeit wird der HERR Zebaoth sein eine liebliche Krone vnd herrlicher Krantz den vbrigen seines volcks/vnd ein Geist des Rechts/dem/der zu Gericht sitzt/vnd eine Stercke denen/die vom streit wider komen zum thor.

DAzu sind diese auch vom Wein toll worden/vnd daumeln von starckem getrenck. Denn beide/Priester vnd Propheten sind toll von starckem getrencke/sind im Wein ersoffen/vnd daumeln von starckem getrencke / sie sind toll im weissagen/ vnd a köcken die Vrteil eraus/ Denn alle tische sind vol speiens vnd vnflats/ an allen örten.

a Köcken) Ein truncken Richter speiet vrteil heraus/ wie es jm ins maul feller. Also tolle Propheten sagen auch wie es jnen in sinn feller.

WEn sol er denn leren das Erkentnis? Wem sol er zu verstehen geben die Predigt? Den Entwehneten von der milch / denen / die von brüsten abgesetzt sind. Denn (b sie sagen) Gebeut hin/ gebeut her/ gebeut hin/ gebeut her/ Harre hie/ harre da/harre hie/harre da/ Hie ein wenig/da ein wenig. Wolan / Er wird ein mal mit spötlichen Lippen vnd mit einer andern Zungen reden zu diesem Volck/ welchem jtzt dis gepredigt wird/ So hat man ruge/ so erquickt man die c müden.

b Vernim die Spötter. 1. Cor. 14

c (Müden) des Gewissens friede achten sie nicht/ der vom Glauben komet / Sondern spotten des Glaubens lere/ vnd pochen auff werck.

So wird man stille/vnd wollen doch solcher predigt nicht. Darumb sol jnen auch des HERRN wort eben also werden/Gebeut hin/gebeut her/gebeut hin/gebeut her/Harre hie/harre da/harre hie/harre da/Hie ein wenig/da ein wenig/das sie hin gehen/vnd zurücke fallen/zubrechen/verstrickt vnd gefangen werden.

SO höret nu des HERRN wort jr Spötter/die jr herrschet vber dis Volck/ so zu Jerusalem ist. Denn jr sprecht/ Wir haben mit dem tod einen bund/ vnd mit der hellen einen verstand gemacht/wenn eine Flut daher gehet/ wird sie vns nicht treffen/Denn wir haben die lügen vnser zuflucht/ vnd heucheley vnsern schirm gemacht. Sicherheit.

Darumb spricht der HErr HERR/Sihe/ ich lege in Zion einen Grundstein/ einen bewerten Stein/einen köstlichen Eckstein/der wol gegründet ist/ Wer gleubt/ der [a] fleugt nicht. Vnd ich wil das Recht zur richtschnur/vnd die Gerechtigkeit zum gewicht machen/ so wird der Hagel die falsche zuflucht wegtreiben/ vnd wasser sollen den schirm wegschwemmen. Das ewer bund mit dem tode los werde/vnd ewer verstand mit der hellen nicht bestehe. Vnd wenn eine Flut daher gehet/wird sie euch zutretten/so bald sie daher gehet/wird sie euch wegnemen. Kömet sie des morgens/so geschiets des morgens/ also auch/ sie kome des tages oder des nachts/ Denn alleine die [b] Anfechtung leret auffs wort mercken. Denn das Bette ist so enge/das nichts vbrigs ist/vnd die Decke so kurtz/das man sich drein schmiegen mus. Denn der HERR wird sich auffmachen/ wie auff dem berge Prazim/vnd zürnen/wie im tal Gibeon/ Das er sein werck thue/ [c] auff ein ander weise/vnd das er seine Erbeit thue/auff ein ander weise.

Psal.18 Matth.21. Act.4. Rom.10. 1.Pet.2 Weissagung vom Reich Christi. Glaube. Prazim. Tal Gibeon. 2.Reg.5 1.Par.15. Josu.10

So lasst nu ewer spotten/ auff das ewre bande nicht herter werden/ denn ich habe ein verderben vnd steuren gehöret/so vom HErrn HERRN Zebaoth geschehen wird in aller welt.

NEmet zu ohren/ vnd höret meine stimme/merckt auff vnd höret meine rede. Pflüget oder brochet oder erbeitet auch ein Ackerman seinen acker jmerdar zur saat? Ists nicht also? wenn ers gleich gemachet hat/ so strewet er wicken/ vnd wirfft kümel/ vnd seet weitzen vnd gersten/ jglichs wo ers hin haben wil/ vnd spellt an seinen ort. Also züchtiget sie auch jr Gott durch Recht vnd leret sie. Denn man dresschet die Wicken nicht mit Egen/so lesst man auch nicht das wagenrad vber den kümel gehen/Sondern die Wicken schlegt man aus mit eim stabe/vnd den kümel mit eim stecken. Man malet es/das brot werde/ vnd dresschet es nicht gar zu nicht/ wenn mans mit Wagenraden vnd pferden ausdresschet. Solchs geschiet auch vom HERRN Zebaoth/Denn sein Rat ist wunderbarlich/vnd füret es herrlich hinaus.

XXIX.

WEh [d] Ariel/Ariel/du Stad des lagers Dauids/Jr haltet Jarzeiten/ vnd feiret Feste. Aber ich wil den Ariel engsten/das er trawrig vnd jamerig sey/vnd sol mir ein rechter Ariel sein. Denn ich wil dich belagern rings vmbher/vnd wil dich engsten mit Bolwerg/ vnd wil Wallen vmb dich aufffüren lassen. Als denn soltu gemdriget werden/vnd aus der erden reden/vnd aus dem staube mit deiner rede mummeln/das deine stimme sey wie eins Zeuberers aus der erden/vnd deine rede aus dem staube wispele. Vnd die menge/die dich zustrewen/werden so viel sein als ein dünner staub/vnd die menge der Tyrannen wie ein webende sprew/ vnd das sol plötzlich bald geschehen. Denn du wirst vom HERRN Zebaoth heimgesucht werden mit Wetter vnd Erdbeben/vnd grossem Donner/mit Windwürbel vnd vngewitter/vnd mit flammen des verzerenden fewrs.

Lue.19 Weissagung von der letzten verstörung Jerusalem. Römer.

ABer wie ein nachtsgesicht im trawm/ so sol sein die menge aller Heiden/ so wider Ariel streiten/sampt alle jrem heer vnd Bolwerg/ vnd die jn engsten. Denn

Prophetamnatur Romanie.

a Fleugt nicht) Ein böse Gewissen flöge wol durch einen vfern Berg/ wo es müglich were/ so grewlich erschrickt es vnd fürchtet sich/so offt jm eine not begegnet. Aber ein gleubig hertz stehet sicher/vnd spottet auch der Hellen pforten.

b Anfechtung macht gute Christen Rom.5. Tentatio probationem, Vnuersuchte Leute sind vnerfaren/ eitel vnnütze Specu listen/was solten die wissen? Verfüren gleichwol alle Welt.

c (Auff ein ander weise) 1. Corinth.1 Dieweil die Welt durch jre weisheit Gott in seiner weisheit nicht erkennet/hats Gott gefallen/durch eine nerrichte predigt selig zu machen die Gleubigē/ Das ist die predigt vom Creutz/ ist aller welt ein Ergernis vnd narrheit/ vnd gar ein andere Sprache/die sie viel weniger verstehet denn des Gesetzes oder vernunfft weisheit von Gott/ durch welche doch sie sich auch nicht besserten/Marc.11 Cecinimus uobis, plorauimus uobis &c. Gott rede süss oder sawr/so hilffts doch nicht/ Daher spricht er kurtz zuuor/ In alijs linguis loquar, &c. quem locum Paulus citat.1.Corinth.14.

d Ariel) Heisst Gottes lewe. Also heissen sie die stad Jerusalem/vmb des willen/ das sie durch Gott mechtig war. Aber nu sol er Gottes lewe heissen/wider welchen Gott streiten wil.

Denn gleich wie einem hungerigen trewmet/das er esse/wenn er aber auffwacht/ so ist seine seele noch leer/ Vnd wie einem durstigen trewmet/das er trincke/wenn er aber auffwachet/ist er mat vnd durstig/Also sollen sein die menge aller Heiden/ die wider den berg Zion streiten.

Cecitas & induratio iudæorum.

ERstarret vnd werdet verstürtzt/verblendet euch vnd werdet truncken/ doch nicht vom wein/daumelt doch nicht von starckem getrencke. Denn der HERR hat euch einen geist des harten schlaffs eingeschenckt/vnd ewer augen zugethan. Ewer Propheten vnd Fürsten/sampt den Sehern/hat er geblendet/das euch aller (Propheten) gesicht sein werden/ wie die wort eines versiegelten Buchs/welchs/so mans gebe einem der lesen kan/vnd spreche/Lieber liese das/ vnd er spreche/ Ich kan nicht/denn es ist versiegelt. Oder gleich als wenn mans gebe dem der nicht lesen kan/vnd spreche/Lieber lies das/vnd er spreche/ Ich kan nicht lesen.

Matth. 15 Marc. 7 1. Corin. 1.

Vnd der HErr spricht/ Darumb/das dis Volck zu mir nahet mit seinem munde/vnd mit seinen lippen mich ehret/aber jr hertz ferne von mir ist/ vnd mich fürchten nach Menschen gebot die sie leren/ So wil ich auch mit diesem Volck wünderlich vmbgehen/auffs wünderlichst vnd seltzamst/das die weisheit seiner Weisen vntergehe/vnd der verstand seiner Klugen[b] verblendet werde.

Iudei errores suos & vanitatem defendentes.

WEh die verborgen sein wollen fur dem HERRN jr furnemen zuverhelen/ vnd jr thun im finstern halten/vnd sprechen/ Wer sihet vns? vnd wer kennet vns? Wie seid jr so verkert? Gleich als wenn des Töpffers thon gedechte/vnd ein werck spreche von seinem Meister/ Er hat mich nicht gemacht/ Vnd ein Gemechte spreche von seinem Töpffer/Er kennet mich nicht. Wolan/es ist noch vmb ein klein wenig zu thun/ so sol[c] Libanon ein feld werden/ Vnd das feld sol ein Wald gerechent werden.

Die Heiden werden bekert werden.

DEnn zur selbigen zeit werden die Tauben hören die wort des Buchs/vnd die augen der Blinden werden aus dem tunckel vnd finsternis sehen. Vnd die Elenden werden wider freude haben am HERRN/ vnd die Armen vnter den Menschen werden frölich sein in dem Heiligen Israel/ Wenn die Tyrannen ein ende haben/vnd mit den Spöttern aus sein wird/vnd vertilget sein werden alle die/so wachen[d] mühe anzurichten/ welche die Leute sündigen machen durchs predigen/vnd stellen dem nach/der sie straffet im Thor/weichen durch lügen vom Gerechten.

Consolatio Ecclesiæ ex reliquijs Iudeorum & gentibus collecta.

DArumb spricht der HERR/der Abraham erlöset hat/zum hause Jacob also/Jacob sol nicht mehr zuschanden werden/vnd sein andlitz sol sich nicht mehr schemen. Denn wenn sie sehen werden jre Kinder/ die werck meiner hende vnter jnen/werden sie meinen Namen heiligen/vnd werden den Heiligen in Jacob heiligen/vnd den Gott Israel fürchten. Denn die/so jrrigen geist haben/werden verstand annemen/vnd die[e] Schwetzer werden sich leren lassen.

b (Verblendet) Denn das wort des Creutzes macht sie alle blind/ toll vnd töricht/ Quod ex operibus legis nemo iustificatur. Item, quod oportet mortificari & damnari ueterem hominem per uerbum spiritus, qui arguit mundum de peccato &c. Ioh. 16.

c Libanon ist die stad Jerusalem/ aus Libanon gebawet.

d Mühe) Das ist/ falsche lere vnd werck.

e Schwetzer sind die vnnützen Plauderer/als die Schwermer/ so eitel Geist/gast/ thümen.

XXX.

Verma- nung zum glauben vñ zur forcht Gottes.

WEh den abtrünnigen Kindern/spricht der HERR/die on Mich ratschlagen/vnd on meinen Geist schutz suchen/ zu heuffen eine sünde vber die ander. Die hinab zihen in Egypten/ vnd fragen meinen Mund nicht/das sie sich stercken mit der macht Pharao/ vnd sich beschirmen vnter dem schatten Egypti. Denn es sol euch die stercke Pharao zur schande geraten/vnd der schutz vnter dem schatten Egypti zum hohn. Jre Fürsten sind wol zu Zoan gewest/ vnd jre botschafft gen Hanes komen. Aber sie müssen doch alle zu schanden werden vber dem Volck/ das jnen nicht nütze sein kan/ weder zur hülffe/noch sonst zu nutz/sondern nur zur schanden vnd spot.

DIs ist die last vber die Thiere/so gegen mittage zihen/ da Lewen vnd Lewin sind/ ja Ottern vnd fewrige fliegende Drachen/ im Lande der trübsal vnd angst. Sie füren jr gut auff der Füllen rücke/ vnd jre Schetze auff der Kamel

höcker/zum Volck/das jnen nicht nütze sein kan. Denn Egypten ist nichts / vnd jr helffen ist vergeblich. Darumb predige ich dauon also / Die Rahab wird still dazu sitzen.

Rahab) Ist Egypten/vnd hesset stolz.

SO gehe nu hin/vnd schreibs jnen fur/auff eine Tafel/vnd zeichens in ein Buch/ das es bleibe fur vnd fur ewiglich. Denn es ist ein vngehorsam volck vnd verlogene kinder/die nicht hören wollen des HERRN gesetz. Sondern sagen zu den Sehern/Jr solt nichts sehen/vnd zu den Schawern/Jr solt vns nicht schawen die rechte Lere. Prediget vns aber sanffte/schawet vns teuscherey. Weichet vom wege/macht euch von der ban/lasst den Heiligen Jsrael auffhören bey vns. Jere.11 Amos.7

DArumb spricht der Heilige Jsrael also/ Weil jr dis wort verwerffet / vnd verlasst euch auff freuel vnd mutwillen/vnd trotzet darauff/so sol euch solche vntugent sein/wie ein riss an einer hohen mauren/wenn es begimet zu rieseln / die plötzlich vnuersehens einfellet vnd zuschmettert. Als wenn ein Töpffen zuschmettert würde/das man zustösset vnd sein nicht schonet / also / das man von seinen stücken nicht eine scherbe findet/ darin man fewr hole vom herde / oder wasser schepffet aus einem brun.

a (Stille) Das ist/ leiden/gedult vnd harren.

Denn so spricht der HErr HERR/der Heilige in Jsrael/Wenn jr [a] stille bliebet / so würde euch geholffen/Durch stille sein vnd hoffen würdet jr starck sein. Aber jr wolt nicht/vnd sprechet/Nein / sondern auff Rossen wollen wir flihen/ (darumb werdet jr flüchtig sein) vnd auff Leuffern wollen wir reiten (darumb werden euch ewre verfolger vbereilen) Denn ewer tausent werden flihen fur eines einigen schelten/ Ja fur fünffen werdet jr alle flihen / bis das jr vberbleibet/ wie ein Mastbawm oben auff eim berge/vnd wie ein Panir oben auff eim hügel. Verheissung der hülff Gottes Leuit.26 Josu.23.

b (Gerichts) Nicht des wütens oder grimmes/sondern strafft mit massen vnd thut jm nicht zu viel/wie die Rachgirigen pflegen.

DArumb harret der HERR/das er euch gnedig sey/vnd hat sich auffgemacht/ das er sich ewer erbarme/Denn der HERR ist ein Gott des [b] gerichts/ Wol allen/die sein harren. Denn das volck Zion wird zu Jerusalem wonen/Du wirst nicht weinen/ Er wird dir gnedig sein wenn du ruffest / Er wird dir antworten / so bald ers höret. Vnd der HErr wird euch in trübsal brot/ vnd in engsten wasser geben. Denn er wird deinen Lerer nicht mehr lassen wegflihen/Sondern deine augen werden deinen Lerer sehen / vnd deine ohren werden hören das wort hinder dir sagen also her/Dis ist der weg/denselbigen gehet/ sonst weder zur rechten noch zur lincken. Trost vñ verheissung. Gottes wort.

c Gebessert sawr/ geremperirt mit süssem.

Vnd jr werdet entweihen ewer vbersilberte Götzen/vnd die güldene kleider/ ewer bilder/vnd werdet sie wegwerffen/wie ein vnflat / vnd zu jnen sagen / Hinaus. So wird er deinem Samen/den du auff den acker geseet hast/regen geben/ vnd brot von des ackers einkomen/vnd desselbigen volle gnüge. Vnd dein Vieh wird sich zu der zeit weiden in einer weiten Awe / die ochsen vnd füllen / so den acker bawen/werden [c] gemenget futter essen/welchs geworffelt ist mit der worffschauffel vnd wanne. Vnd es werden auff allen grossen Bergen / vnd auff allen grossen Hügeln zurteilete Wasserströme gehen/zur zeit der grossen schlacht/wenn die [d] thürme fallen werden. Vnd des Monschein wird sein wie der Sonnenschein/vnd der Sonnen schein wird sieben mal heller sein denn jtzt / zu der zeit/ wenn der HERR den schaden seines volcks verbinden/ vnd seine wunden heilen wird. Verheissung der erlösung aus der Assyrer gefengnus.

d Thürme sind die grossen Tyrannen vnd Gewaltigen.

SIhe/des HERRN name komet von ferne / sein zorn brennet / vnd ist sehr schweer. Seine lippen sind vol grimmes / vnd seine zunge wie ein verzerend fewr/vnd sein odem wie ein Wasserflut/ die bis an den hals reichet / zu strewen die Heiden bis sie zu nicht werden/vnd die völcker mit eim zaum in jren backen hin vnd her treibe. Da werdet jr singen/wie zu nacht eines heiligen Feskes / vnd euch von hertzen frewen/ als wenn man mit der pfeiffen gehet zum berge des HERRN zum Hort Jsrael. Vntergang der Assyrer.

VND der HERR wird seine herrliche stimme schallen lassen/das man sehe/ seinen ausgereckten Arm / mit zornigem drewen / vnd mit flammen des verzerenden fewrs / mit stralen / mit starckem Regen/ vnd mit Hagel. Denn Assur

wird

wird erschrecken fur der stimme des HERRN/ der jn mit der Ruten schlegt.
Denn es wird die Rute gantz durchdringen / vnd wol treffen / wenn sie der
Esa. 10 HERR vber jn füren wird/ mit paucken vnd harffen / vnd allenthalben wider
Hebraice Topheth, de qua here. 7. & 19 Latin. sie streiten. Denn die grube ist von gestern her zugericht/ja dieselbige ist auch dem Das laut von der Helle vnd ewigem fewr.
Könige bereit/ tieff vnd weit gnug. So ist die wonunge drinnen/fewer vnd holtz
die menge/ Der odem des HERRN wird sie anzünden/ wie ein schwefelstrom.

XXXI.

Verlassung auff menschliche hülffe.

WEh denen/die hinab zihen in Egypten/vmb hülffe / vnd verlassen sich
auff Rosse/vnd hoffen auff Wagen/das derselbigen viel sind / vnd
auff Reuter/darumb/das sie sehr starck sind/ Vnd halten sich nicht
zum Heiligen in Israel/vnd fragen nichts nach dem HERRN.
Er aber ist weise/vnd bringet vnglück erzu/vnd wendet seine wort
nicht/sondern wird sich auffmachen wider das Haus der bösen/
vnd wider die hülffe der [a] Vbeltheter. Denn Egypten ist Mensch/ vnd nicht
Gott/vnd jre Rosse sind fleisch vnd nicht geist. Vnd der HERR wird seine
hand austrecken/ das der Helffer strauchele/vnd der/dem geholffen wird / falle/
vnd alle mit einander vmbkomen.

a Der Vbeltheter) Das ist/der Jüde/ welche solche hülffe suchen.

DEnn so spricht der HERR zu mir/Gleich wie ein Lewe vnd ein junger Lewe
brüllet vber seinem Raub/wenn der Hirten menge jn anschreiet/so erschrickt
er fur jrem geschrey nicht/vnd ist jm auch nicht leide fur jrer menge / Also wird
der HERR Zebaoth ermider faren zu streiten auff dem berge Zion/ vnd auff sei-
nem hügel. Vnd der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen (wie die Vo-
gel thun mit flügeln) schützen/erretten/drinnen vmbgehen vnd aushelffen.

KEret vmb jr kinder Israel/die jr sehr abgewichen seid. Denn zu der zeit
wird ein jglicher seine silberne vnd güldene Götzen verwerffen/ welche euch ewre
hende gemacht hatten zur sünd. Vnd Assur sol fallen/nicht durch Mans schwert Assur.
Esa. 10. 12 vnd sol verzeret werden/nicht durch Menschen schwert/vnd wird doch fur dem
schwert flihen/vnd seine junge Mansschafft wird zinsbar werden. Vnd jr [b] fels
wird fur furcht wegzihen/vnd seine Fürsten werden fur dem Panir die flucht
geben / spricht der HERR / der zu Zion fewr / vnd zu Jerusalem einen [c] herd
hat.

b (Fels) Das ist/ jr König.

c (Herd) Das ist/ der zu Jerusalem haushelt/vnd daselbst heim ist.

XXXII.

SIhe/Es wird ein König regieren/Gerechtigkeit anzurichten/vnd Für-
sten werden herrschen/das Recht zuhandhaben. Das jederman sein
wird/als einer/der fur dem Winde bewaret ist/vnd wie einer/ der
fur dem Platzregen verborgen ist/wie die Wasserbeche am dürren
ort/wie der Schatten eines grossen felsen im trocken Lande. Vnd
der Sehenden augen werden sich nicht blenden lassen/vnd die oh-
ren der Zuhörer werden auffmercken / vnd die vnfursichtigen werden klugheit
lernen/vnd der Stammelden zunge wird fertig vnd reinlich reden.

ES wird nicht mehr ein narr/Fürst heissen/noch ein geitziger/Herr genant
werden. Denn ein Narr redet von narrheit / vnd sein hertz gehet mit vnglück
vmb/das er heuchley anrichte/vnd predige von dem HERRN irsal/damit er die
hungerigen seelen aushungere/ vnd den dürstigen das trincken were. Denn des
Geitzigen regieren ist eitel schaden/ Denn er erfindet tücke zu verderben die Elen-
den mit falschen worten / wenn er des Armen Recht reden sol. Aber die Fürsten
werden fürstliche gedanken haben/vnd drüber halten.

Vermanung zur Busse.

STehet auff jr stoltzen Frawen / höret meine stimme / die jr so sicher seid / ne-
met zu ohren meine rede. Es ist vmb jar vnd tag zu thun/ so werdet jr
sichern zittern/denn es wird kein Weinerndte/so wird auch kein lesen wer-
den. Erschrecket jr stoltzen Frawen / zittert jr sichere / es ist furhanden auszu-
zihen / blössen vnd gürten vmb die lenden. Man wird klagen vmb die ecker/

ja vmb

ja vmb die lieblichen Ecker/ vmb die fruchtbaren Weinstöcke. Denn es werden auff dem acker meines Volcks dornen vnd hecken wachsen/ dazu vber allen freuden Heusern in der frölichen Stad. Denn die Pallast werden verlassen sein / vnd die menge in der Stad einsam sein/ das die Thürme vnd Festunge ewige hülen werden/ vnd dem Wild zur freude/ den Herden zur weide.

BIs so lange / das vber vns ausgegossen werde der Geist aus der Höhe. So wird denn die Wüsten zum acker werden/ vnd der Acker fur einen Wald gerechnet werden. Vnd das Recht wird in der Wüsten wonen/ vnd Gerechtigkeit auff dem acker hausen. Vnd der Gerechtigkeit frucht wird friede sein / vnd der gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit sein / Das mein volck in heusern des Friedes wonen wird/ in sichern Wonungen / vnd in stoltzer Ruge. Aber hagel wird sein den Wald hinab/ vnd die Stad da nideu wird nidrig sein. Wol euch / die jr seet allenthalben an den Wassern / Denn da müget jr die füsse der ochsen vnd Esel drauff gehen lassen.

Joel.12 Vom reich Christi

Jerusalem heisset er Wald/ das sie aus dem walde Libanon gebawet ist

XXXIII.

WEh aber dir du Verstörer/ meinestu/ du werdest nicht verstöret werden? Vnd du Verechter/ meinestu / man werde dich nicht verachten? Wenn du das verstören volendet hast / so wirstu auch verstöret werden/ Wenn du des verachtens ein ende gemacht hast / so wird man dich wider verachten.

Weissagung von verstörung der Assyrer.

HERR sey vns gnedig/ Denn auff dich harren wir / Sey jr Arm früe / dazu vnser Heil zur zeit des trübsals. Las flihen die völcker fur dem grossen getümel/ vnd die Heiden zustrewet werden / wenn du dich erhöhest. Da wird man euch auffraffen als ein Raub/ wie man die Hewschrecken auffrafft / vnd wie die Kefer zuscheucht werden/ wenn man sie vberfelt.

Gebet.

DEr HERR ist erhaben/ denn er wonet in der höhe/ Er hat Zion vol gerichts vnd gerechtigkeit gemacht. Vnd wird zu deiner zeit glaube sein/ vnd herrschafft/ heil/ weisheit/ klugheit/ furcht des HERRN werden sein schatz sein.

SIhe/ jre [a] Boten schreien draussen/ vnd die Engel des friedes weinen bitterlich (vnd sprechen) Die steigen sind wüste/ es gehet niemand mehr auff der strassen. Er helt weder trew noch glauben. Er verwirfft die Stedte / vnd acht der Leute nicht. Das Land ligt kleglich vnd jemerlich/ der [b] Libanon stehet schendlich zuhawen/ vnd Saron ist wie ein gefilde/ vnd Basan vnd Charmel ist öde.

a (Jre Boten) Die zu mir gesand sind / vnd wollen sie doch nicht hören.

b Libanon/ Saron/ Basan/ Charmel/ ist hie alles ein ding nemlich/ Jerusalem/ darumb/ das es sich aus solchen Bergen vnd Eckern bawet vnd erneeret.

NV wil ich mich auffmachen/ spricht der HERR/ nu wil ich mich erheben/ nu wil ich hoch komen. Mit stroh gehet jr schwanger/ stoppeln geberet jr / Fewr wird euch mit ewrem mut verzeren. Denn die Völcker werden zu kalck verbrand werden/ wie man abgehawen dornen mit fewr ansteckt.

Psal.7

SO höret nu jr/ die jr ferne seid/ was ich gethan habe/ vnd die jr nahe seid / mercket meine stercke. Die sünder zu Zion sind erschrocken/ zittern ist die Heuchler ankomen (vnd sprechen) Wer ist vnter vns/ der bey einem verzerenden fewr wonen müge? Wer ist vnter vns/ der bey der ewigen glut wone?

WEr in gerechtigkeit wandelt/ vnd redet was recht ist. Wer vnrecht hasset sampt dem geitz/ vnd seine hende abzeucht/ das er nicht Geschencke neme. Wer seine ohren zustopfft/ das er nicht blutschulden höre/ vnd seine augen zuhelt / das er nicht arges sehe. Der wird in der höhe wonen / vnd felsen werden seine feste vnd schutz sein. Sein Brot wird jm gegeben/ sein Wasser hat er gewis. Deine augen werden den König sehen in seiner schöne. Du wirst das Land erweitert sehen/ Das sich dein hertz sehr verwundern wird/ vnd sagen/ Wo sind nu die Schrifftgelerten? wo sind die Rete? wo sind die Cantzler? Dazu wirstu das starcke Volck nicht sehen/ das volck von tieffer sprache/ die man nicht vernemen kan/ vnd von vndeudlicher zungen/ die man nicht verstehen kan.

Psal.15 Verheissung. 1.Cor.1.

SChawe Zion / die Stad vnsers Stiffts / Deine augen werden Jerusalem sehen / eine sichere Wonunge / eine Hütte / die nicht weggefürt wird/ welcher

Verheissung der hülffe.

welcher negel sollen nimer mehr ausgezogen/ vnd jre seile keines zurissen werden. Denn der HERR wird mechtig daselbs bey vns sein/ vnd werden weite Wassergraben sein/ das darüber kein Schiff mit rudern faren/ noch Galehen dahin schiffen werden. Denn der HERR ist vnser Richter / der HERR ist vnser Meister/ der HERR ist vnser König/ der hilfft vns.

LAsst sie jre stricke spannen/ sie werden doch nicht halten. Also werden sie auch das Fehnlin nicht auff den Mastbawm ausstecken. Denn wird viel köstlichs raubs ausgeteilet werden/ das auch die Lamen rauben werden. Vnd kein einwoner wird sagen/ Jch bin schwach/ Denn das volck/ so drinnen wonet/ wird vergebung der sünde haben.

XXXIIII.

Verma-nung.

KOmet erzu jr Heiden vnd höret/ jr völcker merckt auff/ die erde höre zu vnd was drinnen ist/ der Weltkreis/ sampt seinem gewechse. Denn der HERR ist zornig vber alle Heiden/ vnd grimmig vber alle jre heer/ Er wird sie verbannen/ vnd zum schlachten vberantworten. Vnd jre erschlagene werden hingeworffen werden / das der stanck von jren Leichnam auffgehen wird / vnd die berge mit jrem blut fliessen. Vnd wird alles [a] heere des Himels verfaulen/ vnd der Himel wird eingewickelt werden/ wie ein Brieff/ vnd alle sein heer wird verwelcken/ wie ein blat verwelcket am Weinstock / vnd wie ein dürr blat am Feigenbawm. Denn mein schwert ist truncken im Himel/ vnd sihe/ es wird hernider faren auff Edom/ vnd vber das verbannet volck / zur straffe.

a Heere des Himels) Heisset er hie das Jüdisch volck mit jrem Gottesdiest/ damit sie gegen ander Heiden/ als ein himlisch volck sich hielten.

DEs HERRN schwert ist vol bluts/ vnd dick von fettem/ vom blut der Lemmer vnd Böcke/ von der nieren fette aus den Widdern. Denn der HERR helt ein schlachten zu Bozra/ vnd ein grosses würgen im lande Edom. Da werden die Einhörner sampt jnen herunter müssen/ vnd die Farren sampt den gemesteten ochsen. Denn jr Land wird truncken werden von blut/ vnd jr erden dick werden von fettem. Denn es ist der tag der rache des HERRN / vnd das jar der vergeltung/ zu rechen Zion. Da werden jre Beche zu pech werden/ vnd jre erde zu schwebel. Ja jr Land wird zu brennendem pech werden/ das weder tag noch nacht verlesschen wird/ sondern ewiglich wird rauch von jr auff gehen. Vnd wird fur vnd fur wüste sein/ das niemand dadurch gehen wird/ in ewigkeit/ sondern Rhordomeln vnd Jgel werdens inne haben/ Nacht Eulen vnd Raben werden daselbst wonen.

Nach verstörung Jerusalem sol eine ewige verwüstung bleiben.

DEnn er wird eine Messschnur drüber zihen/ das sie wüste werde/ vnd ein Richtbley/ das sie öde sey. Das jre Herrn heissen müssen/ herrn one Land/ vnd alle jre Fürsten ein ende haben. Vnd werden dornen wachsen in jren Pallasten/ nesseln vnd disteln in jren Schlössern/ vnd wird eine behausung sein der Drachen/ vnd weide fur die Straussen. Da werden vnternander lauffen/ Marder vnd Geyre / vnd ein Feldteufel wird dem andern begegnen. Der Kobold wird auch daselbs herbergen/ vnd seine ruge daselbs finden. Der Jgel wird auch daselbs nisten vnd legen/ brüten vnd ausheggen vnter jrem schatten/ auch werden die Weihen daselbs zusamen komen.

Esa. 13.

Deut. 28.

SOchet nu in dem buch des HERRN/ vnd leset/ es wird nicht einem derselbigen feilen/ man vermisset auch nicht dieses noch des. Denn Er ists/ der durch meinen Mund gebeut/ vnd sein Geist ists / der es zusamen bringet. Er gibt das los vber sie/ vnd seine Hand teilet das mass aus vnter sie/ Das sie darinnen erben ewiglich/ vnd drinnen bleiben fur vnd fur.

XXXV.

Weissagung von versamlung der gemeine Gottes aus den Jüden vnd Heiden.

ABer die wüsten vnd einöde wird lüstig sein/ vnd das gefilde wird frölich stehen/ vnd wird blühen wie die Lilien. Sie wird blühen vnd frölich stehen in aller lust vnd freude. Denn die herrligkeit des

Libanon

Libanon ist jr gegeben/der schmuck Carmel vnd Saron. Sie sehen die herrligkeit des HERRN/den schmuck vnsers Gottes.

STercket die müden Hende/vnd erquickt die strauchelenden Knien. Saget den verzagten hertzen/Seid getrost/ Fürchtet euch nicht/ Sehet/ ewer Gott der komet zur rache/ Gott der da vergilt/komet vnd wird euch helffen.

ALs denn werden der Blinden augen auffgethan werden/vnd der Tauben ohren werden geöffnet werden. Als denn werden die Lamen lecken wie ein Hirs/vnd der Stummen zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüsten hin vnd wider fliessen/vnd Ströme in den gefilden. Vnd wo es zuuor trocken ist gewesen/sollen Teiche stehen/vnd wo es dürre gewesen ist / sollen Brünnequellen sein. Da zuuor die Schlangen gelegen haben/ sol hew vnd rhor vnd schilff stehen. Matth.11 Luc.7 Weissagung vom reich Christi.

VND es wird daselbs eine Bane sein vnd ein weg/welcher der heilige Weg Glaube heissen wird/das kein vnreiner drauff gehen wird / Vnd derselbige wird fur sie sein/das man drauff gehe/das auch die Thoren nicht jren mügen. Es wird da kein Lewe sein/vnd wird kein reissend Thier drauff tretten/noch daselbs funden werden/Sondern man wird frey sicher daselbs gehen. Die erlöseten des HERRN werden wider komen/vnd gen Zion komen mit jauchtzen/ewige freude wird vber jrem Heubt sein/ freude vnd wonne werden sie ergreiffen / vnd schmertzen vnd seufftzen wird weg müssen. an Christum.

XXXVI.

Sanherib.
a
Heisst auff deudsch ein Ertzschencke/ Darumb wirs hernach ein Ertzschencke verdeudscht haben.

VND es begab sich im vierzehenden jar des königs Hiskia zoch der könig zu Assyrien/ Sanherib/erauff wider alle feste stedte Juda/vnd gewan sie. Vnd der könig zu Assyrien sandte den a Rabsake von Lachis gen Jerusalem zu dem könige Hiskia mit grosser macht / Vnd er trat an die wasserrhören des Obernteichs / am wege bey dem acker des Ferbers. 4.Reg.18 2.Para.32

Vnd es gieng zu jm eraus Eliakim der son Hilkia/der Hofemeister/vnd Sebena der Cantzler/vnd Joah der son Assaph der Schreiber. Vnd der Ertzschencke sprach zu jnen/Saget doch dem Hiskia/So spricht der grosse König/der könig zu Assyrien/Was ist das fur ein trotz/darauff du dich verlessest? Ich acht du lessest dich bereden/das du noch rat vnd macht wissest zu streiten? Auff wen verlessestu denn dich / das du mir bist abfellig worden? Verlessestu dich auff den zubrochen rhorstab Egypten? welcher/so jemand sich drauff lehnet / gehet er jm in die hand/ vnd durchboret sie. Also thut Pharao der könig zu Egypten allen/ die sich auff jn verlassen. Wiltu aber mir sagen/ Wir verlassen vns auff den HERRN vnsern Gott? Ists denn nicht der/welchs Höhen vnd Altar der Hiskia hat abgethan? Vnd zu Juda vnd Jerusalem gesagt/ Fur diesem Altar solt jr anbeten?

WOlan/so nims an mit meinem Herrn dem könige zu Assyrien. Ich wil dir zwey tausent Rosse geben/las sehen/ob du bey dir kündtest ausrichten die drauff reiten. Wie wiltu denn bleiben fur einem Heubtman der geringsten diener einem meines Herrn? Vnd du verlesst dich auff Egypten vmb der Wagen vnd Reuter willen. Dazu/meinestu das ich on den HERRN bin erauff gezogen in dis Land/dasselbige zu verderben? Ja/der HERR sprach zu mir/Zeuch hinauff in dis Land/vnd verderbe es.

ABer Eliakim vnd Sebena vnd Joah sprachen zum Ertzschencken / Lieber/ rede mit deinen Knechten auff Syrisch/denn wir verstehens wol / vnd rede nicht auff Jüdisch mit vns fur den ohren des Volcks / das auff der Mauren ist. Da sprach der Ertzschencke/ Meinestu/das mein Herr mich zu deinem Herrn oder zu dir gesand habe / solche wort zu reden/vnd nicht viel mehr zu den Mennern / die auff der Mauren sitzen/das sie sampt euch jren eigen mist fressen / vnd jren harm sauffen. Vnd der Ertzschencke stund vnd rieff laut auff Jüdisch / vnd sprach/

sprach/ Höret die wort des grossen Königes/des königes zu Assyrien / so spricht der König/ Lasst euch Hiskia nicht betriegen/ Denn er kan euch nicht erretten. Vnd lasst euch Hiskia nicht vertrösten auff den HERRN/ das er sagt / Der HERR wird vns erretten/ vnd diese Stad wird nicht in die hand des königes zu Assyrien gegeben werden. Gehorcht Hiskia nicht/ denn so spricht der könig zu Assyrien.

Thut mir zu danck/ vnd gehet zu mir eraus/ so solt jr ein jglicher von seinem Weinstock vnd von seinem Feigenbawm essen/ vnd aus seinem Brun trincken. Bis das ich kome vnd hole euch in ein Land/ wie ewer land ist / ein land/ da korn
Sup.10 vnd most innen ist/ ein land/ da brot vnd weinberge innen sind. Lasst euch Hiskia nicht bereden/ das er sagt/ Der HERR wird vns erlösen. Haben auch der Heiden Götter ein jglicher sein Land errettet von der hand des königes zu Assyrien? Wo sind die Götter zu Hamath vnd Arpad? Wo sind die Götter Sepharuaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand? Welcher vnter allen Göttern dieser Lande hat sein Land errettet von meiner hand? das der HERR solte Jerusalem erretten von meiner hand.

SJe schwiegen aber stille/ vnd antworten jm nichts/ Denn der König hatte geboten vnd gesagt/ Antwortet jm nichts. Da kamen Eliakim der son Hilkia der Hofemeister/ vnd Sebna der Cantzler/ vnd Joah der son Assaph der Schreiber/ mit zurissen kleidern/ vnd zeigten jm an die wort des Ertzschencken.

XXXVII.

4.Reg.19 DA aber der könig Hiskia das höret/ zureis er seine Kleider/ vnd hüllet einen sack vmb sich/ vnd gieng in das haus des HERRN. Vnd sandte Eliakim den Hofemeister/ vnd Sebna den Cantzler / sampt den eltesten Priestern/ mit secken vmbhüllet/ zu dem propheten Jesaia/ dem son Amoz/ das sie zu jm sprechen/ So spricht Hiskia / Das ist ein tag des trübsals/ scheltens vnd lesterns/ vnd gehet gleich/ als wenn die kinder bis an die geburt komen sind/ vnd ist keine krafft da zu geberen. Das doch der HERR dein Gott hören wolte die wort des Ertzschencken/ welchen sein Herr der könig zu Assyrien gesand hat/ zu lestern den lebendigen Gott/ vnd zu schelten mit solchen worten/ wie der HERR dein Gott gehort hat. Vnd du woltest dein gebet erheben fur die vbrigen/ so noch furhanden sind.

Jesaia geber. Verheissung der erlösung. VND die knechte des königes Hiskia kamen zu Jesaia. Jesaia aber sprach zu jnen/ So saget ewrem Herrn/ Der HERR spricht also / Fürcht dich nicht fur den worten/ die du gehört hast/ mit welchen mich die knaben des königs zu Assyrien geschmecht haben. Sihe/ Ich wil jm einen andern mut machen / vnd sol etwas hören/ das er wider heim zihe in sein Land/ vnd wil jn durchs schwert fellen in seinem Lande.

DA aber der Ertzschencke wider kam/ fand er den könig zu Assyrien streiten wider Libna/ denn er hatte gehört/ das er von Lachis gezogen war. Denn es kam ein gerücht von Thirhaka der Moren könig/ sagend/ Er ist ausgezogen wider dich zu streiten. Thirhaka.

DA er nu solchs höret/ sandte er Boten zu Hiskia/ vnd lies jm sagen / Saget Hiskia dem könige Juda also/ Las dich deinen Gott nicht betriegen / auff den du dich verlessest/ vnd sprichst/ Jerusalem wird nicht in die hand des königes zu Assyrien gegeben werden. Sihe/ du hast gehört / was die könige zu Assyrien gethan haben allen Landen/ vnd sie verbannet/ vnd du soltest errettet werden? Haben auch die Götter der Heiden die Land errettet / welche meine Veter ver-
Sup.10. derbet haben? als Gosan/ Haran/ Rezeph/ vnd die kinder Eden zu Thelassar? Wo ist der könig zu Hamath/ vnd der könig zu Arpad / vnd der könig der stad Sepharuaim/ Hena vnd Iwa?

VND da Hiskia den Brieff von den Boten empfangen vnd gelesen hatte/ gieng er hinauff in das haus des HERRN/ vnd breitet jn aus fur dem Hiskia gebet

HERRN. Vnd Hiskia betet zum HERRN/vnd sprach/HERR Zebaoth/ du Gott Israel/der du vber den Cherubim sitzest/Du bist alleine Gott vber alle Königreiche auff erden/Du hast Himel vnd erden gemacht. HERR neige deine ohren vnd höre doch/HERR thue deine augen auff/vnd sihe doch/Höre doch alle die wort Sanherib/die er gesand hat zu schmehen den lebendigen Gott. War ists HERR/Die könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle Königreiche sampt jren Landen/vnd haben jre Götter ins fewer geworffen / Denn sie waren nicht Götter/sondern Menschen hende werck/holtz vnd stein/Die sind vmbbracht. Nu aber HERR vnser Gott/hilff vns von seiner hand/ Auff das alle Königreiche auff erden erfaren/das du HERR seiest alleine.

DA sandte Jesaia der son Amoz zu Hiskia/ vnd lies jm sagen / So spricht der HERR der Gott Israel/ Das du mich gebeten hast / des königes Sanherib halben zu Assyrien/ so ist das/das der HERR von jm redet. Die Jungfraw tochter Zion verachtet dich vnd spottet dein/ vnd die tochter Jerusalem schüttelt das Heubt dir nach. Wen hastu geschmehet vnd gelestert? Vber wen hastu die stim erhaben? vnd hebest deine augen empor wider den Heiligen in Israel. Durch deine Knechte hastu den HErrn geschendet/vnd sprichst/ Ich bin durch die menge meiner wagen erauff gezogen auff die höhe der Berge/ an den seiten Libanon/ vnd habe seine hohen Cedern abgehawen sampt seinen auserwelten Tannen/ vnd bin durch die höhe bis ans ende komen an diesen Wald auff dem Lande. Ich habe gegraben vnd getruncken die wasser/vnd habe mit meinen fussolen ausgetrocknet alle verwarete wasser. Gott wil die/ seine nicht verlassen/ die jn anruffen.

HAstu aber nicht gehört/das ich vorzeiten also gethan habe/vnd vor alters so gehandelt/vnd thu jtzt auch also/ Das feste Stedte zustöret werden zu steinhauffen? Vnd jre Einwoner geschwecht vnd zaghafft werden/ vnd mit schanden bestehen/ vnd werden zu feldgras vnd zu grünem kraut / als hew auff den dechern/welchs dürret ehe denn es reiff wird? Ich kenne aber deine wonunge/ deinen auszug vnd einzug/vnd dein toben wider mich. Weil du denn wider mich tobest/vnd dein stoltz erauff fur meine ohren komen ist/Wil ich dir einen Ring an die nasen legen/vnd ein gebis in dein maul / vnd wil dich des weges wider heim füren des du komen bist. Psal. 12 9.

DAs sey dir aber das Zeichen / Jss dis jar was zutretten ist / Das ander jar/ was selbs wechset/Des dritten jars seet vnd erndtet/Pflantzet Weinberge/ vnd esset jre Früchte. Denn die erretteten vom hause Juda / vnd die vberbleiben/werden noch widerumb vnter sich wurtzeln / vnd vber sich Frucht tragen. Denn von Jerusalem werden noch ausgehen die vberblieben sind/ vnd die erretteten von dem berge Zion / Solches wird thun der eiuer des HERRN Zebaoth. Zeichen.

DArumb spricht der HERR also vom könige zu Assyrien / Er sol nicht komen in diese Stad/ vnd sol auch keinen pfeil daselbst hin schiessen/ vnd kein schilt dafur komen / vnd sol keinen Wal vmb sich schütten. Sondern des weges / des er komen ist / sol er wider keren / das er in diese Stad nicht kome / spricht der HERR. Denn ich wil diese Stad schützen/das ich jr aushelffe/vmb meinen willen/vnd vmb meines dieners Dauids willen. Verheissung der erlösung.

Da fuhr aus der Engel des HERRN/vnd schlug im Assyrischen lager hundert vnd fünff vnd achzig tausent Man. Vnd da sie sich des morgens früe auffmachten/ Sihe/da lags alles eitel todte Leichnam. Vnd der könig zu Assyrien Sanherib brach auff/zog weg/vnd keret wider heim/ vnd bleib zu Ninive. Es begab sich auch/da er anbetet im hause Nisroch seines Gottes / schlugen jn seine söne / Adramelech vnd SarEzer/mit dem schwert/vnd sie flohen ins land Ararat/ vnd sein son Assarhaddon ward König an seine stat. Sanherib vom Engel geschlagen/ vnd er von seinen Söhnen erschlagen.

XXXVIII.

4. Reg. 20. 2. Paral. 32.

ZV der zeit ward Hiskia tod kranck/Vnd der Prophet Jesaia der son Amoz kam zu jm/vnd sprach zu jm/So spricht der HERR/Bestelle dein Haus/denn du wirst sterben/vnd nicht lebendig bleiben. Da wendet Hiskia sein angesicht zur wand/vnd betet zum HERRN/vnd sprach/Gedencke doch HERR/wie ich fur dir gewandelt habe in der warheit mit volkomenem hertzen/vnd habe gethan was dir gefallen hat. Vnd Hiskia weinet sehr.

Hiskia gebet erhöret.

DA geschach das wort des HERRN zu Jesaia/vnd sprach/Gehe hin/vnd sage Hiskia/So spricht der HERR der Gott deines vaters David/Ich habe dein Gebet gehört/vnd deine threnen gesehen. Sihe/ich wil deinen tagen noch funffzehen jar zulegen/vnd wil dich sampt dieser Stad erretten von der hand des königes zu Assyrien/Denn ich wil diese Stad wol verteidingen.

Zeichen.

VNd habe dir das zum Zeichen von dem HERRN/das der HERR solchs thun wird was er geredt hat. Sihe/Ich wil den schatten am Sonnenzeiger Ahas/zehen linien zu rück zihen/vber welche er gelauffen ist/Das die Sonne zehen linien zu rück lauffen sol am Zeiger/vber welche sie gelauffen ist.

Danck-sagung Hiskia.

DIs ist die schrifft Hiskia des königes Juda/da er kranck gewesen/vnd von der Kranckheit gesund worden war.

ICh sprach/Nu mus ich zur Helle pforten faren/da mein zeit aus war/Da ich gedacht noch lenger zu leben.

ICh sprach/Nu mus ich nicht mehr sehen den HErrn/ja den HErrn im lande der Lebendigen/Nu mus ich nicht mehr schawen die Menschen/bey denen/die jre zeit leben.

Meine zeit ist dahin/vnd von mir auffgeruumet/wie eins Hirten hütte/Vnd reisse mein leben ab/wie ein [a] Weber.

Er [b] seuget mich dürre aus/Du machsts mit mir ein ende/den tag vor abend.

ICh dacht/Möcht ich bis morgen leben/aber er zubrach mir all mein gebeine/wie ein Lewe/Denn du machest es mit mir aus/den tag vor abend.

Ich winselt wie ein Kranch vnd Schwalbe/vnd girret wie eine Taube/Meine augen wolten mir [c] brechen/HErr ich leide not/linder mir.

OWie wil ich noch reden/das er mir zugesagt hat/vnd thuts auch/Ich werde mich schewen all mein lebetage fur solcher betrübnis meiner seelen.

HErr/[d] davon lebt man/vnd das leben meines Geists stehet gar in den selbigen/Denn du liessest mich entschlaffen/vnd machtest mich leben.

SIhe/vmb trost war mir sehr bange/Du aber hast dich meiner seele hertzlich angenomen/das sie nicht verdörbe/Denn du wirffest alle meine sünde hinder dich zu rück.

DEnn die Helle lobet dich nicht/so rhümet dich der Tod nicht/Vnd die in die gruben faren/warten nicht auff deine [e] Warheit.

SOndern allein die da leben/loben dich/wie ich jtzt thue/Der Vater wird den Kindern deine Warheit kund thun.

HERR hilff mir/So wollen wir meine Lieder singen/so lange wir leben/In dem hause des HERRN.

VNd Jesaja hies/Man solte ein pflaster von Feigen nemen/vnd auff seine drüse legen/das er gesund würde. Hiskia aber sprach/Welch ein Zeichen ist das/das ich hinauff zum hause des HERRN sol gehen?

a Weber) Wie einem Weber der Faden reisset ehe er sichs versihet/mitten im werck.

b (Seuget) Das ich weder krafft noch saft des lebens behalte/Wie ein Geiziger arme Leute aussauget im Land.

c Brechen) Die seer krancken sehen vber sich/als wolten jnen die augen brechen vnd das Gesicht vergehen.

d (Davon) Das ist/Von solchen deinen worten/da du das leben verheissest/vnd nicht von vnser krafft vnd macht.

e (Warheit) Verheissung der gnaden vnd Lebens.

XXXIX.

BalAdan König zu Babel. 4. Reg. 20.

ZV der zeit sandte Merodach BalAdan/der son BalAdan/könig zu Babel/brieue vnd geschencke zu Hiskia/Denn er hatte gehöret/das er kranck vnd wider starck worden were. Des frewet sich Hiskia/vnd zeiget jnen das Schatzhaus/silber vnd gold/vnd specerey/köstliche salben/vnd alle seine Zeughenser/vnd allen schatz den er hatte/Nichts war/das jnen Hiskia nicht zeiget in seinem hause/vnd in seiner Herrschafft.

DA kam der prophet Jesaia zum könige Hiskia / vnd sprach zu jm / Was sagen diese Menner / vnd von wannen komen sie zu dir? Hiskia sprach / Sie komen von ferne zu mir / nemlich von Babel. Er aber sprach / Was haben sie in deinem hause gesehen? Hiskia sprach / Alles was in meinem hause ist / haben sie gesehen / vnd ist nichts / das ich jnen nicht hette gezeiget in meinen Schetzen. Hiskia

VND Jesaia sprach zu Hiskia / Höre das wort des HERRN Zebaoth / Sihe / es komet die zeit / das alles / was in deinem hause ist / vnd was deine Veter gesamlet haben / bis auff diesen tag / wird gen Babel bracht werden / das nichts bleiben wird / spricht der HERR. Dazu werden sie deine Kinder / so von dir komen werden / vnd du zeugen wirst / nemen / vnd werden Kemerer sein im hofe des königes zu Babel. Vnd Hiskia sprach zu Jesaia / Das wort des HERRN ist gut / das du sagest / Vnd sprach / Es sey nur friede vnd trew weil ich lebe.

XL.

TRöstet / tröstet mein Volck / spricht ewer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich / vnd prediget jr / Das jre a Ritterschafft ein ende hat. Denn jre missethat ist vergeben / Denn sie hat b zwiefeltiges empfangen von der hand des HERRN / vmb alle jre sünde. Das

ES ist eine stimme eines Predigers in der wüsten / Bereitet dem HERRN den weg / macht auff dem gefilde ein ebene ban vnserm Gott. Alle tal sollen erhöhet werden / vnd alle berge vnd hügel sollen gemdriget werden / Vnd was vngleich ist sol eben / vnd was höckericht ist / sol schlecht werden. Denn die herrligkeit des HERRN sol geoffenbart werden / Vnd alles Fleisch miteinander wird sehen / das des HERRN mund redet.

ES spricht eine stimme / Predige. Vnd er sprach / Was sol ich predigen? Alles Fleisch ist hew / vnd alle seine c Güte ist wie eine blume auff dem felde. Das hew verdorret / die blume verwelcket / Denn des HERRN geist bleset drein. Ja das Volck ist das hew / das hew verdorret / die blume verwelckt / Aber das Wort vnsers Gottes bleibet ewiglich.

ZJon du Predigerin steig auff einen hohen Berg / Jerusalem du predigerin / Heb deine stim auff mit macht / heb auff vnd fürcht dich nicht / Sage den stedten Juda / Sihe / da ist ewer Gott. Denn sihe / der HErr HERR komet gewaltiglich / vnd sein Arm wird herrschen / Sihe / sein Lohn ist bey jm / vnd seine Vergeltung ist fur jm. Er wird seine herd weiden wie ein Hirte / Er wird die Lemmer in seine arme samlen / vnd in seinem bosem tragen / vnd die Schafmüttere füren.

WEr misset die Wasser mit der faust / vnd fasset den Himel mit der spannen / vnd begreifft die Erden mit einem d Dreiling / vnd wiget die Berge mit einem gewicht / vnd die Hügel mit einer woge? Wer vnterrichtet den geist des HERRN / vnd welcher Ratgeber vnterweiset jn? Wen fragt er vmb rat / der jm verstand gebe / vnd lere jn den weg des Rechts / vnd lere jn die erkentnis / vnd vnterweise jn den weg des verstandes? Sihe / die Heiden sind geacht wie ein tropff / so im Eimer bleibt / vnd wie ein scherfflin / so in der Wage bleibet / Sihe / die Insulen sind wie ein stenblin. Der Libanon were zu geringe zum fewer / vnd seine thiere zu geringe zum Brandopffer. Alle Heiden sind fur jm nichts / vnd wie ein nichtiges vnd eitels geacht.

WEm wolt jr denn Gott nachbilden? Oder was fur ein gleichnis wollet jr jm zurichten? Der Meister geusst wol ein bilde / vnd der Goldschmid vbergüldets / vnd machet silbern keten dran. Desgleichen / wer eine arme e Hebe vermag / der welet ein holtz das nicht faulet / vnd suchet einen klugen Meister dazu / der ein Bilde fertige / das bestendig sey. Wisset jr nicht? Höret jr nicht? Ists euch nicht vormals verkündiget? Habt jrs nicht verstanden von anbegin der Erden? Er sitzt vber dem kreis der Erden / vnd die drauff wonen sind wie f hewschrecken. Der den Himel ausdehnet wie ein dünne fell / vnd breitet sie aus wie eine Hütten / da man inne wonet. Der die Fürsten zu nicht machet / vnd die Richter

auff

a Ritterschafft ist der Gottesdienst im alten Testamēt

b Zwiefeltiges) nemlich / vergebung der sünden / vnd Freiheit vom Gesetz Mose / Das ist eitel gnade fur sünde / leben fur tod etc.

c Güte) Ist alles wolthun / oder gutes leben / so vernunfft vermag vnd thut.

d (Dreiling) Das ist / Mit eim mass dreier finger breit

e Hebet) Das ist / ein Opffer zum Götzen / wie die Hebopffer im Gesetz Mose. Wil sagen / Die Reichen machen güldene / die Armen hültzen Götzen.

f (Hewschrecken) Die leichtlich verjagt vñ zuscheucht werden.

Das andere tel des buchs Jesaie / weissagung vom reich Christi

Matth. 3. Marc. 1. Luc. 7. Joh. 1

1. Paral. 1. Jacob. 1

Joh. 10. Psal. 22. Ezech. 34

Rom. 11. 1. Cor. 2

Jesa. 44. 18

auff erden eitel machet/als hette jr stam weder pflantzen noch samen/noch wurtzel in der erden / das sie / wo ein Wind vnter sie wehet / verdorren / vnd sie ein Windwirbel wie stoppeln wegfüret. Wem wollet jr denn mich nachbilden/ dem ich gleich sey? spricht der Heilige.

Psal. 147 HEbet ewer augen in die Höhe/ vnd sehet / Wer hat solche ding geschaffen/ vnd füret jr heer bey der zal eraus? Der sie alle mit namen ruffet/ Sein vermögen vnd starcke krafft ist so gros/das nicht an einem feilen kan.

WArumb sprichstu denn Jacob / vnd du Israel sagest / Mein weg ist dem HERRN verborgen/vnd mein Recht gehet fur meinem Gott vber? Weissestu nicht? Hastu nicht gehört? Der HERR der ewige Gott/der die ende der erden geschaffen hat/wird nicht müde noch matt/sein verstand ist vnausforschlich. Er gibt dem müden krafft/vnd stercke gnug dem Vnuermügenden. Die g Knaben werden müde vnd matt/vnd die Jünglinge fallen/ Aber die auff den HERRN harren/kriegen newe krafft/das sie aufffaren mit flügeln wie Adeler/das sie lauffen vnd nicht matt werden/das sie wandeln vnd nicht müde werden.

g (Knaben) Die junge Manschafft / so sich auff die stercke vnd jugent verlassen.

XLI.

Er trö- stet die seine/ vnd spottet der Gottlosen.

LAs die Insulen fur mir schweigen/vnd die Völcker sich stercken. Lasst sie erzu tretten vnd nu reden/ Lasst vns miteinander rechten. Wer hat den a Gerechten vom auffgang erweckt? Wer rieff jm/das er gieng? Wer gab die Heiden vnd Könige fur jm/das er jr mechtig ward/vnd gab sie seinem Schwert/wie staub/vnd seinem Bogen wie zerstrewete stoppeln? Das er jnen nachjaget / vnd zoch durch mit friede/vnd ward des weges noch nie müde. Wer thuts vnd machets / vnd rufft alle menschen nach einander von anfang her? Ich bins der HERR/beide/ der ersten vnd der letzten.

Das ist/Las doch hören/was sie können.

a (Gerechten) Das ist Abraham. Gen. 12. 14

DA das die Insulen sahen/furchten sie sich/vnd die ende der Erden erschrocken. Sie naheten vnd kamen erzu/einer halff dem andern/vnd sprach zu seinem Nehesten / Sey getrost. Der Zimmerman nam den Goldschmid zu sich / vnd machten mit dem hamer das blech glat auff dem ambos/vnd sprachen/Das wird fein stehen/vnd hefftens mit negeln/das es nicht solt wackeln.

Er spottet der Heiden/wie sie sich engsten/das sie wider Gott vnd sein Wort jr thun vertedingen. Denn sie fürchten sich/ das sie vnterligen vnd verlieren müssen.

Tröstung. DV aber Israel mein Knecht/Jacob den ich erwelet habe/du samen Abrahams meines geliebten. Der ich dich b gestercket habe von der welt ende her/ vnd hab dich beruffen von jren c Gewaltigen/vnd sprach zu dir. Du solt mein Knecht sein/Denn ich erwele dich/vnd verwerffe dich nicht. Fürchte dich nicht/ Ich bin mit dir. Weiche nicht/Denn ich bin dein Gott/Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch/Ich erhalte dich/durch die rechte Hand meiner gerechtigkeit.

b (Gestercket) Erwisschet/ ergriffen gefasset habe.

c (Gewaltigen) Das ist/von den Fürsten Egypti.

Verheissung der hülffe. SIhe/sie sollen zu spot vnd zu schanden werden / alle die dir gram sind / sie sollen werden als nichts. Vnd die Leute/so mit dir haddern / sollen vmbkomen/ das du nach jnen fragen möchtest/vnd wirst sie nicht finden. Die Leute/ so mit dir zancken/ sollen werden als nichts. Vnd die Leute/ so wider dich streiten/sollen ein ende haben. Denn ich bin der HERR dein Gott/ der deine rechte hand stercket/ vnd zu dir spricht/ Fürcht dich nicht/ Ich helffe dir.

Reich Christi. SO furcht dich nicht du würmlin Jacob/jr armer hauffe Israel/Ich helffe dir / spricht der HERR vnd dein Erlöser der Heilige in Israel. Sihe/Ich habe dich zum scharffen newen Dreschwagen gemacht/der zacken hat/das du solt berge zu dresschen vnd zumalmen/vnd die hügel wie sprew machen. Du solt sie zustrewen/das sie der wind wegfüre/vnd der wirbel verwebe. Du aber wirst frölich sein am HERRN/vnd wirst dich rhümen des Heiligen in Israel.

DIe Elenden vnd Armen suchen wasser / vnd ist nichts da/ jre zunge verdürret fur durst. Aber ich der HERR wil sie erhören/ Ich der Gott Israel wil sie nicht verlassen. Sondern/ ich wil Wasserflüsse auff den höhen öffenen / vnd

brunnen mitten auff den felden. Ich wil die Wüsten zu wasserseen machen / vnd das dürre land zu wasserquellen. Ich wil in der wüsten geben cedern / fohren / myrten vnd kyfern / Ich wil auff dem gefilde geben tennen / buchen vnd buchsbawm miteinander. Auff das man sehe vnd erkenne / vnd mercke vnd verstehe zugleich / Das des HERRN hand habe solchs gethan / vnd der Heilige in Israel habe solchs geschaffen.

SO lasset ewer sache herkomen / spricht der HERR / Bringet her worauff jr stehet / spricht der König in Jacob. Lasst sie erzu tretten vnd vns verkündigen / was künfftig ist. Verkündiget vns vnd weissaget etwas zuuor / Lasset vns mit vnserm hertzen drauff achten / vnd mercken / wie es hernach gehen sol. Oder lasset vns doch hören / was zukünfftig ist. Verkündiget vns was hernach komen wird / so wollen wir mercken / das jr Götter seid. Trotz thut gutes oder schaden / so wollen wir dauon reden / vnd miteinander schawen. Sihe / jr seid aus nichts / vnd ewer thun ist auch aus nichts / vnd euch [a] welen ist ein grewel.

a (Welē) Wer von euch helt / vñ ewer ding annimet / der ist ein grewel.

JCh aber erwecke einen von mitternacht / vnd komet vom auffgang der Sonnen / Er wird jnen meinen Namen predigen / vnd wird vber die [b] Gewaltigen gehen wie vber leimen / vnd wird den kot tretten wie ein Töpffer. Wer kan etwas verkündigen von anfang? so wollen wirs vernemen. Oder weissagen zuuor? so wollen wir sagen / Du redest recht. Aber da ist kein Verkündiger / keiner der etwas hören liesse / keiner der von euch ein wort hören müge. Ich bin der Erste / der zu Zion sagt / Sihe / das ists / vnd gebe Jerusalem Prediger. Dort aber schawe ich / aber da ist niemand / Vnd sehe vnter sie / aber da ist kein Ratgeber. Ich frage sie / aber da antworten sie nichts. Sihe / es ist alles eitel mühe vnd nichts mit jrem thun / jre Götzen sind wind vnd eitel.

b (Saganim) Gewaltigen heisset er hie Saganim / das sind die öberste im geistlichen Stande / als Hohepriester / Leuiten / Bischoue / Pfaffen.

XLII.

SIhe / das ist mein Knecht / ich erhalte jn / vnd mein auserweleter / an welchem meine seele wolgefallen hat / Ich habe jm meinen Geist gegeben / Er wird das Recht vnter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien noch ruffen / vnd seine stim wird man nicht hören auff den gassen. Das zustossen rhor wird er nicht zubrechen / vnd das glimmend tocht wird er nicht auslesschen / Er wird das Recht warhafftiglich halten leren. Er wird nicht mürrisch noch [a] grewlich sein / Auff das er auff erden das Recht anrichte / vnd die Insulen werden auff sein Gesetz warten.

Matth. 12. Vonderm reich Christi.

a (Grewlich) Er wird nicht hart oder beissig vnd sawr / sondern freundlich / gelinde vnd gütig sein.

SO spricht Gott der HERR / der die Himel schaffet vnd ausbreitet / der die Erden machet vnd jr gewechse / der dem Volck / so drauff ist / den odem gibt / vnd den geist denen / die drauff gehen. Jch der HERR hab dir geruffen mit gerechtigkeit / vnd habe dich bey deiner hand gefasset / vnd habe dich behütet. Vnd habe dich zum Bund vnter das Volck gegeben / zum Liecht der Heiden / Das du solt öffenen die augen der Blinden / vnd die Gefangen aus dem gefengnis füren / vnd die da sitzen im finsternis / aus dem Kercker. Jch der HERR / das ist mein Name / vnd wil meine Ehre keinem andern geben / noch meinen Rhum den Götzen. Sihe / was komen sol / verkündige ich zuuor / vnd verkündige newes / ehe denn es auffgehet / lasse ichs euch hören.

Verheissung vnd weissagung von Christo. Jes. 48. 49.

SJnget dem HERRN ein newes Lied / sein Rhum ist an der Welt ende. Die im Meer faren / vnd was drinnen ist / die Insulen / vnd die drinnen wonen. Rufft laut jr wüsten / vnd die Stedte drinnen / sampt den dorffen / da Kedar wonet. Es jauchtzen die in Felsen wonen / vnd ruffen von den höhen der Berge. Lasset sie dem HERRN die Ehre geben / vnd seinen Rhum in den Insulen verkündigen.

Danck sagung für das Reich Christi.

DEr HERR wird auszihen wie ein Rise. Er wird den eiuer auffwecken wie ein Kriegsman / Er wird jauchtzen vnd dönen / Er wird seinen Feinden obligen.

ligen. Ich schweige wol eine zeitlang/vnd bin still / vnd enthalte mich. Nu aber wil ich/ wie eine Gebererin/ schreien/ Ich wil sie verwüsten vnd alle verschlingen. Ich wil berge vnd hügel verwüsten/ vnd alle jr gras verdorren/vnd wil die Wasserström zu Insulen machen / vnd die Seen austrocken.

Weissagung. ABer die Blinden wil ich auff dem wege leiten/ den sie nicht wissen/ Ich wil sie füren auff den steigen/ die sie nicht kennen / Ich wil die finsternis fur jnen her zum Liecht machen/ vnd das höckericht zur eben. Solchs wil ich jnen thun / vnd sie nicht verlassen. Aber die sich auff Götzen verlassen/ vnd sprechen zum gegossen bilde/ Jr seid vnser götter/ die sollen zu rück keren/vnd zu schanden werden.

Er straffet die blinde Jüden. HOret jr Tauben/ vnd schawet her jr Blinden / das jr sehet. Wer ist so blind als mein Knecht/vnd wer ist so taub wie mein b Bote/ den ich sende? Wer ist so blind als der Volkomen/ vnd so blind als der knecht des HERRN? Man prediget wol viel/ aber sie haltens nicht/ Man sagt jnen gnug/ aber sie wollens nicht hören. Noch wil jnen der HERR wol vmb seiner Gerechtigkeit willen/ vnd das er das Gesetz herrlich vnd gros mache. Es ist ein beraubt vnd geplündert volck/ sie sind allzumal verstrickt in hülen/ vnd versteckt in den kerckern / sie sind zum raube worden/ vnd ist kein Erretter da/ geplündert/ vnd ist niemand der da sage/ Gib sie wider her.

b (Bote) Das sind die Hohepriester/ vnd die das Ampt haben im Volck/ so ander solten leren. Aber sie sind die blindestē/ Wie im Euangelio Christus zeuget/ vom Salz das thum ist / Vnd die Gelerten die verkerten.

WEr ist vnter euch/ der solchs zu ohren neme/ der auffmercke/ vnd höre/ das hernach komet? Wer hat Jacob vbergeben zu plündern / vnd Israel den Reubern? Hats nicht der HERR gethan? an dem wir gesündiget haben? Vnd sie wolten auff seinen wegen nicht wandeln / vnd gehorchten seinem Gesetz nicht. Darumb hat er vber sie ausgeschut den grim seines zorns / vnd eine Kriegsmacht/ Vnd hat sie vmbher angezündet/ aber sie merckens nicht/ Vnd hat sie angesteckt/ aber sie nemens nicht zu hertzen.

XLIII.

Tröstung der Gleubigen. VNd nu spricht der HERR/ der dich geschaffen hat Jacob/ vnd dich gemacht hat Israel. Fürcht dich nicht/ Denn ich habe dich erlöset/ Ich habe dich bey deinem namen geruffen/ du bist mein. Denn so du durch Wasser gehest/ wil ich bey dir sein/ das dich die ströme nicht sollen erseuffen. Vnd so du ins fewr gehest/ soltu nicht brennen/ vnd die flamme sol dich nicht anzünden. Denn ich bin der HERR dein Gott/ der Heilige in Israel/ dein Heiland. Ich habe Egypten/ Moren vnd a Seba an deine stat zur versünung gegeben. Weil du so werd bist fur meinen augen geacht/ mustu auch herrlich sein/ vnd ich hab dich lieb/ Darumb gebe ich menschen an deine stat/ vnd völcker fur b deine seele.

a (Seba) Ist ein Heubtstad in Morenland.

b (Deine seele) Das ist/ Ich lasse ander Lender verstören durch den könig zu Assur/ auff das du erhalten werdest.

Mehrung der Christlichen gemeine. SO fürcht dich nu nicht/ Denn ich bin bey dir/ Ich wil vom morgen deinen samen bringen/ vnd wil dich vom abend samlen. Vnd wil sagen gegen mitternacht/ Gib her/ vnd gegen mittage/ Wehre nicht. Bringe meine söne von ferne her/ vnd meine töchter von der Welt ende. Alle die mit meinem Namen genennet sind/ nemlich/ die ich geschaffen hab/ zu meiner Herrligkeit/ vnd sie zubereitet vnd gemacht.

Heuchler. LAs erfür tretten das blinde Volck/ welchs doch augen hat/ vnd die tauben die doch ohren haben. Lasst alle Heiden zusamen komen/ zu hauff / vnd sich die Völcker versamlen. Welcher ist vnter jnen/ der solchs verkündigen müge/ vnd vns hören lasse vorhin/ was geschehen sol? Lasst sie jre zeugen darstellen vnd beweisen/ so wird mans hören/ vnd sagen / Es ist die warheit.

Gleubige. IR aber seid meine Zeugen / spricht der HERR / vnd mein Knecht/ den ich erwelet habe / Auff das jr wisset vnd mir gleubet/ vnd verstehet/ das Ichs bin. Vor mir ist kein Gott gemacht / so wird auch nach mir keiner sein / Ich / Ich bin der HERR / vnd ist ausser mir kein Heiland. Ich habs verkündiget / vnd hab auch geholffen / vnd habs euch sagen lassen / vnd ist kein frembder (Gott)

vnter euch. Jr seid meine Zeugen/spricht der HERR/so bin ich Gott. Auch bin ich ehe denn nie kein tag war / vnd ist niemand / der aus meiner hand erretten kan/ Ich wircke/wer wils abwenden?

SO spricht der HERR ewer Erlöser/ der Heilige in Jsrael/ Vmb ewer willen hab ich gen Babel geschickt/ vnd habe die [a] riegel alle herunter gestossen/ vnd die klagende Chaldeer in die schiffe gejagt. Ich bin der HERR ewer Heilige/ der ich Jsrael geschaffen habe/ ewer König. So spricht der HERR/ der im Meer weg/ vnd in starcken wassern ban machet / Der eraus bringt Wagen vnd Ross/ Heer vnd Macht / das sie auff eim hauffen da ligen / vnd nicht auffstehen/ Das sie verlesschen/ wie ein tocht verlescht.

Er tröstet vnd verheisset erlösung. Exod. 14.

[a] (Riegel) Das ist/ die Fürsten vnd gewaltigen zu Babel durch König Cores verstöret.

Gedencket nicht an das alte/ vnd achtet nicht auff das vorige. Denn sihe/ ich wil ein Newes machen/ jtzt sol es auffwachsen. Das jr erfaren werdet / das ich weg in der Wüsten mache/ vnd Wasserström in der einöde. Das mich das Thier auff dem felde preise/ die Drachen vnd Straussen / Denn ich wil wasser in der wüsten/ vnd ströme in der einöde geben/ zu trencken mein Volck / meine Ausserweleten.

JS Volck hab ich mir zugericht/ es sol meinen Rhum erzelen. Nicht das du Mich hettest geruffen Jacob/ oder das du vmb Mich geerbeitet hettest Jsrael. Mir zwar hastu nicht bracht schaf deines Brandopffers/ noch mich geehret mit deinen opffern. Mich hat deines diensts nicht gelust im Speisopffer/ hab auch nicht lust an deiner erbeit im weirauch. Mir hastu nicht vmb gelt Kalmes gekaufft/ Mich hastu mit dem fetten deiner Opffer nicht gefüllet. Ja mir hastu erbeit gemacht in deinen sünden/ vnd hast mir mühe gemacht in deinen missethaten. Jch / Jch tilge deine vbertrettung / vmb Meinen willen/ vnd gedencke deiner sünde nicht.

Das ist alles so viel gesagt/ Das vnser werck fur Gott nicht sünde tilgen/ sondern allein seine Gnade. Wie er hie sagt/ Mich. Mir/ spricht er/ Das ist/ mich zu versünen etc.

Christus tilget die sünde.

ERinnere mich/ las vns miteinander rechten / Sage an / wie du gerecht wilt sein? Deine Voreltern haben gesündiget/ vnd deine Lerer haben wider mich missehandelt. Darumb hab ich die Fürsten des Heiligthums entheiliget / vnd habe Jacob zum bann gemacht/ vnd Jsrael zum hohn.

XLIIII.

SO höre nu mein knecht Jacob/ vnd Jsrael den ich erwelet habe / So spricht der HERR/ der dich gemacht vnd zubereitet hat/ vnd der dir beystehet von mutterleibe an. Fürchte dich nicht mein knecht Jacob/ vnd du fromer/ den ich erwelet habe. Denn ich wil wasser giessen auff die dürstige/ vnd ströme auff die dürre. Jch wil meinen Geist auff deinen samen giessen/ vnd meinen segen auff deine Nachkomen/ Das sie wachsen sollen wie gras/ wie die Weiden an den Wasserbechen. [a] Dieser wird sagen/ Jch bin des HERRN / vnd jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Vnd dieser wird sich mit seiner hand dem HERRN zuschreiben/ vnd wird mit dem namen Jsrael genennet werden.

Trost vñ verheissung. Joh. 7

[a] (Dieser/ Jener) Das ist/ Hie vnd dort/ vnd allenthalben werden Christen sein/ auch vnter den Heiden.

SO spricht der HERR der König Jsrael/ vnd sein Erlöser/ der HERR Zebaoth/ Jch bin der Erst/ vnd ich bin der Letzt/ vnd ausser mir ist kein Gott. Vnd wer ist mir gleich/ der da ruffe vnd verkündige / vnd mirs zurichte/ der ich von der Welt her die Völcker setze? Lasset sie jnen die Zeichen / vnd was komen sol/ verkündigen. Fürcht euch nicht vnd erschrecket nicht/ Hab ichs nicht dazumal dich hören lassen vnd verkündiget? Denn jr seid meine zeugen/ Ist auch ein Gott ausser mir? Es ist kein Hort/ Jch weis ja keinen.

DJe Götzenmacher sind allzumal eitel/ vnd jr köstlichs ist kein nütze / Sie sind jre Zeugen/ vnd sehen nichts / mercken auch nichts / darumb müssen sie zu schanden werden. Wer sind sie die einen gott machen/ vnd Götzen giessen/ der kein nütze ist? Sihe / alle jre genossen werden zu schanden / denn es sind meister aus menschen. Wenn sie gleich alle zusamen tretten/ müssen sie dennoch sich fürchten vnd zu schanden werden.

Jes. 40. 41. Jes. 5 8

ES schmidet einer das Eisen in der zangen/erbeitet in der glut/ vnd bereitets mit hemmern/Vnd erbeitet dran mit gantzer krafft seines arms / leidet auch hunger bis er nimer kan/trincket auch nicht wasser/bis er matt wird.

Torheit der Abgötrischen.

DEr ander zimert holtz/vnd missets mit der schnur/ vnd zeichnets mit rötelstein/vnd behewet es/vnd circkelts abe/vnd machets wie ein mansbilde / wie einen schönen Menschen/der im hause wone. Er gehet frisch drau vnter den bewmen im Walde / das er Cedern abhawe / vnd neme Büchen vnd Eichen/ ja einen Cedern der gepflantzet/vnd der vom regen erwachsen ist/vnd der den Leuten fewrwerck gibt / Dauon man nimpt / das man sich dabey werme / vnd den man antzündet/ vnd brot dabey beckt. Daselbst machet er einen Gott von/vnd betets an/er macht einen Götzen daraus/ vnd kniet dafur nider. Die helfft verbrennet er im fewr/ vnd vber der andern helfft isset er fleisch. Er brett einen braten/vnd settiget sich / wermet sich auch / vnd spricht / Hoia / ich bin warm worden/ich sehe meinen lust am fewr. Aber das vbrige machet er zum Gott / das sein Götze sey dafur er kniet vnd niderfellet / vnd betet / vnd spricht / Errette mich/ denn du bist mein Gott.

SJe wissen nichts vnd verstehen nichts / denn sie sind verblendet / das jre augen nicht sehen / vnd jre hertzen nicht mercken können. Vnd gehen nicht in jr hertz/kein vernunfft noch witze ist da. Das sie doch dechten / Ich habe die helfft mit fewr verbrand/vnd hab auff den kolen brot gebacken / vnd fleich gebraten vnd gessen/ Vnd solte das vbrige zum grewel machen / vnd solte knien fur ein klotz? Es gibt asschen/ vnd teusschet das hertz das sich zu jm neiget/ vnd kan seine seele nicht erretten. Noch dencket er nicht / Ist das auch trigerey / das meine rechte hand treibt?

DAran gedencke Jacob vnd Jsrael / Denn du bist mein Knecht / Ich habe dich zubereit / das du mein Knecht seiest/Jsrael vergis Mein nich. Ich vertilge deine missethat wie eine wolcken / vnd deine sünde wie den nebel. Kere dich zu mir/Denn ich erlöse dich. Jauchtzet jr Himel/Denn der HERR hat [a] gethan. Ruffe du erde herunter / jr berge frolocket mit jauchtzen / der wald vnd alle bewme drinnen/ Denn der HERR hat Jacob erlöset/ vnd ist in Jsrael herrlich.

a (Gethan) Es ist ein Theter vnd nicht ein falscher Wescher on that/ wie die Götzen sind.

SO spricht der HERR dein Erlöser/ der dich von mutterleibe hat zubereit/ Ich bin der HERR/der alles thut/Der den Himel ausbreitet alleine/vnd die Erden weit machet on gehülffen. Der die Zeichen der warsager zu nichte/vnd die weissager toll machet. Der die weisen zu rück keret/vnd jre kunst zur torheit machet. Bestetiget aber das wort seines Knechts / vnd den [b] rat seiner Boten volfüret. Der zu Jerusalem spricht / Sey bewonet / vnd zu den stedten Juda / Seid gebawet/vnd ich jre verwüstung auffrichte. Der ich spreche zu der tieffe/verseige / vnd zu den strömen / vertrockent. Der ich spreche zu Cores/ Der ist mein Hirte/vnd sol alle meinen willen volenden/ Das man sage zu Jerusalem/ Sey gebawet/vnd zum Tempel/sey gegründet.

b Rat) Das ist/jre predigt/damit sie den Leuten raten/ Psal. 1.

XLV.

Dis ist nach 200 jaren erfüllet.

SO spricht der HERR zu seinem Gesalbeten/dem Cores/den ich bey seiner rechten hand ergreiffe/das ich die Heiden fur jm vnterwerffe/ vnd den Königen das schwert abgürte. Auff das fur jm die thüren geöffnet werden/vnd die thor nicht verschlossen bleiben / Ich wil fur dir her gehen / vnd die höcker eben machen. Ich wil die eherne thüren zuschlagen/vnd die eiserne riegel zubrechen. Vnd wil dir geben die heimliche Schetze/vnd die verborgen kleinot. Auff das du erkennest/ das ich der HERR / der Gott Jsrael / dich bey deinem Namen genennet habe/vmb Jacob meines Knechts willen / vnd vmb Jsrael meines Ausserweleten willen. Ja / ich rieff dich bey deinem Namen / vnd nennet dich da du mich noch nicht kandtest. Ich bin der HERR vnd sonst keiner mehr/kein Gott ist / on Ich.

Ich

Ich habe dich gerüstet/da du mich noch nicht kandtest. Auff das man erfare/beide/ von der Sonnen auffgang vnd der Sonnen nidergang / das ausser Mir nichts sey. Ich bin der HERR/vnd keiner mehr/der ich das Liecht mache / vnd schaffe die Finsternis / der ich Friede gebe / vnd schaffe das vbel. Ich bin der HERR/der solchs alles thut. Trost wider das zukünffige Babylonische gefengnis.

Vom Könige Coresredet er das er komen sol/vnd helffen dem volck Israel.

TReuffelt jr Himel von oben/vnd die wolcken regenen die Gerechtigkeit/ die Erde thue sich auff/ vnd bringe Heil/vnd Gerechtigkeit wachse mit zu / Ich der HERR schaffe es.

WEh dem/der mit seinem Schepffer haddert/nemlich/der scherben mit dem Töpffer des thons. Spricht auch der thon zu seinem Töpffer / Was machstu? Du beweisest deine hende nicht an deinem wercke. Weh dem/ der zum Vater sagt / Warumb hastu mich gezeuget? vnd zum Weibe/Warumb gebierestu? Jere.18 Rom.9

a Das ist/ Der sie wol wider zu ehre machē kan / gleich wie ein Töpffer/ als ein Meister vñ Herr des thons/ kan aus dem thon ein Gefess machē/ was er wil. Jere.18.

SO spricht der HERR der Heilige in Israel / vnd a jr Meister / Foddert von mir die Zeichen/weiset meine Kinder/vnd das werck meiner Hende b zu mir. Ich habe die Erden gemacht / vnd den Menschen drauff geschaffen. Ich bins/ des hende den Himel ausgebreitet haben / vnd habe alle seinem Heer geboten. Ich hab Jn erweckt in gerechtigkeit/vnd alle seine wege wil ich eben machen. Er sol meine Stad bawen / vnd meine Gefangen los lassen/ nicht vmb geld noch vmb geschencke/spricht der HERR Zebaoth.

b (Zu mir) Das sie nicht fur vngedult andere Götter anruffen. Denn ich wil jnen wol weissagen/ wenn jr elend sol ein ende haben. Darumb schafft das sie sich zu mir halten allein/ Ich kan vnd hab schon erweckt/ der jnen helffen sol.

SO spricht der HERR/der Egypter handel/vnd der Moren gewerbe/ vnd der langen Leute zu Seba/werden sich dir ergeben/vnd dein eigen sein/ Sie werden dir folgen/in fesseln werden sie gehen / vnd werden fur dir nider fallen/ vnd dir flehen/Denn bey dir ist Gott/vnd ist sonst kein Gott nicht mehr.

FVrwar/du bist ein verborgen Gott/du Gott Israel der Heiland. Aber die Götzenmacher müssen alle sampt mit schanden vnd hohn bestehen/vnd mit einander schamrot hingehen. Israel aber wird erlöset durch den HERRN / durch eine ewige Erlösung/ vnd wird nicht zu schanden noch zu spot jmer vnd ewiglich.

DEnn so spricht der HERR/der den Himel geschaffen hat/der Gott /der die Erden zubereitet hat/vnd hat sie gemacht vnd zugericht / Vnd sie nicht gemacht hat/das sie leer sol sein/sondern sie zubereitet hat / das man drauff wonen solle/ Ich bin der HERR/vnd ist keiner mehr. Ich habe nicht ins c verborgen geredt im finstern ort der erden. Ich habe nicht zum samen Jacob vergeblich gesagt/Suchet mich. Denn ich bin der HERR/der von gerechtigkeit redet / vnd verkündige das da recht ist.

c (Verborgen) Das ist/wie in die lufft oder da nicht Leute sind/die es hörē mügen.

LAs sich versamlen/vnd komen mit einander erzu die Helten der Heiden/die nichts wissen/ Vnd tragen sich mit den klötzen jrer Götzen/ vnd flehen dem Gott/der nicht helffen kan. Verkündiget vnd machet euch erzu / ratschlahet miteinander. Wer hat dis lassen sagen von alters her/vnd dazumal verkündiget? Hab ichs nicht gethan/der HERR? Vnd ist sonst kein Gott on Ich/ein gerechter Gott vnd Heiland/vnd keiner ist on ich.

WEndet euch zu mir/so werdet jr selig/aller Welt ende/Denn ich bin Gott/ vnd keiner mehr. Ich schwere bey mir selbs/ vnd ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem Munde/da sol es bey bleiben/nemlich/Mir sollen sich alle knie beugen/vnd alle Zungen schweren vnd sagen/ Jm HERRN habe ich gerechtigkeit vnd stercke. Solche werden auch zu jm komen. Aber alle die jm widerstehen/müssen zu schanden werden. Denn im HERRN werden gerecht aller samen Israel/vnd sich sein rhümen. Rom.14 Philip.2.

DEr Bel ist gebeuget / der Nebo ist gefallen / Jre Götzen sind den Thieren vnd Vieh zu teil worden/das sie sich müde tragen an ewer last. Ja sie fallen vnd beugen sich allesampt / vnd können die last nicht wegbringen/sondern jre seele müssen ins gefengnis gehen.

XLVI.

Tröstung vnd verheissung.

HOret mir zu/jr vom hause Jacob/vnd alle vbrigen vom hause Jsrael/ die jr von mir im Leibe getragen werdet/ vnd mir in der Mutter ligt. Ja ich wil euch tragen bis ins alter/vnd bis jr Graw werdet/ Ich wil es thun/ich wil heben vnd tragen vnd erretten.

Sup. 40. 44. 14. Bar. 6

NAch wem bildet/vnd wem vergleicht jr mich denn? Gegen wem messet jr mich/dem ich gleich sein solle? Sie schütten das gold aus dem beutel/vnd wegen dar das silber mit der wagen / vnd lohnen dem Goldschmide/das er einen Gott draus mache / fur dem sie knien vnd anbeten. Sie heben jn auff der achseln/ vnd tragen jn/vnd setzen jn an seine stete. Da stehet er/vnd komet von seinem ort nicht/ Schreiet einer zu jm/so antwortet er nicht/ vnd hilfft jm nicht aus seiner not.

AN solchs gedencket doch/vnd seid feste/jr vbertretter gehet in ewer hertze. Gedenckt des vorigen von alters her/Denn ich bin Gott / vnd keiner mehr / ein Gott/desgleichen nirgend ist. Der ich verkündige zuuor / was hernach komen sol/vnd vorhin/ehe denn es geschiet/vnd sage/ Mein anschlag bestehet / vnd ich thue alles was mir gefellet. Jch ruffe einem [a] Vogel vom auffgang / vnd einem Man der meinen anschlag thu/ aus fernem Lande. Was ich sage/das lasse ich komen/was ich dencke/das thu ich auch.

a Vogel) Dem König Cores/der schnell komet/ als flöge er.

XLVII.

Babel.

HOret mir zu/jr von [b] stoltzem hertzen/die jr ferne seid von der Gerechtigkeit. Jch habe meine Gerechtigkeit nahe bracht/sie ist nicht ferne/vnd mein Heil seumet sich nicht/Denn ich wil zu Zion das Heil geben/vnd in Jsrael meine Herrligkeit.

b (Stoltzem) Das sind die Babylonier.

Verstörung Babel/ welche nach 200. jaren erfüllet.

HErunter Jungfraw du tochter Babel/setze dich in den staub/ setze dich auff die erde. Denn die tochter der Chaldeer hat keinen stuel mehr/Man wird dich nicht mehr nennen/du zarte vnd lüstlin. Nim die müle vnd male mehl/flicht deine zöpffe aus/entblösse den fuss/entdecke den schenckel/wate durchs wasser/das deine scham auffgedeckt / vnd deine schande gesehen werde. Jch wil mich rechen/ vnd sol mir kein Mensch abbitten. (Solches thut) vnser Erlöser/welcher heisset der HERR Zebaoth / der Heilige in Jsrael.

SEtze dich in das [c] stille / gehe ins finsternis / du tochter der Chaldeer/ denn du solt nicht mehr heissen/Frawe vber Königreich. Denn da ich vber mein Volck zornig war/ vnd entweihet mein Erbe / vbergab ich sie in deine hand. Aber du beweisetest jnen keine barmhertzigkeit / Auch vber die Alten machtestu dein Joch allzu schweer/vnd dachtest / Jch bin eine Königin ewiglich. Du hast solchs bisher noch nicht zu hertzen gefasset/noch dran gedacht / wie es mit jnen hernach werden solt.

c (Stille) Das ist/ den Tod vnd ins nichtige.

SO höre nu dis/die du in wollust lebest/vnd so sicher sitzest / vnd sprichst in deinem hertzen/Jch bins/vnd keine mehr/Jch werde keine Widwe werden/ noch vnfruchtbar sein. Aber es werden dir solchs alle beide komen plötzlich auff einen tag/das du Widwe vnd vnfruchtbar seiest/ja volkömlich werden sie vber dich komen. Vmb der menge willen deiner Zeuberer/vnd vmb deiner Beschwerer willen/der ein grosser hauffe bey dir ist. Denn du hast dich auff deine bosheit verlassen/da du dachtest/ Man sihet mich nicht. Deine weisheit vnd kunst hat dich gestürtzt/ vnd sprichst in deinem hertzen/ Jch bins/vnd sonst keine. Darumb wird vber dich ein vnglück komen/das du nicht weissest / wenn es daher bricht / vnd wird ein vnfal auff dich fallen/den du nicht sünen kanst/denn es wird plötzlich ein getümel vber dich komen/des du dich nicht versihest.

Sünde der Babylonier.

SO tritt nu auff mit deinen Beschwerern / vnd mit der menge deiner Zeuberer / vnter welchen du dich von deiner jugent auff bemühet hast / Ob du

dir

a (Müde) Das ist/ so viel anschlege machten dich irre vnd vnselig/ so doch keiner taug.

dir möchtest raten/ ob du möchtest dich stercken/ denn du bist a müde/ fur der menge deiner anschlege. Las her tretten vnd dir helffen die Meister des himels laufft/ vnd die Sternkucker die nach dem monden rechen/ was vber dich komen werde. Sihe/ sie sind wie stoppeln/ die das fewr verbrennet/ sie konnen jr Leben nicht erretten fur den flammen. Denn es wird nicht eine glut sein/ dabey man sich werme/ oder ein fewr/ da man vmb sitzen müge/ Also sind sie/ vnter welchen du dich bemühet hast/ deine Hantierer von deiner jugent auff/ ein jglicher wird seines ganges hie vnd daher gehen/ vnd hast keinen Helffer.

XLVIII.

HOret das jr vom hause Jacob/ die jr heisset mit namen Jsrael/ vnd aus dem wasser Juda geflossen sind. Die jr schweret bey dem namen des HERRN/ vnd gedencket des Gottes in Jsrael/ Aber nicht in der warheit noch gerechtigkeit. Denn sie nennen sich aus der heiligen Stad/ vnd trotzen auff den Gott Jsrael/ der da heisset der HERR Zebaoth.

JCh habs zuuor verkündigt dis zukünfftige/ aus meinem Munde ists komen/ vnd ich hab es lassen sagen. Jch thu es auch plötzlich/ das es komet. Denn ich weis/ das du hart bist/ vnd dein Nack ist ein eisern ader/ vnd deine Stirn ist ehrne. Jch hab dirs verkündiget zuuor/ vnd hab dir es lassen sagen ehe denn es komen ist/ Auff das du nicht sagen mügest/ Mein götze thuts/ vnd mein bilde vnd götze hats befohlen. Solchs alles höreſtu vnd siheſts/ vnd haſts doch nicht verkündiget. Denn ich hab dir zuuor newes sagen lassen/ vnd verborgens/ das du nicht wustest. Nu aber ists geschaffen/ vnd nicht dazumal/ vnd hast nicht einen tag zuuor dauon gehöret/ Auff das du nicht sagen mögest/ Sihe/ das wust ich wol. Denn du höretest es nicht/ vnd wust es auch nicht/ vnd dein ohr war dazumal nicht geöffnet. Jch aber wust wol/ das du verachten würdest/ vnd von mutter leib an ein vbertretter genennet bist.

Merke hie/ das Gott lestern heisset/ so man eigen werck vnd verdienst rhümet.

DArumb bin ich vmb meines Namens willen gedültig/ vnd vmb meines Trost Rhums willen wil ich mich dir zu gut enthalten/ das du nicht ausgerottet werdest. Sihe/ Jch wil dich leutern/ aber nicht wie silber/ Sondern ich wil dich auserwelet machen im ofen des elendes. Vmb meinen willen/ ja vmb meinen willen wil ichs thun/ Das ich nicht gelestert werde. Denn ich wil meine Ehre keinem andern lassen. (im ladon. Esa. 42)

HOre mir zu Jacob/ vnd du Jsrael mein Beruffener/ Jch bins/ ich bin der Erste/ dazu auch der Letzte. Meine hand hat den Erdboden gegründet/ vnd meine rechte hand hat den Himel vmbspannet/ Was ich ruffe/ das stehet alles da. Samlet euch alle vnd höret/ Wer ist vnter diesen/ der solchs verkündigen kan? Der HERR liebet jn/ darumb wird er seinen willen an Babel/ vnd seinen arm an den Chaldeern beweisen. Jch/ ja ich/ hab es gesagt/ Jch hab jm geruffen/ ich wil jn auch komen lassen/ vnd sein weg sol jm gelingen.

TRett her zu mir/ vnd höret dis/ Jch habs nicht in verborgen zuuor geredt/ Von der zeit an da es geredt wird/ bin ich da/ vnd nu sendet mich der HErr HERR vnd sein Geist. So spricht der HERR dein Erlöser/ der Heilige in Jsrael. Jch bin der HERR dein Gott/ der dich leret was nützlich ist/ vnd leite dich auff dem wege den du gehest. O das du auff meine Gebot merckteſt/ so würde dein Friede sein/ wie ein Wasserstrom/ vnd deine Gerechtigkeit wie Meers wellen. Vnd dein Same würde sein wie sand/ vnd das gewechse deines Leibs/ wie desselbigen kies/ des name nicht würde ausgerottet noch vertilget fur Mir.

GEhet aus von Babel/ flihet von den Chaldeern mit frölichem schall/ Verkündiget vnd lasset solches hören/ Bringets aus bis an der Welt ende/ sprecht/ Der HERR hat seinen knecht Jacob erlöset. Sie hatten keinen durst/ da er sie leitet in der Wüsten/ Er lies jnen wasser aus Felsen fliessen/ Er reis (Exod. 17. Esa. 57)

den

den Fels/das wasser eraus ramm. Aber die Gottlosen (spricht der HERR) haben keinen Friede.

XLIX.

Weissagung von dem zukünfftigen reich Christi.

HOret mir zu/jr Jnsulen/vnd jr Völcker in der ferne mercket auff. Der HERR hat mir geruffen von Mutterleibe an/ Er hat meines Namens gedacht/da ich noch in Mutter leibe war. Vnd hat meinen Mund gemacht wie ein scharff schwert/mit dem schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum [a] reinen Pfeil gemacht/vnd mich in seinen köcher gesteckt. Vnd spricht zu mir/ Du bist mein knecht Jsrael/durch welchen ich wil gepreiset werden. Jch aber dacht/ ich erbeitet vergeblich/vnd brechte meine krafft vmb sonst vnd vnnützlich zu/ Wiewol meine sache des HERRN/vnd mein ampt meines Gottes ist.

a (Reinen) Der fein glat/glw vnd wol bereit ist zu schiessen.

Vnd nu spricht der HERR/der mich von Mutterleib an zu seinem knecht bereitet hat/das ich sol Jacob zu jm bekeren/ auff das Jsrael nicht weggeraffet werde. Darumb bin ich fur dem HERRN herrlich/vnd mein Gott ist meine stercke. Vnd spricht/Es ist ein gerings/das du mein Knecht bist/die stemme Jacob auffzurichten/vnd das verwarloset in Jsrael wider zu bringen. Sondern ich hab dich auch zum Liecht der Heiden gemacht/Das du seiest mein Heil/bis an der Welt ende.

Christus der Heiden liecht vnd Heil. Jesa. 42 Act. 13.

SO spricht der HERR der Erlöser Jsrael/sein Heiliger/zu der verachten Seelen/zu dem Volck/des man grewel hat/zu dem Knecht/ der vnter den Tyrannen ist. Könige sollen sehen vnd auffstehen/vnd Fürsten sollen anbeten vmb des HERRN willen/der trew ist/vmb des Heiligen in Jsraels willen/ der dich erwelet hat.

SO spricht der HERR/Jch hab dich erhöret zur gnedigen zeit/ vnd hab dir am tage des heils geholffen. Vnd hab dich behüt/vnd zum bund vnter das Volck gestellet/das du das Land auffrichtest/vnd die verstöreten Erbe einnemest/ Zu sagen den gefangenen/ Gehet eraus/ vnd zu denen im finsternis/Komet erfur/das sie am wege sich weiden/vnd auff allen hügeln jr weide haben. Sie werden weder hungern noch dursten/Sie wird keine hitze noch Sonne stechen/ Denn jr Erbarmer wird sie füren/vnd wird sie an die Wasserquellen leiten. Jch wil alle meine Berge zum wege machen/vnd meine pfat sollen gebehnet sein. Sihe/diese werden von ferne komen/vnd sihe/jene von mitternacht/vnd diese vom Meer/vnd jene vom Lande [b] Sinim. Jauchtzet jr Himel/frewe dich Erde/lobet jr Berge mit jauchtzen/Denn der HERR hat sein Volck getröstet/vnd erbarmet sich seiner elenden.

2. Cor. 6.

b Sinim a Sinai/ Aus den Püsch en vnd wilden Hecke.

Tröstungen vnd verheissungen.

ZJon aber spricht/Der HERR hat mich verlassen/ der HErr hat mein vergessen. Kan auch ein Weib jres Kindlins vergessen/ das sie sich nicht erbarme vber den Son jres leibs? Vnd ob sie desselbige vergesse/ So wil ich doch dein nicht vergessen. Sihe/in die Hende hab ich dich gezeichent/ deine mauren sind jmerdar fur mir/deine Bawmeister werden eilen/aber deine Zubrecher vnd Verstörer werden sich dauon machen.

Mehrung der Christenheit Jesa. 60.

HEb deine augen auff vmbher/vnd sihe/ alle diese komen versamlet zu dir. So war ich lebe/ spricht der HERR/ du solt mit diesen allen/ wie mit einem Schmuck angethan werden/ vnd wirst sie vmb dich legen/ wie eine Braut. Denn dein wüstes/verstörets vnd zubrochens Land/ wird dir als denn zu enge werden drinne zu wonen/wenn deine Verderber ferne von dir komen. Das die Kinder deiner [c] vnfruchtbarkeit werden weiter sagen fur deinen ohren/ Der raum ist mir zu enge/rücke hin/das ich bey dir wonen müge. Du aber wirst sagen in deinem hertzen/ Wer hat mir diese gezeuget? Jch bin vnfruchtbar/ einzelen/ vertrieben vnd verstossen/Wer hat mir diese erzogen? Sihe/ich war einsam gelassen/wo waren denn diese?

c Vnfruchtbarkeit Kinder/die sie hat/ So sie doch vnfruchtbar ist/ Das ist ein verlassen volck/vnd doch fast gemehret/ wie die Christen sind.

SO spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil meine hand zu den Heiden

auffheben/vnd zu den Völckern mein Panir auffwerffen / So werden sie deine Beruffs-Söne in den armen herzu bringen/vnd deine töchter auff den achseln her tragen. Vnd die Könige sollen deine Pfleger/ vnd jre Fürsten deine Seugammen sein. Sie werden fur dir nider fallen zur erden auffs angesicht/ vnd deiner füsse staub lecken. Da wirstu erfaren das ich der HERR bin/an welchem nicht zuschanden werden/so auff mich harren. ung der Heiden. Psal. 27.

Kan man auch einem Risen den raub nemen? Oder kan man dem [a] Gerechten seine gefangen los machen? Denn so spricht der HERR / Nu sollen die gefangen dem Risen genomen werden / vnd der raub des Starcken los werden/ Vnd ich wil mit deinen Hadderern haddern/ vnd deinen Kindern helffen. Vnd ich wil deine [b] Schinder speisen mit jrem eigen fleische / vnd sollen mit jrem eigen blute/ wie mit süssem wein truncken werden. Vnd alles Fleisch sol erfaren/das ich bin der HERR dein Heiland/ vnd dein Erlöser / der mechtige in Jacob.

a Gerechten) Gesetz vnd sünde hatten vns gleich mit recht vnd aller macht vnter sich. Solchs muste Christus mir recht vns gewinnen.

b Schinder sind die Tyrannen vber das Gewissen / mit werck vnd Gesetz treiben etc.

L.

So spricht der HERR/Wo ist der Scheidebrieff ewer mutter / damit ich sie gelassen habe? Oder wer ist mein Wucherer / dem ich euch verkaufft habe? Sihe / jr seid vmb ewer sünde willen verkaufft/ vnd ewer mutter ist vmb ewers vbertrettens willen gelassen. Warumb kam ich/vnd war niemand da? Ich rieff/ vnd niemand antwortet? Ist meine Hand nu so kurtz worden / das sie nicht erlösen kan? Oder ist bey mir keine krafft zu erretten? Sihe/mit einem schelten mache ich das Meer trocken/ vnd mache die Wasserström als eine wüsten/das jre fische fur wassers mangel stincken vnd durst sterben. Ich kleide den Himel mit tunckel/ vnd mache seine decke als einen sack. Jesa. 59. Exod. 14. 9.

Der HErr HERR hat mir eine [a] gelerte Zungen gegeben / das ich wisse mit den müden zu rechter zeit zu reden. Er erwecket mich alle morgen / er wecket mir das ohr/das ich höre wie ein Junger. Der HErr HERR hat mir das ohr geöffnet/ vnd ich bin nicht vngehorsam/vnd gehe nicht zu rücke. Ich hielt meinen rücken dar denen / die mich schlugen / vnd meine wangen denen / die mich raufften / mein angesicht verbarg ich nicht fur schmach vnd speichel. Denn der HErr HERR hilfft mir/darumb werde ich nicht zu schanden. Darumb hab ich mein angesicht dargeboten als einen kiselstein / Denn ich weis / das ich nicht zuschanden werde. Er ist nahe/der mich recht spricht / Wer wil mit mir haddern? Lasst vns zusamen tretten/ Wer ist der recht zu mir hat? der kome her zu mir. Sihe/der HErr HERR hilfft mir/Wer ist/ der mich wil verdamnen? Sihe/ sie werden allzumal wie ein Kleid veralten/motten werden sie fressen. Matth. 16. Weissagung von dem leiden Christi. Psal. 120

a Gelerte) Die nicht von jr selber richtet/ sondern leret/ was sie von Gott geleret ist. Sie ist nicht Meisterin/ sondern Schüler.

Wer ist vnter euch/der den HERRN fürchtet/der seines Knechts stim gehorche/ der im finstern wandelt/vnd scheinet jm nicht/ Der hoffe auff den namen des HERRN/ vnd verlasse sich auff seinen Gott. Sihe/jr alle/die jr ein fewr anzündet/mit flammen gerüst/ wandelt hin im liecht ewers fewrs/ vnd in flammen/die jr angezündet habt. Solches widerferet euch von meiner Hand/im schmertzen must jr ligen.

Verderbet im vnfal/das jr mir zurichtet.

LI.

Horet mir zu/die jr der Gerechtigkeit nachjaget / die jr den HERRN suchet. Schawet den Fels an / dauon jr gehawen seid / vnd des Brunnen grufft / daraus jr gegraben seid. Schawet Abraham an ewren Vater/vnd Sara/von welcher jr geborn seid. Denn ich rieff jm/da er noch einzelen war/vnd segenet jn vnd mehret jn. Denn der HERR tröstet Zion/er tröstet alle jre wüsten/vnd machet jre wüsten wie Lustgarten/vnd jre gefilde/wie einen garten des HERRN / Das man wonne vnd freude drinne findet/danck vnd lobesang. Er tröstet Gottes volck. Gen. 12.

MErck auff mich/mein Volck / höret mich / meine Leute / Denn von mir wird ein Gesetz ausgehen/ vnd mein Recht wil ich zum liecht der Völcker gar bald stellen. Denn meine Gerechtigkeit ist nahe/ mein Heil zeucht aus / vnd meine Arme werden die Völcker richten. Die Insulen harren auff mich / vnd warten auff meinen Arm. Hebt ewer augen auff gen himel/ vnd schawet vnten auff die
Psal. 102 erden/denn der Himel wird wie ein rauch vergehen/ vnd die Erde wie ein kleid veralten/vnd die drauff wonen werden dahin sterben wie[b] das. Aber mein Heil bleibet ewiglich/ vnd meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen.

Matth. 5. HOret mir zu/die jr die Gerechtigkeit kennet / du volck / in welches hertzen mein Gesetz ist. Fürchtet euch nicht/ wenn euch die Leute schmehen/ vnd entsetzt euch nicht/wenn sie euch verzagt machen. Denn die motten werden sie fressen wie ein kleid/ vnd würme werden sie fressen wie wöllentuch/ Aber mein Gerechtigkeit bleibet ewiglich/ vnd mein Heil fur vnd fur.

Exod. 14. WOlauff / wolauff/ zeuch macht an du arm des HERRN / Wolauff / wie vorzeiten von alters her. Bistu nicht der / so die[c] Stoltzen ausgehawen/ vnd den Drachen verwundet hat? Bistu nicht der das meer der grossen tieffen wasser austrocket? Der den grund des meers zum wege machet / das die
Joh. 15 Erlöseten dadurch giengen? Also werden die erlöseten des HERRN wider keren/ vnd gen Zion komen mit rhum/ vnd ewige freude wird auff jrem heubt sein/ Wonne vnd freude werden sie ergreiffen/ aber trawren vnd seufftzen wird von jnen flihen.

Ich/ich bin ewer Tröster/ Wer bistu denn/das du dich fur Menschen fürch-
Matth. 10 test/die doch sterben? vnd fur menschen kinder / die als hew verzeret werden? Vnd vergissest des HERRN/der dich gemacht hat/ der den Himel ausbreitet/ vnd die Erden gründet? Du aber fürchtest dich teglich den gantzen tag fur dem
Exod. 12 grim des[d] Wütrichen/wenn er furnimet zu verderben? Wo bleib der grim des Wütrichen? da er muste eilen vnd vmbher lauffen das er los gebe / vnd[e] sie nicht störben vnter dem verderben/ auch keinen mangel an brot hatten. Denn ich bin der HERR dein Gott/ der das Meer bewegt/ das seine wellen wüten / sein name heisset/ HERR Zebaoth. Ich lege mein Wort in deinen mund/ vnd bedecke dich vnter dem schatten meiner Hende/ Auff das ich den Himel pflantze / vnd die Erden gründe/ vnd zu Zion spreche/ Du bist mein volck.

Verheissung. Jes. 47. WAche auff / wache auff / stehe auff Jerusalem / die du von der hand des HERRN den kelch seines grimmes getruncken hast/ die hefen des Daumelkelchs hastu ausgetruncken/ vnd die tropffen geleckt. Es war niemand aus allen kindern die sie geboren hat/ der sie leitet/ Niemand aus allen kindern die sie erzogen hat/ der sie bey der hand neme. Diese zwey sind dir begegnet/ wer trug leide mit dir? Da war verstörung/ schaden/ hunger vnd schwert / Wer solt dich trosten? Deine Kinder waren verschmacht / sie lagen auff allen gassen wie ein verstrickter Waldochse/ vol des zorns vom HERRN / vnd des scheltens von deinem Gotte.

DArumb höre dis / du elende vnd trunckene on wein. So spricht dein Herrscher der HERR vnd dein Gott/ der sein Volck rechet/ Sihe/ ich neme den Daumelkelch von deiner hand/ sampt den hefen des kelchs meins grimmes. Du solt jn nicht mehr trincken. Sondern ich wil jn deinen Schindern in die hand geben/ die zu deiner seele sprachen/ Bücke dich/ das wir vberhin gehen/ vnd lege deinen rücken zur erden/ vnd wie eine gasse/ das man vberhin lauffe.

LII.

Verheissung einiger erlösung. MAche dich auff/ mache dich auff Zion/ Zeuch deine sterck an / Schmück dich herrlich/ du heilige stad Jerusalem. Denn es wird hinfurt kein vnbeschnitter oder vnreiner in dir regieren. Mache dich aus dem staube / stehe auff du gefangene Jerusalem / Mache dich los von den banden deines halses / du gefangene tochter Zion. Denn also

(Das) Solches) das mus man mit ein finger zeigen/ als schlüge man ein Kliplin mit Fingern/ wie man saget/ Ich gebe nicht das drumb.

(Stoltzen) Die Egypter/ vnd den Drachen/ das ist/ den könig Pharao.

(Wütrichen) Pharao.

(Sie) Die kinder Israel.

Hie redet Christus wider die Pharisee vnd Verfürer.

spricht der HERR / Jr seid vmb sonst verkaufft / jr solt auch on gelt gelöset werden.

DEnn so spricht der HErr HERR / Mein Volck zoch am ersten hinab in Egypten / das es daselbs ein Gast were / vnd Assur hat jm on vrsach gewalt gethan. Aber wie thut man mir jtzt alhie? spricht der HERR. Mein volck wird vmb sonst verfüret / seine Herrscher machen eitel a heulen / spricht der HERR / vnd mein Name wird jmer teglich gelestert. Darumb sol mein volck meinen Namen kennen zu derselbigen zeit / Denn sihe / Ich wils selbs reden. Gen.46. 4.Reg.18 Ezech.36 Rom.2

a Heulen) Jre lere ist ein geheule / vnd machen die Gewissen mit Gesetzen schweer vnd heulend.

WJe lieblich sind auff den Bergen die füsse der Boten / die da Friede verkündigen / Guts predigen / Heil verkündigen / die da sagen zu Zion / Dein Gott ist könig. Deine Wechter ruffen laut mit jrer stim / vnd rhümen miteinander / Denn man wirds mit augen sehen / wenn der HERR Zion bekeret. Lasset frölich sein vnd miteinander rhümen das wüste zu Jerusalem / Denn der HERR hat sein volck getröstet / vnd Jerusalem erlöset. Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm fur den augen aller Heiden / das aller Welt ende sihet das Heil vnsers Gottes. Nahum 1. Rom.10 Psal.98

WEicht / weicht / zihet aus von dannen / vnd rüret kein vnreines an / Gehet aus von jr / reiniget euch / die jr des HERRN gerete traget. Denn jr solt nicht mit b eilen ausziehen / noch mit flucht wandeln / Denn der HERR wird fur euch her zihen / vnd der Gott Jsrael wird euch samlen. 2.Corin.6 Exod.12

b (Eilen) Wie sie aus Egypten mit furcht zogen.

LIII.

Jhe / mein Knecht wird weislich thun / vnd wird erhöhet vnd seer hoch erhaben sein. Das sich viel vber dir ergern werden / weil seine Gestalt heslicher ist denn ander leute / vnd sein Ansehen / denn der menschen kinder. Aber also wird er viel Heiden besprengen / das auch Könige werden jren mund gegen jm zuhalten. Denn welchen nichts dauon verkündiget ist / dieselben werdens mit Lust sehen / vnd die nichts dauon gehört haben / die werdens mercken. Weissagung von dem leiden vnd auffstehung Christi vnd seinem gantzen Reich.

ABer wer gleubt vnser Predigt? vnd wem wird der Arm des HERRN offenbaret? Denn er scheusst auff fur Jm / wie ein reiss / vnd wie eine wurtzel aus dürrem erdreich. Er hat keine gestalt noch schöne / Wir sahen jn / aber da war keine gestalt / die vns gefallen hette. Er war der aller verachtest vnd vnwerdest / vol[illegible]rtzen vnd kranckheit. Er war so veracht / das man das angesicht fur jm verbarg / darumb haben wir jn nichts geacht. Joh.12 Rom.10.

FVrwar er trug vnser kranckheit / vnd lud auff sich vnser schmertzen. Wir aber hielten jn fur den / der geplagt / vnd von Gott geschlagen vnd gemartert were. Aber er ist vmb vnser missethat willen verwundet / vnd vmb vnser sünde willen zuschlagen. Die straffe ligt auff jm / auff das wir Friede hetten / vnd durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der jrre / wie Schafe / ein jglicher sahe auff seinen weg / Aber der HERR warff vnser aller sünde auff jn. Matth.8 1.Pet.2

DA er gestrafft vnd gemartert ward / thet er seinen Mund nicht auff / wie ein Lamb / das zur Schlachtbanck gefurt wird / vnd wie ein Schaf / das erstummet fur seinem Scherer / vnd seinen mund nicht auffthut. Matt.27. Joh.1 Act.8. 1.Corin.5

ER ist aber aus der angst vnd gericht genomen / Wer wil seines Lebens lenge ausreden? Denn er ist aus dem lande der Lebendigen weggerissen / da er vmb die missethat meines Volcks geplagt war. Vnd er ist begraben wie die Gottlosen / vnd gestorben wie ein a Reicher / wiewol er niemand vnrecht gethan hat / noch betrug in seinem munde gewest ist. Aber der HERR wolt jn also zuschlagen mit kranckheit. 1.Pet.2

a (Reicher) Der sein thun auff Reichthum setzt / das ist ein Gottloser.

WEnn er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat / so wird er Samen ha[illegible] / vnd in die lenge leben / vnd des HERRN b furnemen wird durch seine Hand fort gehen. Darumb / das seine Seele geerbeitet hat / wird er seine Lust sehen /

b (Furnemen) Das ist / sein wille vnd werck / das er im sinn hat / nemlich / die Erlösung der menschen.

sehen/vnd die Fülle haben. Vnd durch sein erkentnis wird er/mein Knecht / der Gerechte/viel gerecht machen/Denn er tregt jre sünde. Darumb wil ich jm grosse menge zur beute geben/vnd er sol die Starcken zum raube haben. Darumb/ das er sein Leben in tod gegeben hat/Vnd den Vbelthetern gleich gerechent ist / vnd er vieler sünde getragen hat/vnd fur die Vbeltheter gebeten.

Marc.15. Luc.22

LIIII.

Gal.4 Er tröstet die Gemeine Gottes/vnd verkündiget / wie sie sol gemehret werden.

RHüme du Vnfruchtbare / die du nicht gebierest / Freue dich mit rhum/vnd jauchtze/ die du nicht schwanger bist. Denn die Einsame hat mehr kinder/weder die den Man hat/ spricht der HERR. Mache den raum deiner Hütten weit/ vnd breite aus die teppich deiner Wonung/ spare sein nicht/ Dehne deine seile lang/ vnd stecke deine negel feste. Denn du wirst ausbrechen zur rechten vnd zur lincken/vnd dein Same wird die Heiden erben/vnd in den verwüsten Stedten wonen.

FVrcht dich nicht/denn du solt nicht zu schanden werden/Werde nicht blöde/ denn du solt nicht zu spot werden. Sondern du wirst der schande deiner [a] Jungfrawschafft vergessen/vnd der schmach deiner widwenschafft nicht mehr gedencken. Denn der dich gemacht hat/ist dein Man / HERR Zebaoth heisset sein Name / vnd dein Erlöser der Heilige in Israel / der aller welt Gott genennet wird.

a (Jungfrawschafft) Das du on Kinder vnd elend on Man in leiden gewest bist.

Trost. DEnn der HERR hat dich lassen im geschrey sein/das du seiest wie ein verlassen vnd von hertzen betrübt Weib/ vnd wie ein Jungesweib / das verstossen ist/spricht dein Gott. Ich hab dich ein klein augenblick verlassen/aber mit grosser barmhertzigkeit wil ich dich samlen. Ich habe mein angesicht im augenblick des zorns ein wenig fur dir verborgen/ Aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen/spricht der HERR dein Erlöser.

Psal.30.

Gen.9 DEnn solchs sol mir sein/wie das wasser Noah/da ich schwur/Das die wasser Noah solten nicht mehr vber den Erdboden gehen. Also hab ich geschworen/das ich nicht vber dich zürnen noch dich schelten wil. Denn es sollen wol Berge weichen/ vnd Hügel hinfallen/ Aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / vnd der Bund meines friedes sol nicht hinfallen/spricht der HERR dein Erbarmer.

DV elende/ vber die alle Wetter gehen/vnd du trostlose/ Sihe/Ich wil deine steine wie einen schmuck legen/vnd wil deinen grund mit Saphiren legen/ Vnd deine fenster aus Christallen machen/vnd deine thoren von Rubinen / vnd alle deine grentzen von erweleten Steinen. Vnd alle deine Kinder gelert vom HERRN / Vnd grossen fried deinen Kindern. Du solt durch Gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne sein von gewalt vnd [b] vnrecht/das du dich dafur nicht darffest fürchten/Vnd von schrecken/denn es sol nicht zu dir nahen.

Job.6 Rom.5

b Vnrecht) Das ist/ Frevel solt du nicht mehr leiden.

SIhe/Wer wil sich wider dich rotten vnd dich vberfallen / So sie sich on Mich rotten: Sihe/ich schaffs/das der Schmid/ so die kolen im fewr auffblesest/einen Zeug draus mache/zu seinem [c] werck. Denn ich schaffs/das der Verderber vmbkomet. Denn aller Zeug/der wider dich zubereit wird / dem sol nicht gelingen / Vnd alle Zunge so sich wider dich setzt/soltu im gericht verdamnen. Das ist das Erbe der knechte des HERRN/ vnd jre gerechtigkeit von Mir / spricht der HERR.

c (Werck) Das ist/ das er sich selbs vnd die seinen / vil nicht dich/verderbe.

LV.

Vermanung zum wort Gottes zuhören.

WOlan/alle die jr dürstig seid / komet her zum Wasser / vnd die jr nicht Gelt habt/komet her/keuffet vnd esset / Komet her vnd keufft on gelt/vnd vmb sonst/beide/wein vnd milch. Warumb zelet jr gelt dar/da kein Brot ist / vnd ewer Erbeit/da jr nicht sat von werden könnet: Höret mir doch zu / vnd esset das gute / So wird ewer

Seele in wollust fett werden. Neiget ewer ohren her/vnd komet her zu mir/ Höret/so wird ewer Seele leben/Denn ich wil mit euch einen ewigen Bund machen/nemlich/die gewissen gnaden [a] Dauids. 2.Reg.7. Act.13.

[a] Dauids) Die David verheissen ist.

SIhe/ ich habe jn den Leuten zum Zeugen gestellet / zum Fürsten vnd Gebieter den Völckern. Sihe/ du wirst Heiden ruffen/ die du nicht kennest/ vnd Heiden die dich nicht kennen/werden zu dir lauffen/vmb des HERRN willen deines Gottes/vnd des Heiligen in Israel/der dich preise.

SYchet den HERRN/ weil er zu finden ist/ Rufft jn an/weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem wege/ vnd der Vbeltherer seine gedancken / vnd bekere sich zum HERRN/ so wird er sich sein erbarmen / vnd zu vnserm Gotte/ Denn bey jm ist viel vergebung. Denn meine gedancken sind nicht ewer gedancken/vnd ewer wege sind nicht meine wege / spricht der HERR. Sondern so viel der Himel höher ist denn die Erde/ So sind auch meine Wege höher denn ewer wege/ vnd meine gedancken/ denn ewer gedancken. Psal.130

DEnn gleich wie der Regen vnd Schnee vom Himel fellet / vnd nicht wider dahin komet/Sondern feuchtet die Erden / vnd machet sie fruchtbar vnd wachsend/das sie gibt Samen zu seen/vnd Brot zu essen/ Also sol das Wort / so aus meinem Munde gehet / auch sein / Es sol nicht wider zu mir leer komen/ Sondern thun das mir gefellet/vnd sol jm gelingen/dazu ichs sende. Denn jr solt in Freuden auszihen/vnd im Friede geleitet werden / Berge vnd Hügel sollen fur euch her frolocken mit rhum/vnd alle Bewme auff dem felde mit den henden klappen. Es sollen Tennen fur Hecken wachsen / vnd Mirten fur dornen / Vnd dem HERRN sol ein Name vnd ewiges Zeichen sein / das nicht ausgerottet werde. Frucht des worts Gottes.

LVI.

SO spricht der HERR/ Haltet das Recht/ vnd thut Gerechtigkeit/ Denn mein Heil ist nahe/das es kome / vnd meine Gerechtigkeit/ das sie offenbart werde. Wol dem Menschen/der solchs thut/ vnd dem Menschen Kind/der es fest helt/ das er den Sabbath halte/ vnd nicht entheilige/ vnd halte seine hand/ das er kein arges thue. Christus Gottes gerechtigkeit.

VNd der Frembde/der zum HERRN sich gethan hat/ sol nicht sagen/ Der HERR wird mich scheiden von seinem Volck/ Vnd der Verschnitten sol nicht sagen/ Sihe/ich bin ein dürrer bawm. Denn so spricht der HERR zu den Verschnitten/ welche meine Sabbathen halten / vnd erwelen was mir wolgefellet/vnd meinen Bund feste fassen/Ich wil jnen in meinem Hause vnd in meinen mauren einen ort geben/vnd einen bessern namen/ denn den Sönen vnd Töchtern/einen ewigen namen wil ich jnen geben/der nicht vergehen sol.

Vnd der Frembden kinder/die sich zum HERRN gethan haben/das sie jm dienen/vnd seinen Namen lieben/auff das sie seine Knechte seien/ein jglicher der den Sabbath helt/das er jn nicht entweihe/vnd meinen Bund feste helt / Dieselbigen wil ich zu meinem heiligen Berge bringen/ vnd wil sie erfrewen in meinem Bethause / vnd jr Opffer vnd Brandopffer sollen mir angeneme sein auff meinem Altar/ Denn mein Haus heisset ein Bethaus allen Völckern. Der HErr HERR der die verstossenen aus Israel samlet/ spricht/Ich wil noch mehr zu dem Hauffen die versamlet sind / versamlen. 2.Reg.8. Matth.21.

Das sind falsche Lerer.

ALle Thier auff dem felde komet vnd fresset / ja alle Thier im walde. Alle jre Wechter sind blind/ sie wissen alle nichts / stumme Hunde sind sie / die nicht straffen können/ sind faul / ligen vnd schlaffen gerne. Es sind aber starcke Hunde von leibe/die nimer sat werden können. Sie / die Hirten wissen keinen [a] verstand / ein jglicher sihet auff seinen weg/Ein jglicher geitzet fur sich in seinem stande. Komet her / lasset vns Wein holen vnd vol sauffen/ vnd sol morgen sein wie heute/vnd noch viel mehr. Jere.6.8.

[a] (Verstand) Das ist/Gottes wort.

ABer der Gerechte komet vmb/ vnd niemand ist/ der es zu hertzen neme / vnd heilige Leute werden auffgerafft/ vnd niemand achtet darauff. Denn die Gerechten werden weggerafft/ fur dem Vnglück/ vnd die richtig fur sich gewandelt haben/ komen zum Friede/ vnd rugen in jren Kamern.

LVII.

Er straffet die Abgöttischen vnd Heuchler.

VNd jr komet herzu/ jr kinder der [a] Tagwelerin/ jr samen des Ehebrechers vnd der Huren. An wem wolt jr nu ewer lust haben? Vber wen wolt jr nu das maul auffsperren/ vnd die zunge heraus recken? Seid jr nicht die kinder der vbertrettung/ vnd ein falscher same? Die jr in der brunst zu den Götzen laufft/ vnter alle grunen bewme/ vnd schlachtet die kinder an den bechen vnter den felsklippen. Dein wesen ist an den glatten Bachsteinen / dieselbigen sind dein teil / denselbigen schüttestu dein Tranckopffer/ da du Speisopffer opfferst/ Solt ich mich des trösten?

(Trösten) Das ist/ mir gefallen lassen?

DV machest dein [b] Lager auff einen hohen erhabenen Berg/ vnd gehest daselbst auch hinauff zu opffern. Vnd hinder der thür vnd pfosten stellestu dein gedechtnis/ Denn du weltzest dich von mir/ vnd gehest hinauff / vnd machest dein Lager weit/ vnd verbindest dich mit jnen / Du liebest jr lager / wo du sie ersihest. Du zeuchst mit öle zum Könige/ vnd hast mancherley Würtze/ vnd sendest deine Botschafft in die ferne/ vnd bist gemdriget bis zur Hellen. Du erbeitest dich in der menge deiner wege/ vnd sprachest nicht/ [c] Ich lasse es/ sondern weil du findest ein leben deiner hand/ wirstu nicht müde.

Fur wen bistu so [d] sorgfeltig/ vnd fürchtest also? so du doch mit Lügen vmb gehest/ vnd denckest an mich nicht/ vnd nimest es nicht zu hertzen. Meinestu/ ich werde allwege schweigen / das du mich so gar nicht fürchtest? Ich wil aber deine gerechtigkeit anzeigen/ vnd deine werck/ das sie dir kein nutz sein sollen. Wenn du ruffen wirst/ so las dir deine [e] Hauffen helffen / Aber der wind wird sie alle weg füren/ vnd eitelkeit wird sie wegnemen.

Er tröstet die Gott fürchtigen.

ABer wer auff mich trawet/ wird das Land erben/ vnd meinen heiligen Berg besitzen. Vnd wird sagen / Machet ban/ [f] machet ban / Reumet den weg/ Hebt die anstösse aus den wegen meines volcks. Denn also spricht der Hohe vnd Erhabene/ der ewiglich wonet/ des Namen heilig ist / Der ich in der Höhe vnd im Heiligthum wone/ vnd bey denen/ so zuschlagens vnd demütigen geists sind/ Auff das ich erquicke den geist der gedemütigeten / vnd das hertz der zurschlagenen. Ich wil nicht jmerdar haddern/ vnd nicht ewiglich zürnen/ Sondern es sol von meinem angesicht ein Geist weben/ vnd ich wil [g] odem machen.

Psal. 24. Jes. 66.

JCh war zornig vber die vntugent jres Geitzes/ vnd schlug sie/ verbarg mich vnd zürnete/ Da giengen sie hin vnd her im wege jres hertzen. Aber da ich jre wege ansahe / heilet ich sie/ vnd leitet sie/ vnd gab jnen wider trost / vnd denen/ die vber [h] jene leide trugen. Ich wil frucht der [i] Lippen schaffen / die da predigen/ Friede / friede/ beide/ denen in der ferne / vnd denen in der nahe / spricht der HERR/ vnd wil sie heilen. Aber die Gottlosen sind wie ein vngestüm meer/ das nicht stille sein kan/ vnd seine wellen [k] kot vnd vnflat auswerffen. Die Gottlosen haben nicht friede/ spricht mein Gott.

Eph. 2

Esa. 48.

LVIII.

RVffe getrost/ schone nicht/ erhebe deine stim/ wie ein Posaune/ vnd verkündige meinem Volck jr vbertretten / vnd dem hause Jacob jre sünde. Sie suchen mich teglich vnd wollen meine wege wissen/ als ein Volck/ das gerechtigkeit schon gethan / vnd das Recht jres Gottes nicht verlassen hette. Sie foddern mich zu Recht / vnd wollen mit jrem Gott rechten. Warumb fasten wir / vnd du sihest es nicht an? warumb thun wir vnserm Leibe wehe / vnd du wilts nicht wissen?

Matth. 6.

[a] Tagwelerin) Ist die falsche Rotte wider Gottes wort.

[b] Lager nennet er jr Altar oder Stifft/ da sie mit den Götzen huren/ wie ein vnzüchtig Weib mit eim Ehebrecher. Vnd zum könige Pharao mit Geschencke zihen/ ist sich auff Menschen verlassen.

[c] (Ich lasse es) Wenn einer eins dings müde vnd vberdrüssig wird/ oder vngern mehr thut/ spricht er auff deudsch/ Das lasse ich / Item/ das lassen wir/ Das lassen sie wol. Item/ Lieber las abe/ Höre auff.

[d] Gottlosen sorgen fur jr thun / So es doch eitel lügen vnd falsch ist.

[e] Hauffen) Das ist/ Deine Lerer/ Mitgenossen sampt dem Götzendienst etc.

[f] Machet ban) Das ist/ in der not sollen sie raum haben vnd trost.

[g] Odem) Das ist/ Erquicken wil ich die betrübten.

[h] Leide tragen die Fromen vber der boshert der Gottlosen wie Lot zu Sodom.

[i] (Frucht) Gleich wie das Feld allerley früchte tregt/ also sol der mund auch Frucht bringen / Ebreo. 13. *Offeramus fructum labiorum confitentium &c.*

[k] Kot ist jre heiligkeit/ Philip. 1. daran sie mit grosser mühe erbeiten.

SIhe/wenn jr faſtet/ſo vbet jr ewern willen/vnd treibet alle ewer Schüldiger. Sihe/jr faſtet/das jr haddert vnd zanckt/vnd ſchlaget mit der fauſt vngöttlich. Faſtet nicht alſo/wie jr jtzt thut/das ein geſchrey von euch in der Höhe gehöret wird. Solt das ein faſten ſein / das ich erwelen ſol / das ein Menſch ſeinem leibe des tages vbel thut/oder ſeinen kopff henge/wie ein ſchilff/oder auff eim ſack/vnd in der aſſchen lige? wolt jr das eine faſten nennen/vnd ein tag dem HERRN angeneme? Der Heuchler faſten.

Alſo hengen die Heuchler dē kopff/ ſehen ſawr/vnd ſtellen ſich elende/ Matth.6.

DAs iſt aber ein faſten das ich erwele/Las los/welche du mit vnrecht verbunden haſt/ Las ledig/welche du beſchwereſt/gib frey welche du drengeſt/ reisweg allerley laſt. Brich dem Hungerigen dein brot/vnd die/ſo im elend ſind / füre ins haus. So du einen nacket ſiheſt/ſo kleide jn / vnd entzeuch dich nicht von deinem fleiſch. Als denn wird dein Liecht erfur brechen wie die Morgenröte/ vnd deine [a] Beſſerunge wird ſchnel wachſen/ vnd deine Gerechtigkeit wird fur dir her gehen/vnd die herrligkeit des HERRN wird dich zu ſich nemen. Denn wirſtu ruffen/ſo wird dir der HERR antworten/Wenn du wirſt ſchreien/wird er ſagen/Sihe/hie bin ich. Recht faſten. Zach.7. Eſech.18 Matth.25

a Beſſerung) Das du reicher wirſt vñ zunimeſt an gut vnd ſeligkeit.

SO du niemand bey dir beſchweren wirſt/noch mit finger zeigen/noch vbel reden. Vnd wirſt den hungerigen laſſen finden dein Hertz/vnd die elende Seele ſettigen/So wird dein Liecht im finſternis auffgehen / vnd dein tunckel wird ſein wie der mittag. Vnd der HERR wird dich jmerdar füren / vnd deine ſeele ſettigen in der dürre/vnd deine gebeine ſtercken/Vnd wirſt ſein wie ein geweſſerter Garte/vnd wie eine Waſſerquelle/welcher es nimer on waſſer feilet. Vnd ſol durch dich gebawet werden/was lange wüſte gelegen iſt / vnd wirſt Grund legen / der fur vnd fur bleibe / vnd ſolt heiſſen / der die Lucken verzeunet / vnd die Wege beſſert/das man da wonen müge. Verheiſſung.

Das iſt/Du wirſt ein Schützer vnd Beſſerer im Lande ſein/ vielen nutz ſein vnd helffen.

SO du deinen fuss von dem [b] Sabbath kereſt/das du nicht thuſt was dir gefellet an meinem heiligen tage/ſo wirds ein luſtiger Sabbath heiſſen / den HERRN zu heiligen vnd zu preiſen/ Denn ſo wirſtu denſelbigen preiſen / wenn du nicht thuſt deine wege/noch darin erfunden werde was dir gefellet/oder was du redeſt. Als denn wirſtu luſt haben am HERRN/vnd ich wil dich vber die Höhen auff erden ſchweben laſſen/vnd wil dich ſpeiſen mit dem Erbe deines vaters Jacob/Denn des HERRN mund ſagets. Sabbath heiligt

b Hie gibt er den rechten verſtand des Sabbaths/ Das man Gottes werck vnd wort drinnen vben ſol.

LIX.

SIhe/des HERRN hand iſt nicht zu kurtz/das er nicht helffen könne / vnd ſeine ohren ſind nicht dicke worden / das er nicht höre. Sondern ewre vntugent ſcheiden euch vnd ewern Gott von einander/vnd ewer ſünde verbergen das angeſicht von euch / das jr nicht gehöret werdet. Denn ewer hende ſind mit blut befleckt/vnd ewer finger mit vntugent/Ewer lippen reden falſches/ewer Zunge tichtet vnrechts. Es iſt niemand der von Gerechtigkeit predige / oder trewlich [a] richte/man vertrawet auffs eitel/vnd redet nichts tüchtiges/Mit vnglück ſind ſie ſchwanger / vnd geberen mühe. Vrſach der ſtraffen des volcks ſünde. Sop.1 Pſal.7

a (Richte) Das iſt/ leret/Denn er redet hie von falſchen/giftigen Lerern.

SIe brüten Baſiliſken eyer/vnd wircken ſpinneweb / Iſſet man von jren eyern/ſo mus man ſterben/zutritt mans aber/ſo feret ein Otter eraus. Jr ſpinneweb taug nicht zu kleidern/vnd jr gewircke taug nicht zur decke / Denn jr werck iſt mühe/vnd in jren henden iſt freuel. Jre füſſe lauffen zum böſen/vnd ſind ſchnell vnſchüldig blut zu vergieſſen/ Jre gedancken ſind mühe / jr weg iſt eitel verderben vnd ſchaden. Sie kennen den weg des Friedes nicht / vnd iſt kein Recht in jren gengen/ſie ſind verkeret auff jren ſtraſſen/Wer drauff gehet / der hat nimer keinen Friede. Der Heuchler lere. Proverb.1. Rom.3

DArumb iſt das Recht ferne von vns / vnd wir erlangen die Gerechtigkeit nicht / Wir harren auffs Liecht / ſihe/ ſo wirds finſter/ auff den ſchein/

ſihe/

Deut. 29 sihe/ so wandeln wir im tunckel. Wir tappen nach der wand wie die blinden/vnd tappen/als die kein augen haben / Wir stossen vns im mittage/als in der demmerunge/wir sind im düstern/wie die todten. Wir brummen alle wie die Beren/ vnd echzen wie die Tauben/Denn wir harren auffs Recht/so ists nicht da/ auffs Heil/ so ists ferne von vns.

DEnn vnser vbertrettung fur dir ist zu viel / vnd vnser sünde antworten wider vns. Denn vnser vbertrettung sind bey vns/ vnd wir fülen vnser sünde/ mit vbertretten vnd liegen wider den HERRN / vnd zu rück keren von vnserm Gott/vnd mit reden zum freuel vnd vngehorsam / trachten vnd tichten falsche wort aus dem hertzen. Darumb ist auch das Recht zu rück gewichen / vnd gerechtigkeit ferne getretten/denn die Warheit fellet auff der gassen / vnd Recht kan nicht einher gehen. Vnd die Warheit ist dahin/vnd wer vom bösen weichet/ der mus jedermans raub sein.

Trost. SOlches sihet der HERR/vnd gefellet jm vbel/das kein Recht ist/ Vnd er sihet/das niemand da ist/ vnd verwundert sich / das niemand sie vertrit. Darumb hilfft er jm selbs mit seinem Arm/vnd seine gerechtigkeit erhelt jn. Ephe 6. 1. Thessa. 5. Denn er zeucht Gerechtigkeit an wie ein Pantzer/vnd setzt einen Helm des Heils auff sein heubt/vnd zeucht sich an zur rache/vnd kleidet sich mit eiuer/wie mit eim rock. Als der seinen Widersachern vergelten/vnd seinen Feinden mit grim bezalen wil/ja die Insulen wil er bezalen. Das der name des HERRN gefürchtet werde vom nidergange/vnd seine Herrligkeit vom auffgang der Sonnen/wenn er komen wird/wie ein auffgehalten strom/den der wind des HERRN treibt.

Rom. 11. DEnn denen zu Zion wird ein Erlöser komen / vnd denen / die sich bekeren von den sünden in Jacob/spricht der HERR. Vnd ich mache solchen Bund mit jnen/spricht der HERR/Mein Geist der bey dir ist/vnd meine Wort/die ich in deinen mund gelegt habe/sollen von deinem munde nicht weichen/noch von dem munde deines Samens vnd Kinds kind (spricht der HERR) von nu an bis in ewigkeit.

Verheissung das die Kirche solle erhalten werden.

LX.

Weissagung von dem Reich Christi vnd dem liecht des Euangelij.

MAche dich auff/ werde liecht/ Denn dein Liecht komet/vnd die herrligkeit des HERRN gehet auff vber dir. Denn sihe / finsternis bedeckt das Erdreich/ vnd tunckel die Völcker. Aber vber dir gehet auff der HERR/vnd seine Herrligkeit erscheinet vber dir.

VNd die Heiden werden in deinem Liecht wandeln/ vnd die Könige im glantz/ der vber dir auffgehet. Hebe deine augen auff vnd sihe vmbher / Diese alle versamlet komen zu dir. Deine Söne werden von Esa 49 ferne komen / vnd deine Töchter zur seiten erzogen werden. Denn wirstu deine lust sehen vnd ausbrechen/ vnd dein hertz wird sich wundern vnd a ausbreiten/ wenn sich die menge am Meer zu dir bekeret / vnd die macht der Heiden zu dir komet. Denn die menge der Camelen wird dich bedecken/die Leuffer aus Midian vnd Epha. Sie werden aus Saba alle komen/gold vnd weyrauch bringen/ vnd des HERRN lob verkündigen. Alle herde in Kedar sollen zu dir versamlet werden/ vnd die Böcke Nebaioth sollen dir dienen. Sie sollen auff meinem angenemen Altar geopffert werden/ Denn ich wil das Haus meiner herrligkeit zieren.

a Wie die Wasserflösse lauffen vnd sich ausbreiten.

Apostel. WEr sind die / welche fliegen wie die Wolcken / vnd wie die Tauben zu jren Fenstern? Die Insulen harren auff mich / vnd die Schiffe am meer vor langes her / Das sie deine Kinder von ferne herzu bringen sampt jrem silber vnd golde / dem namen des HERRN deines Gottes vnd dem Heiligen in Israel / der dich herrlich gemacht hat. Frembde werden deine mauren bawen / vnd jre Könige werden dir dienen / Denn in meinem zorn hab ich dich geschlagen/vnd in meiner Gnade erbarme ich mich vber dich. Vnd deine

thore

thore sollen stets offen stehen/weder tag noch nacht zugeschlossen werden / Das der Heiden Macht zu dir gebracht/ vnd jre Könige herzu gefüret werden. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen / die sollen vmbkomen/ vnd die Heiden verwüstet werden. Die herrligkeit Libani sol an dich komen/ tennen/büchen vnd buchsbawm miteinander/zu schmücken den ort meines Heiligthums/Denn ich wil die stet meiner füsse herrlich machen.

ES werden auch gebückt zu dir komen / die dich vnterdruckt haben/vnd alle die dich gelestert haben/ werden niderfallen zu deinen Füssen / vnd werden dich nennen eine stad des HERRN / ein Zion des Heiligen in Israel. Denn darumb/das du bist die verlassene vnd gehassete gewest/da niemand gieng / Wil ich dich zur Pracht ewiglich machen/vnd zur Freude fur vnd fur. Das du solt milch von den Heiden saugen/vnd der Könige brüste sollen dich seugen. Auff das du erfarest/das ich der HERR bin/dein Heiland/ vnd ich der mechtige in Jacob/ bin dein Erlöser.

ICh wil Gold an stat des ertzes / Silber an stat des eisens bringen / vnd Ertz an stat des holtzes/vnd Eisen an stat der steine. Vnd wil machen / das deine Fürsteher friede leren sollen/vnd deine Pfleger gerechtigkeit predigen. Man sol keinen freuel mehr hören in deinem Lande / noch schaden oder verderben in deinen grentzen/ Sondern deine mauren sollen Heil / vnd deine thore Lob heissen.

Die Sonne sol nicht mehr des tages dir scheinen/vnd der glantz des Monden sol dir nicht leuchten/ Sondern der HERR wird dein ewiges Liecht / vnd dein Gott wird dein preis sein. Deine Sonne wird nicht mehr vntergehen/noch dein Mond den schein verlieren/ Denn der HERR wird dein ewiges Liecht sein/vnd die tage deines leides sollen ein ende haben. Vnd dein Volck sollen eitel Gerechte sein/vnd werden das Erdreich ewiglich besitzen/als die der zweig meiner pflantzung/vnd ein werck meiner Hende sind/zum preise. Aus dem kleinesten sollen Tausent werden / vnd aus dem geringsten ein mechtig Volck. Ich der HERR wil solchs zu seiner zeit eilend ausrichten. Apoc. 22

LXI.

DEr geist des HErrn HERRN ist vber mir / darumb hat mich der HERR gesalbet. Er hat mich gesand den Elenden zu predigen/ die zubrochen hertzen zu verbinden/zu predigen den gefangenen eine erledigung/den Gebundenen eine öffenung. Zu predigen ein gnedigs jar des HERRN/vnd einen tag der rache vnsers Gottes / zu trösten alle trawrigen. Zu schaffen den trawrigen zu Zion/das jnen schmuck fur asschen/vnd Freudenöl fur trawrigkeit/ vnd schöne Kleider fur ein betrübten geist gegeben werde. Das sie genennet werden Bewme der gerechtigkeit/pflantzen des HERRN/zum preise. Sie werden die alten Wüstung bawen/vnd was vorzeiten zustöret ist/ auffbringen/ Sie werden die verwüsten stedte/ so fur vnd fur zerstöret gelegen sind/ vernewen. Ampt des HErrn Christi. Luc. 4

FRembde werden stehen/vnd ewer Herde weiden / vnd Auslender werden ewer ackerleute vnd weingertner sein. Jr aber sollet Priester des HERRN heissen/vnd man wird euch Diener vnsers Gottes nennen. Vnd werdet der Heiden güter essen/vnd vber jrer Herrligkeit euch rhümen. Fur ewer schmach sol zwiefeltiges komen/ vnd fur die schande sollen sie frölich sein auff jren ackern. Denn sie sollen zwiefeltiges besitzen/in jrem Lande / sie sollen ewige Freude haben. Denn ich bin der HERR / der das Recht liebet / vnd hasse[a] reubische Brandopffer. Vnd wil schaffen/das jr Erbeit solle gewis sein / vnd ein ewigen Bund wil ich mit jnen machen. Vnd man sol jren Samen kennen vnter den Heiden/vnd jre Nachkomen vnter den völckern/Das/wer sie sehen wird/ sol sie kennen/das sie ein Samen sind gesegnet vom HERRN.

a (Reubische) Das sind alle Gottesdienst/so nicht Gottes ehre suchē/ sondern eigē nutz/ rhum vnd freude.

ICh

Danckgang fur die empfangene wolthat von Christo.

ICh freue mich im HERRN / Vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott. DEnn er hat mich angezogen mit kleidern des Heils / Vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

WJe einen Breutigam mit priesterlichem schmuck gezieret / Vnd wie eine Braut in jrem geschmeide berdet.

DEnn gleich wie gewechs aus der erden wechst / Vnd samen im garten auffgehet.

ALso wird gerechtigkeit vnd lob fur allen Heiden auffgehen / aus dem HERRN HERRN.

Priester waren herrlich / vnd doch ehrbarlich geschmückt. Also ist des Breutgams schmuck nicht bübisch / sondern ehrlich. Er wil aber / das Christus zugleich Priester vnd Breutgam sey.

LXII.

VMb Zion willen so wil ich nicht schweigen / vnd vmb Jerusalem willen so wil ich nicht inne halten / Bis das jre Gerechtigkeit auffgehe wie ein glantz / vnd jr Heil entbrenne wie ein Fackel. Das die Heiden sehen deine gerechtigkeit / vnd alle Könige deine herrligkeit. Vnd du solt mit einem newen namen genennet werden / welchen des HERRN mund nennen wird. Vnd du wirst sein eine schöne Krone in der hand des HERRN / vnd ein königlicher Hut in der hand deines Gottes.

Joh. 1.

Tröstung vnd verheissung.

MAn sol dich nicht mehr die verlassene / noch dein Land eine wüstung heissen / Sondern du solt (mein lust an jr) vnd dein Land (lieber [a] Bule) heissen. Denn der HERR hat lust an dir / vnd dein Land hat einen lieben Bulen. Denn wie ein lieber Bule einen Bulen lieb hat / So werden dich deine Kinder lieb haben / Vnd wie sich ein Breutgam frewet vber der Braut / So wird sich dein Gott vber dir frewen.

a (Bule) Das ist / Deine Braut die nicht von Man vnd verlassen / sondern lieb vnd werd sey / wie ein Bule.

O Jerusalem / ich wil Wechter auff deine mauren bestellen / die den gantzen tag vnd die gantze nacht nimer stille schweigen sollen / vnd die des HERRN gedencken sollen. Auff das bey euch kein schweigen sey / vnd jr von jm nicht schweiget / Bis das Jerusalem gefertiget vnd gesetzt werde zum lobe auff erden.

DEr HERR hat geschworen bey seiner Rechten / vnd bey dem Arm seiner macht / Jch wil dein getreide nicht mehr deinen Feinden zu essen geben / noch deinen Most / daran du geerbeitet hast / die Frembden trincken lassen. Sondern die / so es einsamlen / sollens auch essen / vnd den HERRN rhümen / vnd die jn einbringen / sollen jn trincken in den vorhöfen meines Heiligthums.

Sach. 9. Matth. 21. Jsa. 40.

GEhet hin / gehet hin / durch die thor / bereitet dem Volck den weg / machet ban / machet ban / reumet die steine auff / werfft ein Panir auff vber die Völcker. Sihe / der HERR lesset sich hören / bis an der Welt ende. Sagt der tochter Zion / Sihe / dein Heil komet / Sihe / [b] sein Lohn ist bey jm / vnd sein vergeltung ist fur jm. Man wird sie nennen / das heilige Volck / die erlöseten des HERRN / vnd dich wird man heissen / die besuchte vnd vnuerlassene Stad.

b Er wirds nicht lange machen den Fromen zu lohnen / die bösen zu straffen.

LXIII.

WEr ist der / so von Edom komet / mit rötlichen kleidern von Bazra / der so geschmückt ist in seinen Kleidern / vnd einher trit in seiner grossen Krafft: Jch bins / der gerechtigkeit leret / vnd ein Meister bin zu helffen. Warumb ist denn dein gewand so rotfarb / vnd dein Kleid wie eines Keltertreters: Jch trette die kelter alleine / vnd ist niemand vnter den Völckern mit mir. Jch hab sie gekeltert in meinem zorn / vnd zutretten in meinem grim. Daher ist jr [a] vermögen auff meine Kleider gesprützt / vnd ich hab alle mein gewand besuddelt. Denn ich hab einen tag der rache mir furgenomen / das jar / die meinen zu erlösen / ist komen.

a Das ist / Jch hab vnter sie getretten das alles / damit sie mnor mich vbermochten / zuschmettert ist vnd zusprützt. Gleich wie auch jtzt das Euangelium vnter das Papat springet vnd tritt / das sein vbermacht zusprützt / vnd vns böse klicke an henget / müssen Ketzer / Auffrhürer / Teufels schüler heissen / vnd allerley Klick an vns haben.

DEnn

DEnn ich sahe mich vmb/ vnd da war kein Helffer / vnd ich war im schrecken / vnd niemand enthielt mich / Sondern mein Arm muste mir helffen / vnd mein zorn enthielt mich. Darumb hab ich die Völcker zutretten in meinem zorn/ vnd hab sie truncken gemacht in meinem grim / vnd jr vermögen zu boden gestossen.

LXIIII.

ICh wil der güte des HERRN gedencken/vnd des lobs des HERRN/in allem das vns der HERR gethan hat / Vnd des grossen gutes an dem hause Israel/das er jnen gethan hat / durch seine barmhertzigkeit vnd grosse Güte. Danck-sagung.

DEnn er sprach/ Sie sind ja mein Volck / Kinder die nicht falsch sind/darumb war er jr Heiland.

WEr sie engstet/der engstet jn auch/Vnd der Engel/so fur jm ist / halff jnen. Exod.17.14. 23.

Er erlöset sie/ Darumb/das er sie liebete vnd jr schonete.

Er nam sie auff/ vnd trug sie allezeit von alters her.

Aber sie erbitterten vnd entrüsteten seinen Heiligen Geist/Darumb ward er jr Feind/vnd streit wider sie.

Vnd er gedacht wider an die vorige zeit / An den Mose / so vnter seinem Volck war.

WO ist denn nu/der sie aus dem meer fürete/ sampt dem Hirten seiner herd? Wo ist/der seinen Heiligen Geist vnter sie gab? Der Mosen bey der rechten hand fürete/durch seinen herrlichen Arm?

Der die Wasser trennete fur jnen her / Auff das er jm einen ewigen Namen machet. Exod.14.

Der sie füret durch die tieffe / wie die rosse in der wüsten/die nicht straucheln/ Wie das vieh/so ins feld hinab gehet/welchs der odem des HERRN treibet.

Also hastu auch dein Volck gefüret / Auff das du dir einen herrlichen Namen machtest.

SO schaw nu vom Himel / vnd sihe herab von deiner heiligen herrlichen Wo-nung. Gebet.

Wo ist nu dein Eiuer/deine Macht? Deine grosse hertzliche Barmhertzigkeit helt sich hart gegen mir. Exod.24.

Bistu doch vnser Vater/ Denn Abraham weis von vns nicht / vnd Israel kennet vns nicht.

Du aber/ HERR/ bist vnser Vater vnd vnser Erlöser / Von Alters her ist das dein Name. Matth.6.21

Warumb lessestu vns/ HERR/jrren von deinen wegen / Vnd vnser hertz verstocken/das wir dich nicht fürchten?

Kere wider / vmb deiner Knechte willen / Vmb der stemme willen deines Erbes.

Sie besitzen dein heiliges Volck schier gar / deine Widersacher zutretten dein Heiligthum. Psal.79

Wir sind gleich wie vorhin/da du nicht vber vns herrschetest/vnd wir nicht nach deinem Namen genennet waren.

AH das du den Himel zuriessest vnd fürest herab/das die Berge fur dir zerflössen/wie ein heis Wasser vom hefftigen fewr verseudet.

Das dein Name kund würde vnter deinen Feinden/Vnd die Heiden fur dir zittern müsten.

Durch die Wunder die du thust/der man sich nicht versihet / Da du herab furest/vnd die berge fur dir zuflossen.

Wie denn von der Welt her nicht gehöret ist/ noch mit ohren gehöret / hat auch kein auge gesehen / On dich Gott / was denen geschiet / die auff jn harren. 1.Cor.2

DV begegnetest den Frölichen / vnd denen / so gerechtigkeit vbeten / Vnd auff deinen wegen dein gedachten.

Sihe / du zürnetest wol / da wir sündigeten vnd lang drinnen blieben / Vns ward aber dennoch geholffen.

ABer nu sind wir alle sampt wie die vnreinen / Vnd alle vnser gerechtigkeit ist / wie ein vnfletig Kleid.

Wir sind alle verwelcket wie die bletter / Vnd vnser sünde füren vns dahin wie ein Wind.

Niemand ruffet deinen Namen an / Oder machet sich auff / das er dich halte.

Ezech.17. Denn du verbirgest dein angesicht fur vns / Vnd lessest vns in vnsern sünden verschmachten.

Rom.9 Psal.79 Amos.9 Jer.10. ABer nu HERR / du bist vnser Vater / wir sind Thon / Du bist vnser Töpffer / vnd wir alle sind deiner Hende werck.

HERR / zürne nicht zu sehr / vnd dencke nicht ewig der sünden / Sihe doch das an / das wir alle dein Volck sind.

Die Stedte deines Heiligthums sind zur wüsten worden / Zion ist zur wüsten worden / Jerusalem ligt zustöret.

Das Haus vnser heiligkeit vnd herrligkeit / darin dich vnser Veter gelobet haben / ist mit fewr verbrand / Vnd alles was wir schönes hatten / ist zu schanden gemacht.

HERR / wiltu so hart sein zu solchem / vnd schweigen / Vnd vns so sehr niderschlagen.

LXV.

Rom.10. ICh werde gesucht von denen / die nicht nach mir frageten / Ich werde funden von denen / die mich nicht suchten. Vnd zu den Heiden / die meinen Namen nicht anrieffen / sage ich / Hie bin ich / hie bin ich. Denn ich recke meine Hende aus den gantzen tag / zu einem vngehorsam Volck / das seinen gedancken nach wandelt auff eim wege / der nicht gut ist. Ein Volck / das mich entrüstet / ist jmer fur meinem angesicht / opffert in den Garten / vnd reuchert auff den [a] Zigelsteinen / wonet vnter den Grebern / vnd helt sich in den Hülen. Fressen schweinen fleisch / vnd haben grewel suppen in jren töpffen / vnd sprechen / Bleib daheim / vnd rüre mich nicht / denn ich sol dich [b] heiligen.

SOlche sollen ein rauch werden in meinem Zorn / ein fewr das den gantzen tag brenne. Sihe / es stehet fur mir geschrieben / Ich wil nicht schweigen / sondern bezalen / Ja ich wil sie in jrem bosam bezalen / beide / jre missethat vnd jrer Veter missethat miteinander / spricht der HERR / die auff den Bergen gereuchert / vnd mich auff den Hügeln geschendet haben / Ich wil jnen zumessen jr voriges thun in jrem bosam.

SO spricht der HERR / Gleich als wenn man Most in einer drauben findet / vnd spricht / Verderbe es nicht / denn es ist ein Segen drinnen / Also wil ich vmb meiner Knechte willen thun / das ich es nicht alles verderbe. Sondern wil aus Jacob Samen wachsen lassen / vnd aus Juda / der meinen Berg besitze. Denn meine Ausserweleten sollen jn besitzen / vnd meine Knechte sollen daselbst wonen. Vnd Saron sol ein haus fur die Herde / vnd das tal Achor sol zum viehlager werden meinem Volck / das mich suchet.

Saron. Tal Achor.

ABer jr / die jr den HERRN verlasset / vnd meines heiligen Berges vergesset / vnd richtet dem [c] Gad einen tisch / vnd schencket vol ein vom Tranckopffer dem Meni / Wolan / ich wil euch zelen zum schwert / das jr euch alle bücken musset zur schlacht. Darumb / das ich rieff / Vnd jr antwortet nicht / Das ich redet / vnd jr höret nicht / Sondern thetet was mir vbel gefiel / vnd erweletet / das mir nicht gefiel.

Gad. Meni.

Proverb.1. Jes.66.

a (Zigelstein) Auff den Altaren / die sie selbs machten.

b Heiligen) Das ist / Du Prophet darffest mich nicht leren heilig werden / Las mich dich lieber heiligen / oder leren / wie du heilig werdest.

c Gad / Meni) Gad wird ein Abgott zum kriege gewest sein / als Mars / Denn Gadad heisset rüstien. Meni heisset zal / Das wird der Kauffleute Gott gewest sein / als Mercurius / der mit geltzelen vmbgehet. Das rüret er / da er spricht / Ich wil euch zelen zum schwert / Als solt er sagen / Ich wil euch rüstens vnd zelens geben.

DArumb spricht der HErr HERR also/ Sihe/ meine Knechte sollen essen/ jr aber solt hungern. Sihe/ meine Knechte sollen trincken/ jr aber solt dürsten. Sihe/ meine Knechte sollen frölich sein / jr aber solt zu schanden werden. Sihe/ meine Knechte sollen fur gutem mut jauchtzen/ jr aber solt fur hertzenleid schreien/ vnd fur jamer heulen. Vnd solt ewren namen lassen meinen Auserweleten zum [a] schwur/ vnd der HErr HERR wird dich tödten / vnd seine Knechte mit einem andern Namen nennen. Das/ welcher sich segen wird auff Erden/ der wird sich in dem rechten Gott segenen/ Vnd welcher schweren wird auff Erden / der wird bey dem rechten Gott schweren/ Denn der vorigen angst ist vergessen/ vnd sind von meinen augen verborgen.

a Schwur) Das ist/ zum Exempel eines fluchs.

DEnn sihe/ Jch wil ein newen Himel vnd newe Erde schaffen/ das man der vorigen nicht mehr gedencken wird/ noch zu hertzen nemen. Sondern sie werden sich ewiglich frewen vnd frölich sein vber dem/ das ich schaffe. Denn sihe/ ich wil Jerusalem schaffen zur wonne / vnd jr Volck zur freude. Vnd ich wil frölich sein vber Jerusalem/ vnd mich frewen vber mein volck. Vnd sol nicht mehr drinnen gehört werden die stim des weinens/ noch die stim des klagens. Es sollen nicht mehr da sein Kinder / die jre tage nicht erreichen / oder Alten / die jre jar nicht erfüllen Sondern die [b] Knaben von hundert jaren sollen sterben vnd die sünder von hundert jaren sollen verflucht sein.

2. Pet. 3
Apoc. 21

b Knaben von hundert jaren) Heissen die Gottlosen/ aus solcher rede/ Wenn du gleich hundert jar lebetest so bliebestu doch ein Kind. Wenn du hundert jar lebetest/ so bliebestu doch ein Bube Das ist/ du wilt nimermehr weise vnd klug werden. Eben das selbige heisst auch die tage erreichen vnd jar erfüllen/ Das ist/ weise vnd from werden.

SJe werden Heuser bawen/ vnd bewonen/ Sie werden Weinberge pflantzen/ vnd derselbigen Früchte essen. Sie sollen nicht bawen/ das ein ander bewone/ vnd nicht pflantzen/ das ein ander esse. Denn die tage meines Volcks werden sein/ wie die tage eines bawmes/ Vnd das werck jrer hende wird alt werden bey meinen Auserwelten. Sie sollen nicht vmb sonst erbeiten/ noch vnzeitige geburt geberen. Denn sie sind der Same der gesegneten des HERRN/ vnd jre Nachkomen mit jnen. Vnd sol geschehen / Ehe sie ruffen / wil ich antworten / wenn sie noch reden/ wil ich hören. Wolff vnd Lamb sollen weiden zugleich / der Lewe wird stroh essen/ wie ein Rind/ vnd die Schlange sol erden essen / Sie werden nicht schaden noch verderben auff meinem gantzen heiligen Berge / spricht der HERR.

Das Reich Christi. Psal. 1
Verheissung. Jesa. 11

LXVI.

SO spricht der HERR/ Der Himel ist mein stuel / vnd die Erde mein fusbanck/ Was ists denn fur ein Haus/ das jr mir bawen wollet? oder welchs ist die Stet/ da ich rugen sol? Meine Hand hat alles gemacht was da ist / spricht der HERR. Jch sehe aber an den Elenden/ vnd der zubrochens Geistes ist/ vnd der sich fürchtet fur meinem wort.

4. Reg. 8. 2. Paral. 6. Act. 7 Psal. 51

DEnn wer einen ochsen schlachtet / ist eben als der einen Man erschlüge/ Wer ein schaf opffert/ ist als der einem Hund den hals breche/ Wer Speiseopffer bringt/ ist als der sewblut opffert/ Wer des weyrauchs gedenckt / ist als der das [a] vnrecht lobet. Solches erwelen sie in jren wegen/ vnd jre Seele hat gefallen an jren greweln. Darumb wil ich auch erwelen das sie verspotten / vnd was sie schewen/ wil ich vber sie komen lassen. Darumb das ich rieff / vnd niemand antwortet/ Das ich redet/ vnd sie höreten nicht/ vnd theten was mir vbel gefiel/ vnd erweleten das mir nicht gefiel.

Verwerffung der Opffer. Proverb. 21 Jesa. 65

a Vnrecht) Das ist/ die Götzendienst.

HOret des HERRN wort/ die jr euch fürchtet fur seinem wort. Ewer Brüder/ die euch hassen/ vnd sondern euch ab/ vmb meines Namens willen / sprechen (b Lasset sehen/ wie herrlich der HERR sey / Lasset jn erscheinen zu ewer freude) die sollen zuschanden werden. Denn man wird hören eine stim des getümels in der Stad/ eine stim vom Tempel/ eine stim des HERRN / der seine Feinde bezalet.

b (Lasset sehen) Die Gottlosen bieten Christo trotz / So gewis sind sie in jrer heiligkeit.

SJe gebieret ehe jr wehe wird/ Sie ist genesen eines Knabens / ehe denn jr Trest Kindsnot komet. Wer hat solchs je gehöret? Wer hat solchs je gesehen? Kan auch

von mehrung der Kirchen.

auch/ ehe denn ein Land die wehe kriegt / ein Volck zugleich geboren werden? Nu hat doch ja Zion jre Kinder on die wehe geboren. Solt ich ander lassen die mutter brechen/ vnd selbs nicht auch geberen? spricht der HERR. Solt ich ander lassen geberen/ vnd selbs verschlossen sein? spricht dein Gott.

Das ist ein wunder/ Als wenn ich sprache / Sie gebirt ehe sie schwanger wird. Also auch hie/ Ehe jr wehe wird/ das ist/ Sie gebirt vnd hat doch keine wehe/ als were sie nicht schwanger.

Trost. FRewet euch mit Jerusalem/ vnd seid frölich vber sie/ alle die jr sie lieb habt/ Frewet euch mit jr/ alle die jr vber sie trawrig gewesen seid. Denn dafur solt jr saugen vnd satt werden von den brüsten jres Trostes / Jr solt dafur saugen vnd euch ergetzen von der fülle jrer Herrligkeit. Denn also spricht der HERR/ Sihe/ Ich breite aus den Frieden bey jr/ wie einen strom/ vnd die herrligkeit der Heiden wie einen ergossen bach. Da werdet jr saugen/ Jr sollet auff der seiten getragen werden/ vnd auff den knien wird man euch freundlich halten. Ich wil euch trösten/ wie einen seine Mutter tröstet / Ja jr sollet an Jerusalem ergetzet werden. Jr werdets sehen/ vnd ewer hertz wird sich frewen/ vnd ewer gebeine sol grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HERRN an seinen Knechten/ vnd den zorn an seinen Feinden.

DEnn sihe/ der HERR wird komen mit fewr / vnd seine Wagen wie ein Wetter/ das er vergelte im grim seines zorns / vnd sein schelten in fewrflammen. Denn der HERR wird durchs fewr richten / vnd durch sein Schwert alles Fleisch/ vnd der getödteten vom HERRN wird viel sein. Die sich heiligen vnd reinigen in den Garten/ einer hie/ der ander da/ vnd essen schweinen fleisch/ grewel vnd meuse sollen geraffet werden miteinander / spricht der HERR.

Weissagung vom reich Christi. DEnn ich wil komen vnd samlen jre werck vnd gedancken / sampt allen Heiden vnd Zungen/ das sie komen vnd sehen meine Herrligkeit. Vnd ich wil ein Zeichen vnter sie geben/ vnd jr etlich/ die errettet sind/ senden zu den Heiden / am meer/ gen Phul vnd Lud/ zu den Bogenschützen/ gen Thubal vnd Jauan/ vnd in die ferne zun Insulen/ da man nichts von Mir gehört hat / vnd die meine Herrligkeit nicht gesehen haben/ vnd sollen meine Herrligkeit vnter den Heiden verkündigen. Vnd werden alle ewre Brüder aus allen Heiden erzu bringen / dem HERRN zum Speisopffer/ auff Rossen vnd Wagen/ auff senfften/ auff Meulern vnd Leuffern/ gen Jerusalem/ zu meinem heiligen berge/ spricht der HERR/ Gleich wie die kinder Israel Speisopffer in reinem gefess bringen zum hause des HERRN.

VND ich wil aus denselbigen nemen Priester vnd Leuiten / spricht der HERR. Denn gleich wie der newe Himel vnd die newe Erde/ so ich mache / fur mir stehen/ spricht der HERR/ Also sol auch ewer Samen vnd Namen stehen.

2. Pet. 3. Matth. 9

Vnd alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern / vnd einen Sabbath nach dem andern komen/ anzubeten fur mir/ spricht der HERR.

Vnd sie werden hinaus gehen/ vnd schawen die leichnam der Leute / die an Mir mishandelt haben. Denn jr Wurm wird nicht sterben/ vnd jr Fewer wird nicht verlesschen / Vnd werden allem Fleisch ein grewel sein.